CENAP - NEWSFLASH

Die UFO-Depesche aus Mannheim
Ausgabe Nr. 19, Mai 2006



UFOs im Herbst 2005 - Kabel Eins bringt UFO-Doku - Aktuelle Meldungen

CENAP REPORT

Eines der ältesten deutschen,

unkommerziellen UFO-Fachjournale

als Privatzeitschrift.

Impressum: Herausgeber und Redakteur des CENAP-REPORT ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim.

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

UFOs im Herbst 2005

"Brennender" Flugkörper über Hamburg

So lautete der Betreff einer eMail von Frau Pia M. (Dipl.-Medieninformatikerin) am Sonntag, den 23.10.05. Ihr Bericht: "Gestern abend am 22.10.2005 um 22:32 Uhr haben mein Freund (Jürgen M., Dipl.-Medieninformatiker) und ich über Hamburg (Stadtteil Winterhude) ein lautloses, scheinbar brennendes Flugobjekt gesehen, das mit konstanter Geschwindigkeit Richtung Nordosten geflogen ist. Wir dachten zuerst an einen Heissluftballon, aber die Wolken (Windrichtung der unteren sichtbaren Wolken) zogen eher Richtung Ost-Süd-Ost und nicht wie das Objekt Richtung Nordosten. Auch wäre die Fluggeschwindigkeit (5-10 mal schneller als die Wolken) deutlich zu hoch für einen Heissluftballon gewesen. Das Objekt schien auch nicht an Höhe zu verlieren. Die Fluggeschwindigkeit war eher mit der eines Passagierflugzeuges in ca. 5.000-10.000 Meter Höhe zu vergleichen. Unsere zweite Überlegung war daher ein möglicherweise brennendes Flugzeug. Das Objekt flackerte wie ein brennendes, organisches Oval in den für Flammen typischen Farben rot bis gelb. Es war aber keine Rauchbildung und kein Schweif zu sehen. Auf der Suche nach Nachrichten oder anderen Aussagen über das gesehene Flugobjekt, bin ich auf Ihre Site gestossen und daher würde uns interessieren, ob noch andere Personen dieses Objekt gesehen haben und ob es schon Erklärungen gibt, was dies gewesen sein könnte."

Ein Flugzeug in Not war bisher nicht gemeldet worden, aber Miniaturheissluftballone bei unerwarteter Sicht darauf haben immer wieder zu solchen Vermutungen bei Zeugen geführt. Zudem ist der erste Gedanke gar nicht der Schlechteste, wie die lange Erfahrung zeigt. Da die wirkliche Größe des MHBs den Zeugen nicht geläufig ist, verschätzte man sich auch leicht in der Distanz und auch mit der Geschwindigkeit. So wollte ich doch mehr zum Wetter wissen und bekam auch eine Antwort: "Es war leicht bewölkt, mit einer geschätzten Windgeschwindigkeit von ca. 30-40 km/h (die Windgeschwindigkeit können wir in etwa schätzen durch unsere Ausbildung und Erfahrung im Paragliding). Es hat nicht geregnet und am Boden war kaum Wind zu spüren. Wir konnten es sehen als es etwa leicht schräg über uns flog, bis es schließlich am Horizont/in den Wolken verschwand. Wir haben es etwa eine Minute, erst von drinnen durchs Fenster und dann draußen unter freiem Himmel sehen können." Gute Flugbedingungen also für einen Miniaturheißluftballon. Am Boden windstill und in der Höhe Wind der das Objekt flott voranbringt. Da Höhenwinde durchaus kräftiger und auch etwas entgegengesetzt jenen in Bodennähe sein können, ist der Fall nicht so dramatisch wegen den Wolkenbewegungen wirklich hoch am Himmel wie er sich zunächst anhört und an ein "gegen den Wind fliegendes Objekt" denken lässt. Die Zeugin: "Vielen Dank für Ihre schnellen Antworten, man lernt ja nie aus." In diesem Zusammenhang habe ich übrigens festgestellt, dass es sogar bezüglich unserem 'Lieblings-IFO' (dem MHB) eine bemerkenswerte URL gibt - http://www.UFO-Ballon.com . Dort sind sogar zwei Videos geladen, die einen MHB beim Freiflug am Tage und in der Nacht zeigt!

Erneut UFOs über Oruro (Bolivien) gesichtet -

meldeten die Paranews vom 23.Oktober 05: >Oruro/Bolivien - Wie die bolivische Zeitung 'La Patria' berichtete trug sich letzte Woche über dem bolivischen Oruro erneut eine beeindruckende UFO-Sichtung zu. Auch diesmal war es tausenden Bewohnern möglich, seltsame Objekte über den Dächern der Stadt zu beobachten. Das erste UFO erschien, den Zeugen zufolge, um 22.10 Uhr, kurz darauf erschien ein zweites - beide hoch über der östlichen Region der Stadt -, wo sie schon kurz nach ihrem Erscheinen, durch ihre hellen roten, grünen und blauen Lichter, dass Interesse der Menschen auf sich zogen. Am besten zu sehen, war laut den Zeugen, ein silberfarbenes, scheibenförmiges UFO, an dem zwei kreisförmige Strukturen zu erkennen waren, die sich mit hoher Geschwindigkeit drehten. Einer der Kreise befand sich in der Mitte des Objektes, ein zweiter Kreis weiter außen am Objekt. Durch einige Beobachter auf das Spektakel aufmerksam gemacht, war es dem Kamerateam des Lokalsenders Channel 39 gelungen, dass UFO-Schauspiel am Himmel über Oruro zu filmen. Einer der Augenzeugen, Flores Mujica, berichtete folgendes: "Ich konnte kaum glauben was ich sah. Ich ging zu meiner Tochter und sagte zur ihr 'Da schau, da - UFOs', doch sie antwortete, dass es wahrscheinlich nur der Mars oder ein anderer Planet sei. Doch das glaube ich nicht, denn dieses Objekt hatte Lichter. Es war sicherlich kein Stern."<

Bereits am 16.10. hatten die Paranews davon berichtet und ein Foto von der Erscheinung verwendet, das absolut nichtssagend war. Überhaupt war mir dies alles recht spanisch vorgekommen... Damals sprach man von fünf UFOs die am 5.10. gegen 22:30 h erschienen: Zunächst waren lediglich zwei Objekte über der östlichen Region der Stadt zu sehen. Erst einige Minuten später erschienen zusätzlich zu den beiden roten strahlenden UFOs andere weiße und bunte Lichter, die anfangs hoch über der Stadt schwebten. Doch nach einigen Minuten flogen die Objekte immer näher an die Erdoberfläche heran und begannen heller und intensiver zu leuchten und wechselten untereinander die Farbe. Kurz nach Beginn des Schauspiels trafen die ersten Journalisten und Reporter der örtlichen Medien ein. Rubin de Celis, einer der Journalisten, war der Ansicht, dass dieses Erlebnis die Theorie bestätigt, dass wir im Universum nicht alleine sind. "Dies war ein erstaunliches Schauspiel, welches die UFOs hier lieferten. Viele Leute liefen auf die Balkone, um die Lichter zu beobachten. Durch den Kamera-Zoom konnten wir erkennen, dass es keine "reinen" Lichter waren, sondern kreisförmige Objekte an deren Unterseite sich ein weiterer Kreis befand, welcher sich um eine schwarze Fläche im Mittelpunkt drehte", beschrieb Rubin de Celis das UFO. Nach etwa einer halben Stunde begannen die ersten UFOs leuchtschwächer zu werden, gewannen an Höhe und verschwanden schließlich. Wenige Minuten später folgten die restlichen Objekte diesem Beispiel und schwebten davon.

Michael Hammer-Kruse machte sich an die Arbeit und recherchierte mit seinen Sprachkenntnissen diesbezüglich. Dabei kam heraus:

>Mittlerweile gab es dort in Oruro noch etliche weitere Ereignisse. Die Onlineausgabe der Zeitung "La Patria Bolivia" berichtet am 9.10. über ein OVNI, das "ayer en la madrugada", also gestern am frühen Morgen von einem Bürger gefilmt wurde.

(http://www.lapatriaenlinea.com/index.php?option=com_content&task=view&id=12082&Itemid=133) Am 12.10. wird wieder von einer ähnlichen Erscheinung berichtet, die am Vortag gegen 22 Uhr beobachtet wurde. (http://www.lapatriaenlinea.com/index.php?option=com_content&task=view&id=12225&Itemid=133) Am 14.10. berichtet La Patria, Kanal 39 habe am vergangenen Mittwoch (12.10.) fünf Objekte gefilmt. Der weitere Text, einschließlich Zeugenzitat stimmt mit der Paranews-Meldung überein.

Die nennt allerdings den 5.10., hier hat der Übersetzer wohl unter "la noche del pasado miércoles" den Abend des -vor-vergangenen Mittwochs verstanden. Daß das falsch ist, geht aus meinem weiteren Quellenstudium hervor (siehe weiter unten). (http://www.lapatriaenlinea.com/index.php?option=com_content&task=view&id=12366&Itemid=133) Dann meldet La Patria aber am 15.10. schon wieder, die Reporter von ATB hätten am vergangenen Donnerstag (13.10.) zwei Objekte gefilmt. (http://www.lapatriaenlinea.com/index.php?option=com_content&task=view&id=12454&Itemid=133)

Bis hierhin wird von vornherein in allen Meldungen undifferenziert von OVNI (Objeto Volante No Identificado) seltener von "un objeto extraño" (ein sonderbares Objekt) gesprochen. Etwas kritischer scheint dann erst ein längerer Artikel eines Redakteurs (Dehymar Antezana) von La Patria am 16.10.: "Viele machten sich sogar darüber lustig und sagten, es handele sich um Grablichter, die von menschlichen Wesen hervorgerufen seien." Er erwähnt einige historische UFO-Fälle: Area 51, Mexico UFOs vor dem Erdbeben 1985, Foto mit "una nave interplanetaria" (ein interplanetarisches Raumschiff) zwischen den Türmen des WTC am Anschlagstag, die Titicacasee-Beobachtungen. Manche hielten dies für menschliche Erfindungen oder die Folge von Psychosen, die aus dem Glauben an extraterrestrisches Leben erwachsen. "Ob wahr oder nicht, jene Geschichten oder Theorien verwandelten sich zu einem großen Geheimnis, das wir sicher mit dem Fortgang der Zeit aufklären werden." Er beschreibt dann die Fälle der letzten Tage erneut und weist darauf hin, dass der Kanal 39-Bericht der Sache große Aufmerksamkeit verschafft habe, zumal die Objekte dort mit drei Filmkameras gezeigt wurden. Dabei datiert er den Vorfall unter Datumsangabe auf den 12.10. Leider verläßt ihn seine Kritikfähigkeit am Ende der Zusammenstellung:

"Was klar ist, ist dass wir nicht allein im Universum sind und dass es auch nicht die Erfindung von irgendwem (wörtlich "von niemandem") oder eine Einbildung oder ein Erzeugnis der Umstände ist; das was geschehen ist, ist dass in weniger als einer Woche tausende von Oruroenern die nicht identifizierten Flugobjekte beobachtet haben, eine Tatsache, die Neugier, Erstaunen und auch Furcht in der Bevölkerung weckte." Weil das wohl noch nicht reicht, wird ein Peruaner (Antonio Córdova Quezada) zitiert, der die Stadt im September besucht habe und über seine Entführungserfahrungen durch "höhere Wesen oder 'große Brüder' oder Sonnenväter', wie er sie selber nennt" in die Galaxie "Trino (dreifach) im Makrokosmos" berichtet habe, "wo er lernte, dass die Leute den Materialismus bis zum Jahr 2013 ablegen müssen, denn es wird Veränderungen auf dem Planeten Erde geben, die Anlaß geben zur Geburt eines neuen Lebens." Es folgt noch ein wenig Christlich-Esoterisches, um dann mit der Bemerkung zu enden: [Bei

allen offenen Fragen:] "ist trotzdem eines sicher: Daß wir nicht die einzigen Bewohner des Universums sind." (http://www.lapatriaenlinea.com/index.php?option=com_content&task=view&id=12517 &Itemid=21) In allen diesen Meldungen sind keine Bilder enthalten bis auf eine in der letzten (http://www.lapatriaenlinea.com/images/stories/200510/16/r60.jpg).

Das erstaunliche Schauspiel lief nicht am Himmel, sondern in den Medien und daher in den Köpfen der Menschen ab: Mir kam dies alles sehr planeten- bzw. sternmäßig plus einem mächtigen Schuss fehljustierter Kameraaufnahmen sowie künstlicher Medienmache vor, sodass ich mir mal wieder die astronomische Situation vor Ort anschaute. 5.10., 22:30 h - im Osten stehen tief und deutlich sichtbar Mars und der Stern Capella, welche gerade aufgegangen sind. Die machten scheinbar die Basis aus und dann suchten die sich gegenseitig ansteckenden Leute weiter den Himmel ab, Aldebaran kam zudem unterhalb hoch. Dann fielen ihnen andere "weiße und bunte Lichter" auf - alle Planeten und Sterne sind zunächst einmal weiß und aufgrund von in Horizontnähe befindlichen Wärmepolstern kann es zu Luftunruhen und damit zu Farbverschiebungen kommen. Durch die dann laufende Fernsehübertragung der sicherlich falsch-eingestellten Kameraoptiken wurden immer mehr Leute narrisch gemacht. So kam es zu einer lokalen Hysterie. Ich gehe davon aus, dass die Beobachtungen auch weitaus länger dauerten als angegeben. Das Hochziehen (= Aufsteigen der astronomischen Körper am Osthimmel) ist dabei auch kein Wunder, sondern normal. Struntznormal. Tatsächlich kann man den Eindruck haben, dass Sterne und Planeten weiter oben am Himmel schwächer sind als in Horizontnähe.

In den 'Filer´s Files' Nr.44/2005 wurde gemeldet, das Bolvien schon wieder UFO-Besuch hatte. Und zwar wurde in der TV-Sendung "The elenco de artistas de Tra-la-lá Show" vom 23.Oktober 2005 Live-Filmmaterial aus Caihuasi gezeigt, knapp 36 km von Oruro entfernt. Rechts neben dem Mond eine "helle rote Kugel, die die Augen blendete und zwei Kilometer weit die Berge rundhum erhellte". Ein rotes Kugel-UFO nebem dem Mond, welches die Landschaft erhellte? So wird es wohl nicht gewesen sein. Es stand zwar rechts neben dem Mond ein rotes Kugel-Objekt, aber es war einfach nur der Mars und der niedrigstehende Mond erhellte die Landschaft - so wie er es immer tut und überall. Die 'Amigos' lieben es einfach sich mit einen angeblichen "Phänomen" Spass zu machen und es dann mysteriös hinzustellen und weiter zu mystifizieren. Und die Medien - die suchen immer nach tollen Themen. UFOs sind solche. Insbesondere in Südamerika, wo UFOs immer noch gleichauf mit bzw als Fliegenden Untertassen mit inseitigen Aliens beliebt sind.

Am 30.Oktober 05 meldete die Zeitung 'La Patria', dass Oruro eine "große Welle von unidentifizierten Flugobjekten" erlebt. So habe es der UFOloge Alvaro Munuia Becker festgestellt, der nun die Fotos von Journalisten und Bürgern über die seit Anfang Oktober an Ort auftretenden UFOs untersucht. Die Zeitung brachte sogar zwei neue Bilder von diesen Erscheinungen. Becker kam am Samstag in der Stadt an und die Stadtverwaltung lud alle Zeugen ein mit ihren Aufnahmen in einem Büro zu erscheinen, damit der UFOloge sie bewerten kann. Der Mann "drückte seine Überraschung betreffs der Qualität der Bilder und jenen Leuten aus, die diese aufnahmen." Nach:

http://frankwarren.blogspot.com/2005/10/oruro-bolivia-experiencing-big-ufo.html . Doch die Bilder zeigen einfach nichts weiter Aufregendes für den erfahrenen UFO-Untersucher. Verwackelte und unscharfe 'Langzeitaufnahmen', wie man sie nach wie vor von nichts anderem als dem Mars erlangt. Unzweifelhaft mag dies den Herrn Becker überraschen und die Fotografen mögen auch ehrliche Zeugen sein, aber am Ausgangspunkt kommen wir trotzdem nicht vorbei und die vermeintliche 'Schönheit' der Aufnahmen und Ehrlichkeit der Zeugen ist dennoch kein Beleg für ein echtes UFO-Phänomen. Dies ist ein Fundamental-Problem, was UFO-Freunde rund um den Globus seit Ewigkeiten nicht erkennen (wollen). Wenn Becker sich von den neuen Fotos beeindrucken lässt, dann ist er schlichtweg einfach nur ein Schwärmer, der keine Ahnung hat. Naja, er ist ja auch als UFOloge vorgestellt worden.

"UFO" strahlt am Himmel der Pfalz prächtig "wie eine kleine Sonne" zur Abenddämmerung

Sonntagabend, 23.Oktober 2005; in den letzten Nächten war der Himmel wegen Wolken dicht gewesen, aber an diesem Abend klarte es wunderschön auf. Leser der "evangelischen Kirchenpost" erreichen mich. Sie hätten gegen 18:45 h oder 19 h bei wunderschönem Abenddämmerungshimmel knapp eine oder zwei Handspannen weit über dem südwestlichen Horizont eine für sie absolut ins Auge stechende grell-weiße Erscheinung stillstehend ausgemacht.

Eine Dame aus Edenkoben beschrieb die himmlische Erscheinung als ein "kleines strahlendes Objekt, fast so hell wie die Sonne". Sie hat es sich dann sogar durch einen alten Fotoapparat als optisches Hilfsinstrument angeschaut, hierbei habe sie "mehr gesehen und war ganz erschüttert". Aus dem einen Lichtobjekt waren plötzlich VIER geworden, "angeordnet wie auf einem Würfel-Vierer". Normal hingeschaut sah sie aber nur ein Objekt. Nach 30 Minuten war dann das Objekt zum Horizont hin verschwunden und die Sterne kamen heraus - "wobei kein Stern auch nur ansatzweise mit dem Ding vergleichbar gewesen sei". Offenkundig spielte da bei der Beobachtung durch den alten Fotoapparat eine Art Linsenspiegelung in der Optik eine Rolle. Ein weiterer Anrufer aus Waldfischbach unweit von Pirmasens war von seiner Familie ebensofalls auf ein solches Objekt aufmerksam gemacht worden. Frau und Tochter wurden deswegen ganz aufgeregt und nahezu hysterisch.

Es sah aus wie ein "überheller Flugzeugscheinwerfer, nur stand es die ganze Zeit ruhig da, bewegte sich gar nicht". Nach zehn Minuten bemerkten sie, aber gemeinsam aufgrund eines Baumes als Referenzpunkt, dass das Teil nach "rechts runterkam". Irgendwie kam die Idee vom UFO auf und sie setzten sich ins Familienfahrzeug um dem Objekt mal auf der Landstrasse nachzufahren. Gegen 19:30 h aber verloren sie es ganz aus den Augen, "es war einfach nicht einholen und kam hinter dem Pfälzer Wald herunter". Vielleicht ist es in Frankreich gelandet... Auch ein Herr am Ludwigshafener Ortsrand, der seinen Hund ausführte, sah zu jener Zeit "gegen den Ebertpark hin etwas Grelles am Himmel stehen". Zunächst dachte er an eine Veranstaltung im Park und dass das damit zusammenhängt. Doch auf seinem 30 minütigen Rundgang stand das Objekt weiterhin am Himmel, wenn auch einiges tiefer, und "bewegte sich überhaupt nicht

wenn man genau hinschaut - komisch nur das es doch tiefer kam". Bis er zu Hause war, war das Ding dann auch weg gewesen. Auch am Montag erreichte mich noch ein Mann aus Grünstadt diesbezüglich. In Saarlouis beobachtete ein Ehepaar auch am südwestlichen Himmel "einen Strahlestern" der ganz langsam "binnen einer halben Stunde" zum Horizont hin verschwand. "So hell und so grell, unglaublich", meinte der Mann.

Der Abendstern, unser Nachbarplanet Venus, stand wirklich prächtig und einsam am Himmel und hatte für diese Beachtung gesorgt. Erstaunlich mal wieder die astronomische Unkenntnis unter den Leuten - und als ich Hansjürgen Köhler diesbezüglich über die Meldeeingänge unterrichtete, meinte er, dass es mal an der Zeit sei eine richtige UFO-Aufklärungs-Vortragstournee z.B. auch über die Volkshochschulen in Gang zu bringen. Andererseits, man kann die Irritation auch halbwegs verstehen. Doch dann wurde die Sachlage unerwartet komplizierter und es hieß kühlen Kopf zu bewahren und nüchtern an die Herausforderung heranzugehen. Im Zuge des Montags erreichten mich zwei weitere Menschen, die glaubten in der vorausgegangenen SAMSTAG-Nacht nach 22:30 h etwas Merkwürdiges am Himmel ausgemacht zu haben.

1) Wertheim. Am späteren Samstagabend war ein Sicherheitsbeauftragter unterwegs mit dem PKW um zum Wal-Mart in Wertheim zu fahren, wo er Nachtschicht hatte (Dienstbeginn 23 h). Auf der Fahrt dorthin sah er laufend vor sich durch die Windschutzscheibe ein "helles Ding", das über zehn Kilometer Fahrtstrecke hinweg vor ihm "wie hingenagelt" am Himmel blieb. Dann hielt er an, stieg aus und sah die "gelblich-goldene" Erscheinung am leicht bewölkten Himmel stehen. Heller als alles sonst am Himmel. Zu hören war absolut nichts, und es war "unübersehbar, das müssen doch etliche andere Leute auch gesehen haben". Dann stieg er wieder ein und fuhr geradewegs zu seinem Arbeitsplatz, sah das Objekt jetzt über dem riesigen Parkplatzgelände am Markt stehen, ein bisschen höher vielleicht als zu Beginn, ging ins Büro und checkte ein. Als er dann einen Kollegen traf erzählte er ihm von der Beobachtung und 15 Minuten später kamen sie raus, um sowieso den Rundgang ums Gebäude zu machen. Da war der Himmel aber genau in der Blickrichtung zum Objekt stärker zugezogen und nichts mehr zu sehen. Nach einiger Überlegungszeit war sicher, dass das Objekt am Osthimmel (!) ca zwei Handbreit hoch stand. Später in der Nacht habe er geglaubt, "es nochmals ganz oben am Himmel zu sehen, da aber etwas schwächer und kleiner".

2) Aus dem Spessart meldete sich Herr B. Er war am Samstagabend nach der ARD-Show in den Hof gegangen, um eine Zigarette zu rauchen. Dabei bemerkte er am Himmel "etwas helles, nicht ganz weiß - dafür aber doch recht groß". Von 4-5 x so groß wie ein Stern berichtete er, in "ein warmes Licht getaucht". Da kam gerade ein Flugzeug heran, welches eindeutig unterhalb vorbeiflog (gegen Frankfurt) und wegen seinem "harten" Landescheinwerfer eindeutig und sofort zu erkennen war. Dieser war "brillant weiß", wie immer. Die Erscheinung war dagegen "dumpfer gefärbt, eher gelb" und stand weiterhin still. Kein Funkeln, kein Flackern. "Die Flieger müssen das doch gesehen haben!", vermutete er. Auch hier war es zunächst leicht bewölkt, gelegentlich

verschwand das Gebilde auch halbwegs hinter schwachen Wolkenfetzen - "kam aber noch irgendwie durch". Die Beobachtung dauerte 30 Minuten, während weitere Wolken heranzogen. Das Ding stand still, und es kamen noch zwei weitere Flieger direkt darunter Richtung Frankfurt herani. Er holte sich dann noch eine Zigarette im Haus und schnappte sich seinen Feldstecher, als er nach etwa 5 Minuten wieder in den Hof zurückkehrte.

Dann die Überraschung: Das Ding war nicht mehr an jener Stelle, da war es jetzt "ganz dunkel". Er schaute nach rechts und links, und entdeckte es auf gerader Linie eine ganze Armlänge weiter nach Links versetzt wieder, "nur irgendwie schwächer, aber auch so komisch gefärbt", "wäre es nicht so, dann könnte man es für einen komischen Stern halten". Mit dem Feldstecher konnte er aber auch nichts anderes erkennen, als so mit dem bloßen Auge. Das Objekt war im NO stehen geblieben. Dann zogen "auch hier die Wolken auf und es verschwand". Diese Beobachtung dauerte ca 10 Minuten. Hatte es sich nun gerade wegbewegt? Und zwar über ein ganzes Stück in dieser Kurzen Zeit - und zudem nach Links hin wie bei astronomischen Objekten an unserem Himmel in jener Position unüblich. Ein Check dann mit dem Astroprogramm: das zweite Objekt war (zu meiner Überraschung), der Stern Capella, der ja auch ein bisschen rötlich rüberkommt. Zugegeben, da war ich aber auch perplex. Offenkundig sah er erst den Mars, der dann durch die Wolken total verdeckt wurde und später quasi auf verlängerter Linie die Capella. Sachen gibts, die gibts gar nicht!

Erstaunliches Fazit: Ein Wochenende und drei verschiedene (wobei zwei - Mars und Venus -miteinander quasi verwandt sind) UFO-Stimuli quer durch einen Teil Deutschlands am Himmel "unterwegs". Halbinformierte UFO-Fans könnten daraus die wildesten Konstruktionen machen.

Roland Gehardt machte am 23.10. auf diese AFP-Meldung beim amerikanischen ABC-Fernsehsender aufmerksam, welche auch an das letzte Mars-Erscheinen Ende August 2003 erinnerte: >Skywatchers cast eyes towards Mars spectacular! The last time Mars swung so close to Earth, Hindu seers foretold of war, European astrologers predicted love and Germany reported a rash in UFO sightings. Thus is the spell cast by planetary alignment, so extreme predictions and odd events seem entirely possible this week as Mars and Earth edge together once more. On Sunday, October 30, the red planet will be 69.4 million kilometres from Earth - a distance that in galactic terms is less than wafer-thin and will not be equalled until 2018. Skywatchers are rubbing their hands at the opportunity. Weather permitting - on Earth and also on Mars, where there are some worrying signs of an impending dust storm - anyone with a modest telescope should be able to pick out some of the features that make Mars so special.< Quelle: http://www.abc.net.au/news/newsitems/200510/s1489319.htm

Ja, auch dieses Geschehen war Grund dafür mit diversen Volkshochschulverbänden in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz (sowie dem Gesamtverband in Bonn) in Verbindung zu treten und ihnen ein entsprechendes Vortragsangebot bis hin zur Feierlichkeit "30 Jahre CENAP" zu unterbreiten. Wäre ja ein netter Begleit-Korridor in Sachen öffentlicher Aufklärung. Zumal schon 3 weitere Vorträge auf dem Plan standen:

7.11. für die Sternwarte Würzburg am Physikalischen Institut der dortigen Universität; 23.11. für die Sternwarte Stuttgart an der Universität Stuttgart-Vaihingen im Rahmen des Studium Generale und am 9.12. für die Bamberger GWUP-Gruppe (http://www.bambergerskeptiker.de/aktuell/), welche sogar schon weit im Vorfeld dafür Werbung machte (http://openPR.de/in/64326).

Am Montag, den 24.10., verschickte wegen der Sichtungen über dem Pfälzer Wald und im Saarland eine PM. 'Die Rheinpfalz' griff diese auf und brachte am 25. diesen Beitrag:

>"UFO" war nur Planet Venus - Entwarnung aus Mannheim

Mannheim (swz). Werner Walter vom Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) in Mannheim hatte eine unruhige Sonntagnacht. Viele aufgeregte Pfälzer und Saarländer riefen auf seinem "UFO-Phone" an, weil sie am Abend über dem westlichen Horizont ein "Flugobjekt" gesehen hatten, das sie nicht identifizieren kontnen und deshalb glaubten, dass sie ein UFO gesehen hätten. Eine Frau aus Edenkoben beschrieb es als "grell strahlend wie eine kleine Sonne". Werner Walter konnte jedoch alle Anrufer beruhigen und aufklären: Bei dem Phänomen handelt es sich, wie die RHEINPFALZ bereits vorab darauf aufmerksam gemacht hatte, um den Nachbarplaneten Venus, der in diesen Tagen etwa ab 18:45 h ungewöhnlich deutlich sichtbar ist.<

Doch noch ehe ich diesen Zeitungsartikel lesen konnte, passierte mir dies - da war ich also mal wieder mitten drin und nicht nur dabei:

Grüner Feuerball über Baden-Württemberg, Franken und Bayern erschreckte die Leute
25.Oktober 05, eine sich entwickelnde Geschichte wegen des milden 'Goldenen Oktober' mit wunderbarem Wetter und milden Temperaturen: Um Punk 8 h morgens rief Gernot H. aus einem Dorf nahe Kirchheim an. Wie er ausführte habe er in der vergangenen Nacht "gegen 1:45 h im Bett gelegen und plötzlich kam durch das Fenster ein taghelles grünes Licht". Er stand wegen des unheimlichen Ereignis alarmiert sofort kerzengerade im Bett und war sofort putzmunter. Durchs Fenster sah er eine "mächtige Feuerkugel, grün-weiß-blau, durch den Himmel flitzen". Dann war wie abgeschaltet alles schon wieder vorbei. H., der danach nicht mehr einschlafen konnte: "Wenn das alles zusammen 5 Sekunden gedauert hat, aber es war für mich wie eine Ewigkeit." Deutlich stand der bei seinem Anruf noch 'unter Strom', wie man so schön sagt. Dabei ist der über 50 Jahre alt und Beruf Landwirt. Vom Stadtrand Münchens meldete sich ein Herr, die "irgendwann kurz vor 2 h" von der Toilette zurückkehrte und gerade aus dem Fenster schaute, als er von Osten her einem "mächtigen dumpf-grünen Schein" wahrnahm, "der aber auch alles aushellte - ehrlich, das war wie im Science Fiction!" Dann sah er von oben herab für 2/3 Sekunden eine Art "prächtige Leuchtkugel" quer zum Horizont rasen. Er stand ebenso noch unter dem Eindruck der Sichtung und sein "Gigantisch, Gigantisch, Gigantisch!" hallte mir noch den ganzen Tag im Ohr nach. Das muss ja wahrhaft prächtig gewesen sein. Ein PKW-Fahrer aus Hardheim berichtete mir daraufhin von einer "grünen Lichterkette am Himmel die dort zerbrach", als er gerade aus dem Wagen ausstieg und genau "gegen" Osten hin dies beobachtete, naja - über die

Richtung war er sich nicht sicher. Binnen Sekunden war dann auch schon alles wieder "ganz normal". So gegen 1:45 h soll es hier gewesen sein, absolut geräuschlos lief das Schauspiel dort ab. Eine Dame aus Erding zuckte ebenso zusammen, weil sie glaubte "eine Sorte grünliche Schweißbrennerflamme" über den Himmel ziehen zu sehen - "ein Spektakel, bei dem man an seinem Verstand zweifelt, aber es war wirklich da!". Irgendwann vor 2 h soll es hier gewesen, als sie gerade den Fernseher ausschaltete um zu Bett zu gehen und dabei nochmals aus dem Fenster blickte. Ein Herr Maier aus Dillingen kam "vor 2 h" gerade nach Hause, als er seinen "Hof in grünes Licht gebadet sah" und einen "prächtigen Lichtball mit fettem Schweif" durch den Himmel huschen sah, von dem er sicher war - "dass das doch nicht normal ist".

Eine völlig unerwartete Dualität der Ereignisse von Anfang Oktober in Kärnten und Tirol, Österreich! Da war ich wahrhaft baff. Wieder einmal ein fetterbeeindruckender GRÜNLEUCHTENDER Bolide. Kurz vor 10:30 h informierte ich die CENAP-Liste hiervon und erhielt gleichsam eine eMail von Dieter Heinlein beim Feuerkugel-Netzwerk, der von einem Beobachter inzwischen ebenfalls benachrichtigt worden war und sofort diese Alarmmeldung ausgab. Ihr Inhalt:

"Hallo Dieter, ich habe soeben einen Boliden gesichtet. Standort: 93455 Traitsching (15 km südlich von Cham). Uhrzeit: 01:41:30 +- 1 Min (habe gerade keine Funkuhr zu Hand). Ich fummle am Teleskop herum (Blickrichtung Boden) als ich kurz (1 Sek) in grell grünes Licht getaucht werde, wie wenn jemand neben mir Schweißen würde, bloß in grün. Während ich mir "Kann ja nicht sein, dass ich schon wieder nen Boliden sehe..." denke, drehe ich mich um und blicke nach oben. Bis dahin tritt schon kein Schattenwurf mehr auf. Ich sehe den Rest der Bolide, erst hell grün und dann in feinen orangen Flittern (ca. Marshelligkeit) verglühen, fast wie eine Feuerwerksrakete. Keine größeren Fragmente sondern eher wie ein Funkenregen. Die Bewegung war ziemlich schnell (10° in ca. einer Sekunde). Die Rauchspur (nur im Endbereich) war 2-3 Min lang zu sehen, zu hören war leider nichts. Das Verlöschen war ungefähr in der Raute aus Beta Ceti, Eta Ceti, Zeta Ceti und HIP 8102, leider ist es etwas dunstig in der Richtung, so dass ich die Sterne auf Anhieb kaum sah. Startpunkt weiß ich nicht, die Flugrichtung ging GROB von Mars in das beschriebene Endgebiet, leider hab ich nur ca. 15° Bahn gesehen, so dass ich es nicht genauer erkannt habe. Von Flugrichtung und Helligkeit war das hier imho UNGEFÄHR mit dem Neuschwansteinfall vergleichbar, ich kann aber schlecht abschätzen, sowas hat man ja nicht so häufig."

Eine aufregende Sache, zweifelsohne. Also war es Zeit ins I-Net zu gehen um sich mal umzuschauen, ob da auch was auf den Seiten der 'üblichen Verdächtigen' was getan hatte. Bei Wetterzentrale.de wurde ich gleich fündig, als ein Zeuge um 1:57 h hier schon eintrug: "Taghelles GRÜNES Licht soeben über Ehingen" war der Beitrag dieses Zeugen und hier sein Text: "Hallo, soeben sind hier die Marsmenschen gelandet!!! Ich liege im Bett, träume vor mich und und blicke zum Fenster raus. Plötzlich wird des Nachthimmel taghell von einem sehr stark leuchtenden grünen Licht erleuchtet. Zeitpunkt der Erscheinung: 01:42 h. Dauer: 2-3 Sekunden, dann nochmals kurz nachleuchtend für eine Sekunde. WAS WAR DAS?!" Auch beim Astrotreff.de gab es eine Meldung, hier auch sofort eingetragen: "Bolide um 1:41 MESZ! Hallo, gerade eben habe ich den wohl

hellsten und grössten Boliden erlebt, seitdem ich gen Himmel schaue. Ich war beim Okularwechsel, als es plötzlich um mich herum hell wurde (helles, bläuliches Licht, ähnlich wie beim Schweissen, natürlich nicht sooo hell). Als ich in die Richtung sah, konnte ich noch ein großes Stück grellheller Lichtschnur sehen, welche etwa südwestlich von Orion das Ende ihrer Reise erreicht hatte. Das beste daran: Die Spur leuchtete noch mindestens eine viertel Minute lang nach (Orange, z.t. gesprenkelt, fast glitzernd, unterbrochen), bis der Zauber dann leider vorüber war. Das war wirklich enorm, Boliden habe ich bereits mehrfach beobachtet, aber der Brocken war wirklich der Hammer schlechthin!!! Grob beschrieben kam das Objekt "zwischen Mars und Orion herunter", daher müssten einige Marsbeobachter das auch gesehen haben!? Hat noch jemand ausser mir dieses Spektakel beobachtet? Ich könnte mir jetzt noch dafür in den A... beissen, dass ich just in dem Moment nach einem anderen Okular kramen musste...." Ein anderer Teilnehmer bald darauf: "Guten Morgen, 1:41 h stimmt. Ich bin hier in München. War gerade am Einschlafen als ich durch geschlossene Augen plötzlich die Landschaft für etwa eine halbe Sekunde draußen erkennen konnte (Richtung Schlafzimmerfenster = Osten). Eine Spur habe ich nicht gesehen, obwohl Orion in diese Richtung liegt." Hier meldete sich auch der Kollege, der bereits das Feuerkugelnetz unterrichtete. Aus Metzingen ein anderer User: "Ich bin Auslieferungsfahrer bei Nacht. Um ca. 1.41 Uhr wurde es hell, wie Ihr beschrieben hattet. Ich schaute zum Himmel. Sah dann etwas mit einer Rauchfahne. Mir dabei der Schauer denn Rücken runtergelaufen."

Ein Beobachtungskorridor von Baden-Württemberg, Franken nach Bayern machte sich also auf. Da erreichte mich eine eMail von Antje M. aus Pforzheim mit dem Betreff "Himmelsbeobachtung letzte Nacht", hier ihr Bericht:

"Ich habe letzte Nacht zwischen 1:30 und 2:00 Uhr etwas gesehen am Nachthimmel, was ich mir nicht erklären kann. Die Erscheinung dauerte höchstens 5 Sekunden und war dann wieder weg. Ich stand auf meinem Balkon und schaute in Richtung Südosten, wo urplötzlich und geräuschlos ein grellweißes "Objekt" am Himmel erst immer größer wurde und dann "herunterfiel", und dabei einen langen ebenfalls grell-weißen Schweif bekam, es war auch ein schwach-grünliches Licht dabei, allerdings kaum wahrnehmbar. Weil es so still war, konnte ich sogar hören (!!), wie es verglühte und dabei leicht zischte, etwa so, wie wenn man eine brennende Zigarette in Wasser wirft. Nachdem das Licht erloschen war, konnte ich dennoch sehen, wie etwas vom Himmel fiel, bis es hinter einem Haus verschwand, das mir die Sicht versperrte. Mein erster Gedanke war: War das eine Sternschnuppe? Die kenne ich jedoch anders. Nun, vielleicht habe ich nur bisher noch keine aus derart nächster Nähe gesehen, nämlich so nah, dass ich sie sogar hören kann. Es war jedenfalls absolut beeindruckend. Und ich habe jetzt noch eine Gänsehaut, wenn ich daran zurück denke. Oder könnte es ein Objekt gewesen sein, ein Asteroid vielleicht, der an der Erde vorbeiflog und nur kurz die Atmosphäre gestreift hat, was die Lichterscheinung erklären könnte?? Ein Ufo war es jedenfalls sicherlich nicht, ich glaube, die verglühen nicht ;-) Achso, ja - ich habe diese Beobachtung in der Pforzheimer Südweststadt gemacht. Sollte ja vielleicht noch erwähnt werden. Es wäre schön, wenn Sie in der Lage wären, mir irgendetwas genaueres dazu mitzuteilen, ich würde es mir gern einfach erklären können, was ich da gesehen habe."

Unter dem Eindruck dieser Meldungen verfasste und verschickte ich eine PM, die ich eifrig gegen Mittag versandte um das Ereignis aufzuklären ("Gespenstisch grüner UFO-Lichtball über Süddeutschland - Feuerball-Bolide ließ Beobachter zusammenzucken"). Doch darauf reagierte niemand, obwohl dies eine aufregende Geschichte war.

Inzwischen gab es weitere Meldungen zum Geschehen, was also wahrhaft ein massiver Sichtungsfall - und dies trotz der Uhrzeit - war.
Im AKM-Forum stellte Mark Vornhusen (der Glückspilz der Szene, anders kann ich es gar nicht mehr nennen) am Nachmittag diese Meldung vor:

>Hallo, meine Überwachungskamera hat die Meteorexplosion heute Nacht festgehalten. Leider ist die Feuerkugel selber nicht durch das Bildfeld der Kamera gegangen, aber die starke Aufhellung des Himmels ist sichtbar. Die Kamera belichtet jedes Bild 2.5 Sekunden lang und liefert ein kontinuierliches Videosignal, dessen Bild sich dann nur alle 2.5 Sekunden ändert. Meine Software grabbt jede Sekunde ein Bild aus dem Videostream und kumuliert für 30 Sekunden die Bilder zu einem Endbild der hellsten Pixel, das dann gespeichert wird. Bei dem Meteor wurde genau während der 2.5 Sekunden, in denen die starke Aufhellung auf dem live Video zu sehen war, das Endbild gespeichert. Das kann ich daran sehen, dass das helle Bild gleich zweimal vorhanden ist. Daraus lässt sich die genaue Uhrzeit des Meteors mit 23:41:20s UTC +- 1s ermitteln. Hier das Video: http://www.parhelia.de/storm/2005/meteor_20051024_234120.avi (Microsoft MPEG 4 AVI) Standort: CH-Gais, Blickrichtung Norden, Lechner Farbmintron, f0.75/6mm Panasonic Objektiv:<

Ein weiterer Beobachter daraufhin dort: "Ich war heute Nacht um die Zeit in Freising mit dem Fahrrad unterwegs. Genau in dem Moment, wo ich über die Isarbrücke fahre, wird es um mich herum vielleicht für eine halbe Sekunde beinahe taghell. Das Licht hat eine blau-weisse Farbe, ähnlich die eines Blitzes. Nach einem kurzen Schreckmoment schaute ich dann nach oben, wo ich den letzen Rest des Boliden verglühen sah. Er zog eine dicke Rauchwolke hinter sich her und wirkte recht nahe. Das Ding flog südlich von Freising in Richtung SSW. Geräusche habe ich nicht gehört, aber mit Fahrtwind in den Ohren hätte das auch schon lauter sein müssen. Ich habe so etwas zum ersten Mal gesehen und fand das ziemlich beeindruckend." Später reichte er noch nach: "Ich bin aber heute nochmal auf der Isarbrücke gewesen, habe anhand von Landmarken die Richtung gepeilt und diese in eine topografische Karte übertragen. Ich komme zum selben Schluß wie Thomas Grau: Der Bolide flog von Ost nach West und verlosch, von Freising aus gesehen, ziemlich genau in Richtung Innsbruck (vielleicht ein klein wenig östlich davon)."

Inzwischen gingen die Meldeeingänge weiter. Aus Sulzbach berichtete eine Frau "etwas nach 1:30 h" von einem erkrankten Familienmitglied nach Hause zurückgekehrt zu sein, als sie gerade die Haustüre aufschloß "mitten im Schauerlicht gestanden zu haben, da war es plötzlich so wie taghell, aber ganz und gar in einem komischen Licht, das war gruselig". Und schon zog eine "weiß-blau-grüne Christbaumkugel" gegen Westen dahin,

von ihr aus gesehen - "links oben, nach rechts unten". Hintenweg "glimmte und flammte es, auch wenn dies sicherlich nicht der richtige Ausdruck ist". Binnen Sekunden war alles "geschehen". Ihr war als sei ein Rauschen in der Luft gewesen, war sich aber nicht wirklich sicher. Bei Feuchtwangen legte sich gerade ein älterer Herr, irgendwann "weit nach 1 h", zu Bett. Kurz vor dem Einschlafen schaute er nochmals zum Fenster, als ein "vorüberziehender Lichtvorhang grünlich-weißes Licht" hereinwarf, sodass er ein gutes Stück seines Schlafzimmers wie am Tage sehen konnte und der gegenüberliegende Schornstein einer Firma deutlich zu sehen war, obwohl der "zweihundert Meter weit weg ist und normaler Weise von hier aus im Bett gar nicht gesehen werden kann". Er sah nur diesen Schein für eine Sekunde und war sofort hellwach. Er ging zum Fenster, sah aber nichts außer "pure Dunkelheit, wissen Sie - wir leben hier abseits". Zu Mittag erzählte er dies seinem Sohn, der erstaunt war, "weil ich solche Sachen noch nie erzählte". Via Internet besorgte er dann meine Rufnummer, was übrigens für viele der Zeugen hier galt.

Überraschend besuchte mich Hansjürgen Köhler gegen 16 h um zu sehen, was es überhaupt so alles an Neuigkeiten gibt und auch um das Video vom österr.Sat1-Frühstücksfernsehen zum grünen Österreich-Feuerball von vor drei Wochen anzuschauen. Gerade als das Video lief meldete sich Herr H. aus Esslingen. Jener war um 1:30 h nochmals mit dem Hund hinaus "auf ein Feld gegangen, weil er nicht schlafen konnte". "Plötzlich wurde es da taghell, aber in Grün" und total geräuschlos blitzte ein großer Feuerball wie aus dem Nichts auf und der Hund heulte. Am Himmel zog die Erscheinung von links oben nach rechts unten binnen Sekunden dahin und verwandelte sich in "eine Art gigantisches Feuerwerk" aus dem ein vielfarbiger Schweif hervorbrach. Immer noch war absolut gar nichts zu vernehmen. "Ich stand wie vom Blitz gerührt da, aber da kam nichts mehr", so der Schwabe.

Der Mann hatte dann den Morgen und Mittag über im Radio die Nachrichten verfolgt, aber da war deswegen gar nichts zu hören gewesen. Schließlich ging er ins I-Net und suchte sich durch. Für ihn wirkte es wie "ein Raumschiff". Bald darauf klingelte es schon wieder, aber als ich mich meldete, wurde sofort wieder eingehängt. Ein paar Minuten später das gleiche Spiel, und einige Minuten später nochmals, aber dieses Mal blieb der Anrufer mutig dran. Es war ein Mann aus Weissenborn, der sich gleich entschuldigte, weil ihn vorher den Mut verlassen hatte als ich mich meldete - "da ich mir lächerlich vorkam, aber mich dann doch zusammenriß, weil ich doch wissen will was los war". Im Kern berichtete er auch nur das, was wir bereits schon wissen. Doch einen Aspekt griff ich gleich auf und fragte nach, warum es ihm so schwer fiel sich sofort zu 'bekennen'. Seine Antwort: "Na man weiß ja nie bei wem man sich meldet und schon kann einem einer ein UFO oder soetwas anhängen. Es gibt ja soviel Spinner." Auch er war schließlich über das I-Net an mich gekommen, aber hatte gar nicht registriert, dass das Centrale Erforschungsnetz AUSSERGEWÖHNLICHER HIMMELSPHÄNOMENE eigentlich eine UFO-Gruppe ist. Bemerkenswert - so oder so.

Gegen 18 h erreichte mich ein Ludwigshafener Zeuge, der mich aufgrund des RHEINPFALZ-Artikels an diesem Tag bezüglich der Venus ausfindig gemacht hatte. Er war auch irgendwann nach 1:30 h auf den Balkon eine letzte Zigarette schmauchen

gegangen. Sein Blick geht Richtung Mannheimer-Regionalflughafen - und da sah er etwas hoch am Himmel, was zunächst wie "ein ziemlich flotter Flugzeugscheinwerfer aussah" und direkt auf ihn zukam, dann "färbte sich der ganze Himmel hellauf ein" und das daraus sich schälende Objekt wurde bei ausgestrecktem Arm Tennisball-groß, wurde grün-blau. Bildete einen Schweif nach hinten weg aus, "der teilte sich dann dreiecksartig auf" und schon verschwand es zum Horizont hin vergehend. Kein Mucks, nichts weiter. Und alles war wieder wie immer. Alles in allem: "Keine 10 Sekunden." Damit erweiterte sich plötzlich die Beobachtungs-Zone sogar auf Rheinland-Pfalz. Der kosmische Besucher muss ja mächtig-prächtig gewesen sein.

Dann fand ich beim Astroinfo.de-Forum den Beitrag "Hellblaues Licht heute Nacht. Meteorit oder Bolide?" Ein Teilnehmer berichtete: "Heute am 25.10.2005 um 1.45 Uhr wurde es für ein paar Sekunden hell. Ich schaute mich um. Sah da am Himmel irgendwas mit einer Rauchfahne. Das ganze war bei Geislingen an der Steige. Ich hab beim Radiosender SWR 3 angerufen und nachgefragt ob noch mehr Hörer dies berichtet hatten. Ja." Reaktionen darauf: "Uffff, also spinnen wir doch nicht. Meine Freundin und ich haben dasselbe Phänomen ebenfalls mitverfolgt, nur haben wirs in grün wahrgenommen. Für eine Sternschnuppe erschien es uns viel zu hell und zu nah... Wenn wer weiss was das war bittet postet was , wir brennen vor Neugierde." Hier gesehen in Feldkirch/Vorarlberg. "Ich hab das auch um diese Zeit in Zürich gesehen. Es war grünlich, und das Nachglühen war für etwa 5 Sekunden noch zu sehen. Dachte es müsse viel näher gewesen sein, aber da ihr das in Feldkirch auch gesehen habt... Leider trage ich keine Kamera mit, wenn ich in den Ausgang gehe... Schade, aber war ein schönes Ereignis!" - "Kann die Beobachtung auch bestätigen. Wohne ca. 80 km östlich von München und hatte grade Nachtdienst. Es war so um 1:45 h glaub ich. Plötzlich helles Licht irgendwie grünlich, dachte zuerst an eine Leuchtkugel oder sowas. Als ich nach oben sah war da eine weißbläuliche Spur am Himmel für ein paar Sekunden. Als es dann verschwand konnte ich noch kurz eine Art Rauchfahne sehn. Und das ganze trotz dünnen Wolkenschleiern. Die Spur war wohl irgendwie so breit wie der Kondensstreifen eines Jets wenn er schon gut ausgefranzt ist. Tolles Erlebnis, mein erstes in dieser Klasse."

Hiernach ergänzte ich meine erste PM mit den Neuigkeiten und verschickte sie als Update nochmals auf einem breiteren Level - was aber zu keinen Reaktionen bei den angesprochenen Redaktionen von Nachrichtenagenturen und Zeitungen im betroffenen Großraum führte. Bald darauf erhielt ich eine weitere eMail über das Feuerkugelnetzwerk mit einer weiteren Sichtung und ihrem knappen Bericht: "Heute in den frühen Morgenstunden um 01:41 Uhr war im Chiemgau, an meinem Wohnort Trostberg und gleichzeitig in einem 17 km entfernten Ort eine Lichterscheinung zu beobachten. Für einige Sekunden war mein Zimmer taghell erleuchtet, die gleiche Erscheinung 17 km entfernt. Dies wurde durch ein Telefongespräch während dieser Zeit bestätigt, auch taghelle Beleuchtung des Raumes." Beim Astrotreff.de meldete sich ein Beobachter aus Nonndorf, Niederösterreich, so: "Damit ist auch mir nun klar, was beim Aufnehmen von Mars der tatsächliche Grund für diese Leuchterscheinung war. Ich sah kurz vom Notebookschirm in Richtung Südhimmel auf, als ich dabei zufällig eine starke Himmelsaufhellung wie bei einem Wetterleuchten bemerkte. Da es relativ warm war,

dachte ich dabei wirklich an eine Blitzentladung in einiger Entfernung und wunderte mich noch über das verrückte Wetter. Leider war ich scheinbar schon zu müde um da richtig zu kombinieren. Und habe daher auch nicht den weiteren Himmel betrachtet sondern weitergearbeitet. Auf die Uhr habe ich natürlich auch nicht gesehen. Aber die Zeit um etwa 01h41 MESZ passt sehr gut. So kann ich diese Erscheinung zumindest bestätigen."

Über die NAA-Liste meldete sich später Josef Laufer von der Volkssternwarte Würzburg: "Hat jemand heute früh (Di, 25.10.2005) um ca. 01.45 Uhr eine Feuerkugel gesehen? Mir liegt eine Beobachtung aus der Gegend Würzburg vor: ein Blitz, und anschließend verglühte etwas sehr hell und mit einer verhältnismäßig lange nachleuchtenden Spur." Auc h Matthias Gräter von der Nürnberger Sternwarte wies aus: "Ich hab heute zwei Meldungen von Bürgern südwestlich von Nürnberg bekommen. Muss echt hell gewesen sein. Die eine Beobachterin berichtet sogar von Geräuschen wie bei einem Flugzeug, allerdings kein Knall. Der Blitz muss enorm gewesen sein, es soll kurzzeitig taghell gewesen sein." Silvia Kowollik hiernach: "Dr. Woysch, ein Mitarbeiter der Sternwarte Stuttgart hat was gesehen, hier sein Bericht:

Di, 25.10.2005, ca 1.42 h : Farbige Sternschnuppe über Stuttgart

Gegen 1.42 h fiel eine sehr helle Sternschnuppe, die wirklich sehr helle Farben zeigte, fast den ganzen Regenbogen hintereinander. Sie dauerte nur eine gute Sekunde, und ich konnte mir die Farbwechsel gar nicht richtig merken. Sie sah so aus, wie auf den besten Farbfotos von solchen Schnuppen: wohl zuerst blau, dann grün, dann gelb und später rot. Alles in sehr kurzer Zeit hintereinander. Sehr intensiv in der Farbgebung! Danach noch eine sich aufblähende weisse Spur, zuerst recht hell, dann schnell verlöschend. Dauer etwa drei bis fünf Sekunden. Diese Zeit habe ich versucht mitzuzählen. Die Sternschnuppe begann etwa zwei bis drei Faustbreiten links neben der unteren Hälfte des Orion, etwa ein Drittel unter den Gürtelsternen. Sie fiel in eine Richtung nach links unten, die recht ordentlich parallel zu den beiden oberen Sternen des Orions orientiert war. Ihre Länge war rund eineinhalb Mal so lang wie der Abstand der beiden oberen Sterne des Orion. Von den Farben war der Feuerball beim ITT am 1.10.2005 lange nicht so eindrücklich !"

Bei Astroinfo.at vom Astronomischer Arbeitskreis Salzkammergut kam es zu diesen Meldungen: "Wolfram Wöß, Linz: heute Nacht (25. Oktober, 01:41 Uhr MESZ) habe ich eine Feuerkugel gesichtet, die zunächst als heller explosionsartiger kugelförmiger Blitz aufleuchtete (um ein Vielfaches heller als der Vollmond) und dann in einer Strichspur verglühte. Die Strichspur war heller als derzeit der Mars und relativ breit (ähnlich einem Kondensstreifen eines Jet). Die Strichspur verschwand gleichmäßig bereits nach 2-3 Sekunden. Einzelne Partikel verglühten noch glitzernd, wie man es von einem Feuerwerk kennt. Einen Knall der Explosion habe ich nicht gehört. Die Länge der Strichspur war ca. 10-15. Zeitgleich war das Aufleuchten der Feuerkugel auch in Innsbruck zu sehen (ich telefonierte gerade zu dieser Zeit mit jemanden aus Innsbruck). Auch dort war offensichtlich die Helligkeit deutlich über der Helligkeit des Vollmondes."

Peter Goletz, Astron. Arbeitsgruppe Laufen, Deutschland: "Ich habe gerade Nachtdienst und konnte heute (25.10.) früh gegen 01.35 h eine Leuchterscheinung indirekt beobachten. Zur angegebenen Uhrzeit befand ich mich gerade in der Zentrale der JVA Laufen-Lebenau (Bayern, nähe Oberndorf/Salzbg.) und habe am PC eine Meldung verfasst, als der im Hintergrund befindliche Überwachungsmonitor des Eingangsbereichs der Anstalt urplötzlich zwei- bis dreimal hell aufleuchtete. Aufgrund des starken Kontrastes (Nachtbeleuchtung/helle Lichtblitze) konnte am Monitor kurzzeitig nichts mehr erkannt werden. Zuerst dachte ich ein Gewitter - die Nacht war erstaunlich warm, aber kurz vorher bei der Außenstreife war noch klarer Himmel anzutreffen - so schnell gehts nun auch wieder nicht. Vielleicht ein elektronisches Problem der Kamera/Monitor?.

Als mich die Kollegen zur vollen Stunde ablösten, meinten diese daß gerade ein Flugzeug abgestürzt ist oder ein 'Meteorit' hinter ihnen erschienen ist. Selbst beobachtet haben sie nur plötzliche mehrfache kurzzeitige Tageshelle. Als sie zum Himmel aufsahen war zum angegebenen Zeitpunkt eine mehrere Minuten lang nachleuchtende türkis bis grünlich auffällig verwirbelte leuchtende (Halb-Mond!) Spur zu sehen. Bei nachfragen erklärten sie mir die ungefähre Position mit 'unterhalb des hellen rötlichen Sterns (Mars)'. Die Spur begann 'etwas' südlich von Mars in Richtung Westhorizont. Geräusche waren nicht zu vernehmen. Da die Kollegen sich in Richtung Südosten bewegten, konnten sie den Vorgang nicht von Anfang an beobachten. Genaueres war leider aufgrund des mangelnden astronomischen Wissens nicht herauszukriegen."

Janine S. aus Zürich meldete sich ganz spät in der Nacht auch wegen der Erscheinung: "Hab nach Montag-auf-Dienstag-Nacht (als ich den Feuerball sah) keine Ruhe mehr gekriegt und bin mich im Internet vergewissern gegangen, ob ich den nicht spinne... Ja! Habe den Feuerball (zusammen mit meiner Mutter) von Luzern aus gesehen (und er war wirklich riesig; nicht zu vergleichen mit dem Video aus Gais)..." Im AKM-Forum war noch von Heinlein zu erfahren. "Von dem Boliden am 24./25. Oktober um 1.41 MESZ gibt es eine Registrierung per Videokamera: wieder einmal von Familie Lusteck aus Murnau (die auch den Neuschwanstein-Fall aufgezeichnet hat). Und nun die schlechte Nachricht: Dieser Bolide wurde von unseren EN-Kameras fotografisch NICHT erfasst, da die Schaltzeit (mondphasenbedingt) um 23.30 MEZ bzw. 0.30 MESZ bereits endete." Janine S.`s Mutter vom der Sekretariat der Kantonsschule Luzern meldete sich am nächsten Tag separat bei mir und berichtete: "Meine Tochter und ich waren in meinem Büro - direkt am Vierwaldstätter See - noch an der Arbeit - als wir wie gebannt auf dieses Himmelsspektakel aufmerksam gemacht wurden. So eine riesige 'Sternschnuppe' haben wir beide noch niemals gesehen. Nachdem wir die Grösse dieses Dings mit riesigem Schweif betrachten konnten, warteten wir auf einen Knall - weil wir an einen grossen Feuerwerkskörper dachten. Aber es passierte nichts - also muss es eine riesengrosse Sternschnuppe gewesen sein. Eine Sternschnuppe mit grüngelborangenem Schweif - einen Moment hatte er für mich gar die Farben des Regenbogens (ausser einem Blau) in sich."

Am 26.Oktober kam jene Frage beim Astrotreff.de auf: "Ich frag mich warum in den Medien (Fernsehen, Radio und Tageszeitungen) nichts gekommen ist!?" Und ein weiterer Beobachter des Geschehens meldete erst am 27.10.: "Hallo zusammen, fünf meiner Kollegen und ich waren in der Oberpfalz (Roding, Schierling, Regensburg) unterwegs und haben auch diese Erscheinung gesehen. Einige haben sie in Richtung Süden (? - es war fast überall leicht neblig) gesehen. Trotzdem wurde von zweien eine Rauchspur beobachtet bzw. eine Leuchtspur. Einer erzählte von einem 'Kondensstreifen breiter als von einem Flugzeug'. Ist schon faszinierend, ich hatte den Eindruck alle Streifenwagen in Regensburg machen das Blaulicht an." Ein anderer Zeuge bei Astroinfo.de: "Ich habs auch gesehen in der Oberpfalz bei Roding. War gerade mit einem Kumpel im Auto unterwegs. Weiss jetzt schon jemand was es genau war? Hab etwas derartiges noch nie gesehen."

Später, am 2. November, erreichte mich Charly Bimminger und berichtete: "Die Meteoritenortungskamera der Sternwarte Gahberg hat die Feuerkugel vom 25.10.2005 um 1.41 Uhr MESZ fotografiert. Neben der hellen Spur des Mondes ist auch die Spur des Planeten Mars und ziemlich genau im Westen die Feuerkugel abgebildet. Die Feuerkugel war um ein mehrfaches heller als der Vollmond und hat die Landschaft fast taghell erleuchtet. Diese helle Erscheinung war in großen Teilen Deutschland und Österreich zu beobachten. Das Foto der Sternwarte Gahberg wurde auf Kodak Diafilm 100 ASA aufgenommen. Die Belichtungszeit beträgt 4 Stunden. Belichtet wurde von 23:01 bis 3:00 Uhr MESZ. Als Betreuer der Meteoritenortungskamera freue ich mich sehr, dass es uns wieder gelungen ist eine besonders helle Feuerkugel aufzuzeichnen. Unsere Meteoritenortungskamera ist (leider) die einzige, die vom europäischen Feuerkugelnetz zu diesem Zeitpunkt in Betrieb war. Die anderen Stationen sind technisch nicht in der Lage mehr als eine Aufnahme pro Nacht aufzuzeichnen und haben wegen des störenden Mondlichtes gegen Mitternacht den Betrieb eingestellt. Beobachtungsberichte und Fotos findet man auf unserer Homepage unter: http://www.astronomie.at/Scripts/shownews.asp?NewsId=142 ".

Eine weitere prächtige Feuerkugel-Erscheinung am Mittwochmorgen!

26.Oktober 05. Um 8.30 h meldet sich Hansjürgen Köhler um zu berichten, er habe soeben eine Meldung über eine "helle Himmelserscheinung" von einem Zeugen "irgendwo hinter Frankfurt" erhalten, die an diesem Morgen dort gesehen wurde und den Himmel grün aushellte. Was ist denn nur am Himmel los?

Also machte ich mich auf um im Internet mal nachzuschauen und siehe da, die erste diesbezügliche eMail war unter dem Betreff "Beobachtung am 26.10.05" von Herrn M.M. aufgelaufen: "Nachdem ich heute morgen eine Beobachtung gemacht habe, habe ich im Internet nach neuen Meldungen zu Kometen, Sternschnuppen, Himmelskörpern gesucht und bin auf Ihre Pressemeldung zu den Beobachtungen vom 25.10.05 gestossen. Eine ähnliche Beobachtung, wie die in der Mitteilung geschildert, habe ich heute morgen, am 26.10.05, gegen 6:40 Uhr gemacht, als ich auf der Autobahn 59 Richtung Köln fuhr. Der grünlich-weiße, sehr helle Körper flog ostwärts, hinterließ einen

langen Schweif und war meines Erachtens rund zwei Sekunden zu sehen. Da die Autobahn stark befahren war, müssen auch andere diese Beobachtung gemacht haben. Ich werde mich im Kollegen- und Bekanntenkreis erkundigen, ob jemand ebenfalls diese Beobachtung gemacht hat."

Auch bei Wetterzentrale.de gab es schon einen Eintrag von einem Beobachter aus Emsdetten (nördl.von Münster): "Hier gerade Riesen-Sternschnuppe...". Der Report: "Sternschnuppe ist untertrieben. Als ich so um 6.40 Uhr die Werkstatt aufschloß und die Tür öffnete zog von West nach Ost ein 'Feuerball' über den Himmel. Er hinterließ eine grünliche Leuchtspur die bestimmt 5sek. zu sehen war. Ich kanns mir einbilden, aber ich glaube auch sowas wie ein Pfeifen oder Zischen gehört zu haben. In der Spur war ein richtiger Funkenregen... Einfach geil." Im AKM-Meteor-Forum berichtete ein Zeuge: "Sichtung Bolide: 26.10.2005, 06:39:00 MESZ, Standort: Münster (Westf), Dauer: 3 sec, Verlauf: Draco->UrsaMajor, Farbe: hellgrün.

Gleichmäßiges Licht, kein Geräusch, kein Zerbrechen beobachtet. Helligkeit: deutlich über Mondhelligkeit." Beim Astrotreff.de berichtete eine Mitarbeiterin der Sternwarte Limburg: "Habe ihn gesehen! Allerdings schätze ich die Zeit auf 6:37 Uhr. Flugrichtung NO, ein fettes Ding, grün und deutlich als brennender Ball erkennbar. Ort, Waldesch auf der B327." Bei Astronomie.de berichtete ein Zeuge unter "Super-Bolide am Morgenhimmel" von seiner Sichtung: "Von meinem Standort aus (50,85° / 13,067°) war der Fall bei leicht dunstiger Durchsicht (keine Sterne, nur leichtes und vereinzeltes Blinken sichtbar) urplötzlich und mit hoher Leuchtkraft sichtbar. Die Himmelsrichtung kann ich genau mit W - NW angeben. Ich habe auf dem Balkon gesessen und meinen Kaffee getrunken und eine Zigarette geraucht, als plötzlich ein derart heller Bolide ca. 35° über Horizont seine Spur zog. Das ganze dauerte nur wenige Sekunden aber, wie oben schon beschrieben, mit intensiver Leuchtkraft. Die Spur zog seine Bahn in den Farben Gelb und zum Kern hin Grün und Blau. Es kann eigentlich fast nicht unbemerkt geblieben sein....auch nicht bei mit Tunnelblick verharrenden Autofahrern. Ca. 10° über Horizont zerplatzte dann der Bolide in zwei größere und ein kleineres Teil und verlosch darauf hin genau so plötzlich, wie er am Morgenhimmel auftauchte. Funkenregen habe ich nicht feststellen können. Auf was weist die Farbe BLAU bei einem Boliden hin? Gelb und Grün sind mir mittlerweile bekannt, aber eben das Blau nicht. Kann mir das bitte jemand beschreiben und erklären?"

Kaum hatte ich mich aus dem Netz abgeklemmt, meldete sich eine Dame aus Euskirchen, die gerade beim Zeitungsaustragen "aufschreckte, weil ein weißlich-grüner Schein quer über den Himmel schoß und dann ein "mächtiges Objekt mit Funkenwurf" zwei Sekunden lang quer über den Himmel raste. Geräuschlos hier, aber auch "kurz vor 6:45 h". Danach war es mit telefonischen Meldungen wie abgeschnitten.

Die große Enttäuschung. Himmelsphänomene und UFOs - inzwischen ist das journalistische Aufgreifen dieser Themen selbst zur Begegnung der dritten Art geworden. Dieses aktuelle Tages-Geschehen war mal wieder die Abfassung und Versendung einer PM an Presseagenturen in das betroffene Gebiet hinein Wert. Geschrieben, und raus gings. Ob das Geschehen jemand interessieren würde, um die

Öffentlichkeit zu unterrichten? Ich hatte große Zweifel, auch wenn sich hier einmal mehr eigentlich eine sich interessant entwickelnde Geschichte um eine 'Power-Erscheinung' zeigte. Aber man muss dem auch nüchtern ins Auge schauen. UFOs und Himmelserscheinungen ziehen nicht mehr als Medienmeldung (auch wenn diesbezüglich die letzten ganz Großen in den vergangenen Jahren eindeutig von CENAP kamen, genauso wie das letzte ganz große UFO-Buch 1996 von mir kam - danach war der Markt irgendwie 'kaputt'). Sollte ich inzwischen mit einer gewissen Medienüberpräsenz wegen der wieder und wieder erklärten UFO-Meldungen in den Medien auch diesen Markt 'erledigt' haben? Wer da noch verbissen zweifelt hat selbst Schuld oder macht es aus uninformierter Dummheit heraus (die dazu noch mit Scheuklappen gepflegt wird).

Es gibt nur noch das sich selbst erhaltende Propaganda-Instrument des Internets für nur noch wenige UFO-Interessierte, die sich das Joch der exotischen UFOs als Alien-Raumschiffe etc noch schönreden bzw ideologisch 'schönsaufen'. Und dies ist ihre eigene schwere Hypothek, weil es die ganze UFO-Frage nur noch behindert und nicht hilft sie zu klären, zu lösen. Der große Ausreißer war wohl die Feuerball-Erscheinung über Kärnten und Tirol gewesen. Aber ansonsten ist im Medienbusiness UFOs am Himmel jetzt auch erledigt, nachdem es schon längst kein Thema mehr bei den Buchverlagen ist. Sind die Medien vielleicht sogar froh die UFOs und ihre dauerhaften banalen Erklärungen los zu sein? Gell, dies ist jetzt ein provozierender Absatz gewesen, aber es nützt nichts, man muss sich in Betrachtung der Gegebenheiten darum heftige Gedanken machen. UFOs etc sind offenkundig keine attraktive Darstellung mehr Wert. Wenn man so will - der ganze UFO-Kram/-Kahn ist kein großes gesellschaftliches Problemfeld mehr und geht durch die Sch..., wenn schon die 'scientific community' seit jeher deswegen die Hände über dem Kopf zusammenschlug. Ja, mir erscheint dies als ein "spezifischer Defekt".

Wenn sich schon immer Wissenschaftler nicht wirklich und dauerhaft mit UFOs beschäftigten, so verlieren nun auch die Journalisten verstärkt ihr Interesse. Selbst "positive UFO-Meldungen" (siehe vor kurzem der "Fenstersprung" in Frankreich von einem Mann auf der Flucht vor "Aliens") schlagen schon lange nicht mehr durchgreifend durch, obwohl soetwas noch vor einigen Jahren der Leckerbissen für alle bunte Seiten in einer zumindest Kurzmeldung war. Was hier eintritt, ist eine große Distanz zu all dem - grundsätzlich. Eine UFO-Grundskepsis hat sich hier aufgebaut. Wichtig dabei ist, dass die 'Wissenschaft' als solche in den Medien boomt - hat nicht letzthin Pro7 die Sendung "Galileo" von 30 auf 60 Minuten aufgepumpt? Macht nicht RTL II intensiv in Sachen "coach me". Hat nicht Kabel Eins jeden Sonntag plötzlich eine "Discovery-Dokumentation" im Angebot? Etc. UFOs und UFO-Aufklärung sind keineswegs dabei das Thema. Und sogar eher schwer als "Beifahrer". Mit einer angestiegenen Erwartung des Publikums bezüglich Qualität und Glaubwürdigkeit hat dies m.E. nach wenig zu tun, sondern oftmals mit aufgeblähter warmer Luft, wenn man sich an die ZDF-Dokumentation zu angeblichen UFO-Rätseln letzthin erinnert. Oftmals hat dies mit dem Großbegriff "Wissenschaft im Dialog" nichts zu tun.

Am Abend schaltete ich meinen Rechenknecht wegen des langweiligen TV-Programms an und wanderte durchs Netz, aber zuerst einmal rief ich meine eMails ab. Und da gab es diese Meldung von Andreas F.: "Ich möchte Sie nur darüber informieren, dass ich heute morgen zwischen 06:35-06:40 h einen hell leuchtenden Feuerball über Köln habe ziehen sehen. Da ich auf der Autobahn A1 auf dem Weg zur Arbeit war habe ich das ganze Schauspiel nicht voll mitbekommen, aber als der Feuerball aus der Sichtweite war konnte mann noch eine Art Blitz sehen, erleuchteter Horizont. Das Schauspiel hat nicht mehr als 5-8 Sekunden gedauert. Ein Arbeitkollege der mit dem Fahrrad zu dieser Zeit unterwegs war, konnte dies mir auch bestätigen. ... Ich habe auf Grund meiner Beobachtungen versucht weitere Informationen über die Lichterscheinung im Internet zu erfahren. Google war mir dabei Hilfreich und ich habe zu den Stichworten UFO und Köln einen Beitrag gefunden der das aktuelle Datum getragen hatte, in diesem Bericht war auch ihr Name genannt und die Homepage CENAP. Auf der HP von CENAP habe ich dann ihre E-Mail Adresse gefunden. Da ich aufgrund der Beobachtung einem Mitteilungsdrang unterlegen bin, habe ich Kurzentschlossen Ihnen geschrieben." Und jene von Udo A.: "Ein Arbeitskollege hat mir heute von einer deutlich grün leuchtenden Kugel mit langem gelben Schweif berichtet, die er auf der Fahrt von Westerburg nach Montabaur (Westerwald) gesehen hat, so etwa die oben angegebene Zeit, ca. 6:40 h. Die Erscheinung habe er mehrere Sekunden lang verfolgen können."

Bei Wetterzentrale.de meldete ein Beobachter zur Geschichte aus Sachsen-Anhalt: "Im Raum südlich Magdeburg haben ich und drei weitere mir bekannte Personen, die ebenso auf dem Weg zur Arbeit waren, eine grüne stark leuchtende Erscheinung gesehen. - Zeit: 26.10.05 etwa zwischen 06:38 Uhr und 06:40 Uhr; - sichtbar ab ca. 20 bis 25 Grad Höhe in Richtung NWW; - steil abfallend; - etwa 1 -2 Sekunden sichtbar. Von der Richtung her könnte der Ort des Niedergangs im Raum Braunschweig/Hannover gelegen haben." Bei Astronomie.de gabs dies: "06:38 Uhr, ich war mit meinem Zug kurz vor Hanau. Da kam er angeschossen! Sehr hell, grüne Farbe, Rauchspur und der Bolide verlor einige 'Funken', ähnlich einer Sylvesterrakete beim Start. Ich sah ihn von der Seite. Er flog recht niedrig Richtung Nordost. War ein phantastischer Anblick!"

Das Richtungs-Einschätzungs-Problem wurde hier durch den Erstmelder auf dieser Plattform daraufhin angesprochen: "Ich komme langsam ins Grübeln. Bei allen Beiträgen hier und anderswo bin ich der Einzige, welcher den Boliden in Richtung W-NW hat fallen sehen." Ein Zeuge aus Kamen: "Habe ihn auch heute morgen gesehen, so um 6:38/6:39 h. Er kam aus Westen (Richtung Mars) und flog nach NO. Konnte ihn leider nur kurz sehen, da ich mit dem Auto zur Arbeit fuhr (Kurz vor Hamm/NRW) und es waren viele Bäume im Weg. Er war sehr hell und die Farbe war grünlich. Ein echt atemberaubender Anblick. Mein erster Bolide." Ein Beobachter aus Kleve: "Auch ich habe die fette Feuerkugel heute morgen auf dem Weg zur Arbeit gesehen. Hier meine Aufzeichnung dazu. Himmel sternenklar, bis auf einige wenige Schleierwolken. Große Feuerkugel im Nordosten, halbhoch bei Draco beginnend, unterhalb von eta UMa vorbei in Richtung Bootes in Horizontnähe. Sehr heller Bolide, geschätzt ca. -8mag (vielleicht auch noch heller), mehrere Grad lang, für einen Meteor relativ langsam, deutliche Ausdehnung auch in der Breite, in der Farbe grünblau, erinnerte an eine Sylvesterrakete, am Ende der spitz zulaufende Leuchtspur splitterten gelbe 'Funken' ab, der Bolide

endete in einem Zerfall in mehrere Stücke unter schnell verlöschendem gelben Funkenregen, Leuchtdauer insgesamt ca. 4-5 sec."

Bei Astroinfo.de berichtete ein Zeuge aus Gelsenkirchen: "Als ich heute morgen (ca 6.30 Uhr) mit meinem Hund in Gelsenkirchen spazieren ging, habe ich einen Kometen oder sowas gesehen. Das Ding war weiß bis hellblau und hatte sowas wie einen Feuerschweif hinten dran (bitte nicht lachen, bin ja kein Experte). Als ich dann zur Schule fuhr, sagte mir ein Mitschüler aus Krefeld er habe es auch gesehen. Sah ziemlich spektakulär aus (für mich zumindest). Also eine Silvester-Rakete war´s dann schon mal nicht, Halluzinationen wohl auch nicht." Ein anderer Teilnehmer: "Bin heute morgen kurz nach meiner Freundin in Richtung Frechen gefahren. Plötzlich merkte ich wie es auf einem Feld hell wurde (kurz vor Sindorf), ich guckte nach links und sah etwas das aussah wie eine Leuchtrakete (grünlich) , es kam aber in so einen schnellen Tempo vom Himmel und aus so einen Winkel das es keine Leuchtspur sein konnte. Kurz darauf rief mich meine Freundin auf mein Handy an ... und siehe da ... sie hatte es auch gesehen. Was kann das gewessen sein?"

Kaum zu glauben - aber am Abend kam noch ein solches Objekt

Schnallen Sie sich fest, ich war jedenfalls wie elektrisiert: Um 22:30 h erreichte mich eine Dame aus der Nähe von Fulda, die berichtete eine Stunde zuvor "eine grünliche Erscheinung für Sekunden durch den Himmel schnellen gesehen zu haben". Sie habe einen langen Schweif ausgebildet. Soetwas habe sie noch nie gesehen und es war ihr direkt unheimlich deswegen! Die Rückkehr der Grünen Feuerbälle in Anbetracht der selbigen Ende der 40er Jahre in den USA wenn man die Ereignisse in diesem Monat beachtet? Eine andere Frau meldete sich bald darauf aus Rosenheim und berichtete mir quasi die gleiche Geschichte. Daraufhin ging ich ins Netz und fand tatsächlich: die ersten Meldungen zu einem weiteren Feuerballboliden um etwa 21:30 h.

Bei Astronomie.de schrieb Rolf Stökler: "Heute, 26.10.05, war gegen 21.32 Uhr ein sehr heller Meteor zu sehen. Bläuliche Färbung, 6-8 Sekunden zu sehen, sehr langsam, zerbrach in mehrere Teile. Dieser Meteor und weitere, die ich heute Abend gesehen habe, kamen alle aus einem Radianten - Perseus! Dieser helle zog vom Perseus bis zu Großen Bären. Ein Vereinskollege schilderte mir eine Beobachtung vom 24.10.05, wonach ebenfalls ein sehr heller Meteor aus Richtung Perseus den Stier in Richtung Süden durchquerte." Auf meine Nachfrage hin führte er aus: "Ich habe das Objekt von unserer Sternwarte in Laupheim aus beobachtet. Genial war, dass wir gerade viele Besucher da hatten, die das auch alle gesehen haben." (1) Beim Astrotreff.de ging um kurz nach 22 h die Meldung aus dem hessischen Schotten ein: "Also ich habe vor ca. einer halben Stunde mein Teleskop zum auskühlen rausgetan, dann bin ich wieder rein gegangen, weil ich mein Okular vergessen habe, als ich wieder draußen war, blickte ich automatisch in den Sternenhimmel, und südwestlich von Mars kam ein großer grünlicher Bolide (bzw. Sternschnuppe) runter, er war ziemlich grell. So einen großen hatte ich noch nie gesehen. Das war sehr beeindruckend. Und wie der verglüht ist, das sah schon spektakulär aus." In einem weiteren Beobachtungsbericht hieß es: "Ich hab

ihn auch gesehen, genau um 21.32 h, allerdings nur die letzten 2 Sekunden, grün-bläulicher Schweif, für mich kein Bolide, eher wie eine helle Sternschnuppe, von meinem Standpunkt (Schärding 13 km südlich von Passau) aus ging er aus ca 60 Grad Höhe senkrecht relativ schnell nach unten und endete ziemlich genau im Nordwesten, ein Zerbrechen konnte ich nicht beobachten."

Einen Tag später meldete sich noch ein Zeuge dort: "Gestern abend war ich von unserer 5köpfigen Gruppe östlich des Ratzeburger Sees derjenige, der das Glück hatte, richtig zu stehen, als ein sehr heller, langsamer, intensiv grüner Bolide runterkam! Leuchtete etliche Sekunden lang, sodass mein Ausruf noch reichte, dass alle ihn zumindest kurz gesehen haben. War der größte Bolide, den ich bisher sah, abgesehen von dem weiter oben beschriebenen Trumm. Gesehen habe ich ihn gegen Süden, schien aus Richtung Andromeda/Fische zu kommen. Kein Geräusch übrigens, allerdings waren wir 5 auch nicht grade leise." Und noch am 30.10. ein anderer Nachzügler: "Ich habe den Meteor am 26.10. um (ziemlich exakt) 21.32 Uhr auch bemerkt; mir schien er eine gelb-grünliche Färbung zu haben und (ganz grob) aus Richtung Auriga zu kommen und dann unter dem Großen-Wagen-Kasten durchzuziehen. Eigentlich achte ich ja nicht sonderlich darauf, aber an diesem Abend habe ich in mein Beobachtungsbuch vermerkt: 'rege Meteortätigkeit' - mich dann aber nicht weiter damit befasst. Ich beobachte am Bodensee, nördlich von Konstanz." Und bei Wetterzentrale.de kam die Beobachtung hierzu aus Alerheim Ortsteil Rudelstetten: "Habe gerade eine 'dicke' Sternschnuppe beobachtet. Sie kam von Ost nach West wie aus dem klaren Sternenhimmel geschossen, leuchtete stark und zerplatzte in zwei Teile die aber nur kurz weiterleuchteten und dann nicht mehr sichtbar waren. War echt Cool."

(1) = Wie ich erst am 2.November erfuhr, hatte die 'Schwäbische Zeitung' am 27.10.05 zumindest in ihren Biberacher-Lokalteil diesen Artikel veröffentlicht, soweit mir bekannt, ist es auch der einzigste Zeitungsbericht zum "Himmelsfeuerwerk" gewesen:

>Blaue Lichter flackern am Nachthimmel

LANDKREIS (bvl) Bläulich-grüne Lichter am Himmel haben in der Nacht zum Dienstag Menschen im Landkreis irritiert. Viele fragten gestern bei der Laupheimer Sternwarte nach einer Erklärung für ihre Beobachtung. "Es war kein Ufo, keine optische Täuschung, aber um was genau, es sich gehandelt hat, wissen wir noch nicht", sagt Thomas Freidank, Pressesprecher der Laupheimer Sternwarte. In der Nacht zum Dienstag zwischen 1.30 und 1.45 Uhr beobachteten Menschen im Landkreis die ungewöhnlichen Lichter am Himmel. Bei der Polizei meldeten sich Autofahrer aus Biberach und Riedlingen, auch eine Polizeistreife sah die Phänomene am Horizont. Blau-grünes Licht in östlicher Himmelsrichtung, das heller und dunkel wurde und für eine Sekunde für taghelles Licht sorgte, schildert Polizeisprecher Uwe Krause die Beobachtungen seiner Kollegen. Bei der Volkssternwarte in Laupheim gingen gestern zahlreiche Anrufe von Menschen ein, die von den ungewöhnlichen Lichtern berichteten. Bis in den bayerischen Wald seien Beobachtungen gemacht worden, weiß Thomas Freidank.

Meteorit oder Kometenteil - "Auch Fachleute rätseln noch, aber man kann das Ganze eingrenzen", erklärt der Pressesprecher der Volkssternwarte, der gestern mit der Deutschen Luft- und Raumfahrtagentur DLR gesprochen hat. "Was man bisher weiß, ist, dass es eher kein Raketenteil war, sondern vermutlich ein Kometenfragment oder ein Meteorit", betont er. Bis Genaues feststehe dauere es zwei Tage, erklärt Freidank. Sollte es sich tatsächlich um einen Kometenbruchstück oder um einen Meteoriten gehandelt haben, wären die Lichtphänomene durch Reibungshitze entstanden, die sich bildet, wenn Materie in die Erdatmosphäre eintritt. "Man kennt das vom Spaceshuttle, das unten zu glühen anfängt", sagt Freidank. Kometenfragmente, die aus Staub und Eis bestehen, würden verglühen. Von Meteoriten mit ihrer Zusammensetzung aus massivem Material, aus Stein, Eisen oder einem Gemisch, könnten hingegen etwas auf dem Erdboden ankommen. Sollte es sich tatsächlich um einen Meteoriten gehandelt haben, könnten die Fachleute des DLR dank ihrer nächtlichen Aufnahmen anhand der Helligkeit, der Flugbahn und Flugdauer berechnen, wie viel Material zu Boden ging, und wo es "landete". "Es wäre eine spannende Sache, wenn man etwas fände", sagt Freidank. Im Jahr 2002 gelang das: der Meteorit, der damals niederging, heißt nach seinem Fundort Neuschwanstein.<

"Ich habe doch nicht geträumt, das haben doch garantiert auch andere gesehen!"

Donnerstag, 27.Oktober 05. Zugegeben, um jetzt mal etwas ruhigen Schlaf zu finden, hatte ich schlichtweg um 24 h das Telefon ausgehängt. Um 10 h hängte ich wieder ein und bald darauf kam schon ein Anruf von einem Mann aus Nörverich, der beklagte, mich schon seit zwei Stunden erreichen zu wollen und immer sei "besetzt". Kurzum schilderte er das Phänomen vom vorausgegangenen Morgen aus eigener Sicht und er hatte an diesem Morgen alle Zeitungen aus der Region gekauft um zu sehen, ob dazu was darin steht: "Ich habe doch nicht geträumt, das haben doch garantiert auch andere gesehen! Aber da stand nichts drin." Damit fing der Tag ja Klasse an - und das hier vorgebrachte Problem sollte mich diesen Tag auch immer und immer wieder begleiten. Etwa 20 Leute erreichten mich dem Tag über, die zu allen drei Ereignissen nicht nur Meldung machen, sondern auch gleichsam WISSEN wollten, was da los war! Immer wieder hierbei durch, dass die Leute ihre aufregende Erscheinung gesehen haben, sich maximal im Familien- und Freundeskreis dazu äußerten und dann warteten, was Experten dazu über die Medien äußern. Und es kam NICHTS. Mit der "aufklärerischen Aufgabe" der Medien hat dies freilich nichts zu tun. Sicher, derartige Äußerungen von Berichterstattern habe ich schon immer mal gehört und für mich als mit einem "Was kann ich dafür?" in die Akte Ablage gelegt. Doch an diesem Tag wurde mir es klarer um auch mal darüber nachzudenken, welche Auswirkungen fehlende Aufklärung hat.

Als Anwalt für die Zeugen. Jeder kennt die Situation, wo man irgendwann im Leben mal in geselliger Runde auch auf UFOs zu sprechen kommt und dann irgendjemand, von dem man es gar nicht erwartet hätte, mit dem Standard-Satz beginnt: "Ich habe da mal was gesehen, was nie erklärt wurde..." Schnell sind da entweder Reaktionen wie ein ohnmächtiges "Was Du auch immer siehst..." da oder "Da ist ein Deckel draufgehalten worden, die Offiziellen wissen mehr als sie bekanntgeben..." und verläuft sich dann so oder so. Andere rennen in den Buchladen und greifen alles ab was in Sachen UFOs

angeboten wird - was in heutiger Zeit wegen des leergefegten Marktes natürlich ein Problem ist - um dort nach Antworten zu suchen. Aber dort ist ja eh alles komplett UFO, aber weil die Autoren immer "Experten" (hauptsächlich in Sachen eigener sanierter Haushaltslage sind und dem Volk nach dem Maul schreiben) sind, wird dabei keine wirkliche Erklärung geliefert, sondern nur weitere Mystifizierung. Dies ist der Lauf der Dinge. Zudem muss man davon grundsätzlich ausgehen, dass sich nur die allerwenigsten Zeugen überhaupt melden und die meisten einfach nur so dem Geschehen ausgeliefert sind. Sehe ich mir den 'run' an, den ich hier erlebte, müssen zu allen drei Ereignissen viele Tausend Menschen diese himmlischen Querschläger und Besucher gesehen haben. Und sie blieben ohne Antwort. Trotzdem ich bereits Pleiten mit den letzten PMs erfahren hatte, verschickte ich also nochmals eine zusammenfassende PM ("Was ist nur am Himmel los? Prächtige Feuerbälle am Firmament verwundern überall die Menschen") an alle Agenturen. Journalisten suchen ja dauerhaft nach THEMEN, in diesem Fall riefen die Feuerbälle selbst schon - WIR SIND EIN THEMA und springen euch entgegen. ;-) Doch auch hier lief ich gegen eine Mauer entweder der Ablehnung und des Desinteresses. Da hat also das Volk Pech gehabt.

Trotzdem ging es weiter (und damit hier auch mal wieder in meinem "UFO-Tagebuch"): Auch bei der Sternwarte Bochum (1) wurden Meldungen aufgeschnappt. Insgesamt 8 Sichtungsberichte zum Feuerball vom Morgen des 26.10. um gegen 6:40 h liefen dort allein eMail-mäßig auf. Julia Dröger: "Da sich sehr viele Menschen bei uns gemeldet haben muss der Bolide sehr hell und groß gewesen sein." Nur wurde dieser Auflauf von Meldungen nicht externisiert. Ähnliches wird in diesen Tagen an vielen Stellen wie Polizei, Flugsicherung und Zeitungen etc passiert sein. Hier einige Muster von Beispielen von Sichtungsberichten an Bochum: "Heute Morgen war im Kreis Warendorf gegen 06:40 Uhr ein Gegenstand amHimmel zu sehen der verglühte. Können Sie Auskunft geben, worum es sich hier gehandelt hat?" -

"Heute Morgen, 26.10.05 habe ich den Niedergang eines größeren Meteors/Boliden oder was auch immer beobachten können. Gegen 6:40-6:50 Uhr fuhr ich auf der A1 in Höhe von Hagen-West Richtung Dortmund als neben mir eine Leuchtspur am Himmel entlangzog. Unter Funkenflug (Zerplatzen?) muß das 'Ding' auch zwischen der Ruhr und der Autobahn A1 niedergegangen sein. Meine Kollegen hier in Bergkamen haben ebenfalls soetwas über Kamen und Werne gesehen. Gibt es dazu nähere Infos?! " - "Mir ist heute morgen etwas passiert, was mir bislang noch nicht passiert. Ich befuhr um 6:38 h die Autobahn-Auffahrt Sprockhövel, um auf die A43 Richtung Bochum zu kommen. Da sah ich einen leuchtend weißen 'Ball' am noch dunklen Morgenhimmel. Aufgrund der Helligkeit des 'Balles' waren Wolken in seinem Umfeld zu erkennen. Dieser Ball flog sehr schnell (ich habe ihn vielleicht 2-4 Sekunden gesehen) aus westlicher in östlicher Richtung. Was habe ich da gesehen? Was das ein sog. Halo? Oder etwas anderes? Hat das evtl. noch jemand gesehen? Das mit dem Halo habe ich im Internet nach kurzer Suche gefunden. Bin mir sicher, dass es kein Auto war - dann hätte ich 2 Scheinwerfer sehen müssen. Ein Motorrad war nicht unterwegs." - "Ich bin heute morgen auf der Autobahn 43 Richtung Münster auf der Höhe des Kreuzes Recklinghausen Zeugin eines seltsamen Schauspiels geworden: Es erschien zunächst ein Punkt am Himmel, der dann

"explodierte" und richtige Flammen um sich herum hatte und dann scheinbar verpufft ist. Einige meiner Arbeitskollegen haben dies ebenfalls aus völlig entgegengesetzten Richtungen gesehen. So dass wir davon ausgehen, dass sich dies in ziemlicher Höhe abgespielt hat. Wir rätseln nun, was wir dort gesehen haben. Vielleicht können Sie uns eine kurze Info schicken." Ich bat Frau Dröger darum eine PM zur Aufklärung der Geschichte ausgzugeben, was sie alsbald in Angriff nehmen wollte. Schließlich hatte sie ja auch erfolgreich eine PM ausgegeben, die von ddp und AP aufgegriffen wurde, als ein Feuerball am 25.November 2004 über dem Ruhrgebiet von immerhin 3 Leuten der Sternwarte gemeldet worden war, was damals schon als ganz dramatisch angesehen wurde. Die Schlagzeile "Meteorit verglüht über Bochum" war alsbald auf allen Videotextseiten zu lesen und der Artikel dazu am nächsten Tag in allen Zeitungen! Dies ist auch interessant zu wissen, um die Dimensionen dieses Mal festzumachen.

(1) = Am 16.November 05 kam eine dpa-Meldung ausgerechnet aus Bochum auf:

>Wünsch Dir was: Die Sternschnuppen kommen

Bochum. Abergläubische Menschen dürfen sich in diesen Tagen wieder etwas wünschen. Besonders am Freitag soll ein dichter Sternschnuppen-Regen am Nachthimmel zu sehen sein, berichtete die Sternwarte Bochum am Mittwoch. Mit etwas Glück sollen nach Einbruch der Dunkelheit hunderte Sternschnuppen pro Stunde am gesamten Himmel zu sehen sein. In rund 80 Kilometern Höhe verglüht dabei jedes Mal ein kleiner Stein, meist nicht größer als einige Millimeter. Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 70 Kilometern pro Sekunde rasen die kleinen Meteore auf die Erde zu und treffen dort auf Atome und Moleküle der Atmosphäre. Durch die Reibung werden sie angeschmolzen und verglühen als Sternschnuppen. Ihr scheinbarer Ursprungsort ist das Sternbild des Löwen, das morgens in nordöstlicher Richtung am Novemberhimmel zu finden ist, erklärte der Direktor der Sternwarte, Thilo Elsner. Zu dem regelrechten Sternschnuppen-Regen komme es, weil die Erde um den 18. November durch eine Wolke von interplanetarem Staub fliege, den der Komet 55P/Tempel-Tuttle auf seiner Bahn um die Sonne hinterlassen habe. In Sonnennähe verliert ein Komet bei jedem Umlauf einen Teil seiner Materie. Die Überreste verteilen sich entlang seiner Bahn, etwa so, als würde ein fahrender Lkw ständig Sand von der Ladefläche verlieren, sagte Elsner. Die Sternwarte lädt am Freitag ab 19.30 Uhr Interessierte zum astronomischen Beobachtungsabend ein. (Internet: www.iuz-bochum.de)<

So: 'Aachener Nachrichten' unter http://www.an-online.de/sixcms/detail.php?id=614589&template=an_detail_lino_alt .

Verblüffend: Beim AKM-Forum Meteore der VdS wurde die Quantität der Erscheinungen von Sternschnuppen sofort heftig in Frage gestellt. Die Meldung selbst wurde in den Videotextseiten der TV-Sender nicht aufgenommen und via Paperball fand ich ansonsten nur noch den 'Kölner Stadt-Anzeiger' sowie die 'WAZ' als Übernehmer. Im Blätterwald am nächsten Tag fand ich bei meiner Suche sie sonst nicht aufgegriffen. Wahrhaft ein 'dünnes' Interesse in den Medien. Das Glück war aber den Beobachtern in Nah und Fern nicht beschieden - von den "hunderte Sternschnuppen pro Stunde am

gesamten Himmel" war weder am Freitag- noch Samstagabend was zu sehen. Als ich mich auf den entsprechenden Himmelsbeobachter-Forum diesbezüglich umfragte, kamen entweder gar keine Sichtbeobachtung hierzu rein oder nur Spässe ob der dpa-Meldung aus Bochum, die niemand ernst nahm. Die frägt man sich schon, wie die überhaupt a) zustande und b) in Umlauf kam. Die Sternschnuppen-Regen-Nichtereignisse aus der letzten Zeit hätten doch eine Warnung für 1) die Sternwarte und 2) die Agentur sein müssen.

Andreas D. meldete nach Mannheim: "Ich habe das Teil vom 26.10 gesehen, den ich hier in Köln, Nähe Flughafen deutlich beobachten konnte. (Nähe A59) Ich war gerade mit meinem alten Hund draußen, als plötzlich der Baum neben mir zu leuchten anfing. Ich habe noch die Zeit gehabt zwei Schritte nach vorne zu treten und sah dann am Baum vorbei diesen tollen grünen Boliden. Den Anfang der Spur konnte ich ja wegen dem Baum nicht sehen. Ich sah ihn erst unterhalb von Polares Richtung Osten fliegen. Er war nicht sonderlich schnell und ich konnte ihn noch 2 Sekunden beobachten. Können auch 3 Sekunden gewesen sein, bis er erlosch. Besonders fiel mir seine grüne Farbe auf. Er zerbrach nicht, es sah eher so aus, als wenn von dem großen Feuerball Funken sprühen. Kurz bevor er erlosch, änderte sich seine Flugbahn. In einem leichten Bogen wurde sie steiler."

Arnold H. aus Schüttdorf: "Heute hat mich ein Arbeitskollege angesprochen. Er hat diese Feuerkugel gesehen. Um 6:39 h konnte er auf dem Weg zur Arbeit im Auto eine von Westen kommende Leuchterscheinung sehen, die sich in Richtung Osten über den Himmel bewegte. Seinen Schilderungen nach zerplatzte diese Sternschnuppe in mehrere Teile. Es sah aus wie eine Silvesterrakete, aber die Bruchstücke hatten eine parallele Flugbahn." Herbert P.: "Hab mit meinem Mitfahrer das Ding auch gesehen, so gegen 6:40 h bei Wisskirchen, die A1 runterkommend, auf der Fahrt zur Arbeit." Und wieder - Mark Vornhusen konnte melden, den Feuerball von 21:30 h am Mittwochabend von Gais in der Schweiz zu fotografieren:
http://www.parhelia.de/storm/2005/meteor_20051026_1932.jpg

Und man mag es kaum aushalten, aber als ich schnell mal zum Bäcker flitzte, um wenigstens ein paar Brötchen als "Mittagessen" um 16 h mir zu holen, sprach mich doch dort eine Dame an, so nach dem Motto: "Sie sind doch der UFO-Forscher, gell? Ich habe Sie schon mal im Fernsehen gesehen" und sie berichtete mir von ihrer Observation des "seltsamen Leuchtkörpers" vom Dienstagmorgen um gegen 1:45 h! Und sie wohnt nur ein paar Strassen nebenan, da bekam ich echt große Augen. Natürlich war die ganze Situation sehr aufregend auch für mich als Amateurastronom. Doch in welchem Zusammenhang sind diese himmlischen Lichtexplosionen zu sehen? Für unsere Zeit gibt es den winzig-kleinen und kaum beachteten sowie soweit unbekannten Tauriten-Meteorstrom. Wenn es so ist (also ohne Garantie), werden wir bis etwa Mitte November noch mehr Meldungen bekommen! Schnell gesagt: Die Tauriden stehen im Zusammenhang mit dem Zerfall eines großen Kometenkerns vor einigen tausend Jahren. Das größte Bruchstück ist der kurzperiodische Komet Encke, und es gibt noch sehr viel Trümmermaterial auf der Bahn, mit dem die Erde jedes Jahr im Oktober/November kollidiert. Wenn dem so ist, dann - alter Schwede - hat die Show eben erst begonnen.

Und dies von einem eigentlich und normaler Weise unbedeuteten Meteorschwarm. Kurios/ironisch dabei ist, dass in den letzten Jahren zwar wie aus einer alten Tradition heraus, die Leoniden bzw Perseiden als eine große Himmelsschau von Agenturen (und damit in Zeitungen, Radio und TV) angekündigt werden, dann aber kaum was wirklich Drastisches passiert! Weit davon entfernt von dem, was 'soeben' hier geschehen ist. Und bei wirklichen Ereignissen wie hier dargestellt, findet das große mediale Desinteresse statt. Dies ist komischer und merkwürdiger Weise fast mehr irritierend als das Himmelsgeschehen selbst. Auch der Umstand, dass die Medien von sich aus selbst dazu nichts berichteten, so als wenn gar nichts passiert sei. Vergleichs-Vorfälle aus der Vergangenheit waren doch immer große Themen.

Durcheinander

Doch damit ist die ganze Nummer noch nicht abgeschlossen, weil "andere UFOs" ebenso gemeldet wurden. Am 27.10.05 meldete sich bei Wetterzentrale.de ein Mann aus Böblingen mit dem Betreff: "Ich hab da was gesehen was mich stutzig macht". Seine Eingabe: "Gestern Nacht so gegen 00:15Uhr war ich draussen eine rauchen und hab mal Sternengucker gespielt. ;-) Nein also mal mit ernst. Richtung Osten und mit einen Blickwinkel von ca. 80° sah ich einen gelblichen recht großen Stern. Was mich nicht weiter verwundert, allerdings wunderte ich mich was ich ein bisschen weiter Links daneben sah. Eine milchig schimmernde ovale Himmelserscheinung. NEIN kein UFO! Dafür war es viel zu groß. Kann mir einer eventuell sagen was ich da gesehen habe?" Sofort gingen die Spekulationen los - und zwar mit felsenfester Meinung wie: "Ich bin zwar ein Laie auf dem Gebiet, aber ich denke das es die Venus war, die sehe ich gerade jeden Morgen!!" Helmut Burghardt von der Volkssternwarte Bonn zog dann die Bremse: "Der hellste und auffälligste Stern ist um die Zeit am Osthimmel der Mars mit deutlich gelb-oranger Färbung.

Links neben ihm (bei ausgestrecktem Arm etwa eine Handbreite entfernt) stehen die Plejaden, auch Siebengestirn genannt. Die Astronomen nennen das einen offenen Sternhaufen, er ist etwa 450 Lichtjahre von uns entfernt. Mit bloßem Auge sieht man meist 6 Sterne, unter günstigsten Sichtbedingungen bis zu 9. (Mit einem Feldstecher sieht man schon mehr, und mit ihren großen Teleskopen haben die Astronomen einige hundert gefunden). Das Siebengestirn hat einen Winkeldurchmesser von etwas mehr als der Vollmondscheibe. Die Venus ist zur Zeit als Abendstern kurz nach Sonnenuntergang tief im Südwesten zu finden. Sie kann niemals um Mitternacht dort stehen, wo jetzt der Mars zu sehen ist." Da gab es nichts weiter hinzuzufügen, abgesehen davon was Jens Lorek ans CENAP-Kompetenzteam - die Ideenwerkstatt auf der Suche nach Antworten/Lösungen zu UFO-Fragestellungen - berichtete: "Ich ging heute morgen 7.00 Uhr zum Bäcker, Brötchen holen, und sah bei der Gelegenheit Mars hell und rot im Westen stehend ca. 30 Grad hoch, Sirius stand im Süden ca. 15 Grad hoch, blauweiß. Im Osten tagte es, der Himmel war nicht mehr nachtschwarz, sondern blau wie in der Abenddämmerung. Würde mich nicht wundern, wenn dazu Meldungen kämen...."

Dies führte kurz zu einer Diskussion, warum Astro-Objekte wie Planeten und Sterne am Morgen relativ selten als "UFO" gemeldet werden. Lorek dazu mit interessanten Überlegungen: "Abends sieht man mit einbrechender Dunkelheit Objekte, die tief am Westhimmel stehen und dann relativ schnell 'verschwunden' (untergegangen) sind, ohne an Glanz verloren zu haben - UFO-trächtig. Morgens sieht man Objekte am Osthimmel aufgehen und dann in der Morgendämmerung verblassen - wenig spektakulär, nicht UFO-trächtig. Oder das Morgen-Objekt geht in strahlendem Glanz am Westhimmel unter - das ist an sich UFO-trächtig, aber das Objekt war dann schon die ganze Nacht über zu sehen. Das verringert die Wahrscheinlichkeit für das Objekt, als unerwartet, ungewöhnlich, unerklärlich zu erscheinen. Summa: UFO-trächtig sind kurz sichtbare, unerwartet auftauchende, spektakuläre (strahlend helle) Objekte. Astronomischen MORGEN-Objekten fehlt mindestens eine solche Eigenschaft. ABEND-Objekte können alle diese Eigenschaften haben." Doch weiter mit unserer sich entwickelnden Groß-Geschichte der man inzwischen auch die Headline "Spektakuläre Himmelserscheinungen, UFOs und die Medien bzw das Versagen der Medien" geben könnte...

Gegen 15 h rief mich eine Redakteurin von dpa-RUFA zwecks der anstehenden Mars-Opposition aus eigenen Stücken an um diesbezüglich ein Interview zu machen und es dann allen Radiosendern anzubieten. Erstaunlich auch hier: Obwohl ich bereits eine PM betreffs dem Mars ausgegeben hatte (16.Oktober, "UFO-Falschalarm wegen dem Planeten Mars am späten Abend - Unheimliche Begegnung mit dem Mond am Dienstag und Mittwoch: Schauen Sie hin") und auch verschiedene dpa-Redaktionen damit ansprach, wusste sie nichts davon und kam von sich aus darauf, mal nach dem Erscheinen des Mars nachzufragen und welche Folgen dies habe. Ich schilderte ihr die Lage und die bereits stattgefundenen Meldungen und sie meinte daraufhin nurmehr: "Das ist ja Wahnsinn! Eine tolle Story für uns!"

Man muss sich dies nur mal vorstellen, was hier passiert ist: Was die einen am Empfänger-Posten der entsprechenden eMail in den Acker gekickt haben, ist nun plötzlich bei jemand anderen aus der selben 'Abteilung' die große Nummer! Anders als Willkür kann man dies nicht nennen. Nebenbei: An diesem Tag erreichten mich auch ein paar "UFO"-Meldungen aus Lahnstein, Wolfenbüttel und Altenburg bezüglich eines spät in der Nacht voraus gesehenen "weit oben am Osthimmel stehenden Himmelsobjekt der unvergleichlichen Art", welches sich von allen anderen Objekten am Firmament abhob und so seltsam "Gelbe" eingefärbt war. Aus Gotha berichtete ein Herr nach 22 h von seiner Wahrnehmung eines "ab und zu strahlenwerfenden weißen Glühkörpers", der "sehr langsam langsam zwischen 18:30 h und 19 h zum westlichen Horizont hin abtauchte", was er aufgrund eines Baums gegenüber festmachen konnte. In dem Fall mal wieder die Venus. Insgesamt gesehen: Da rauchte mein Schädel, weil aufgrund der Vielfalt der unterschiedlichen Erscheinungen jene Meldungen zustande kamen. Und alles auch überaus außerirdische Erscheinungen zudem! Das war durchaus sehr komplex angesetzt. Feuerball-Boliden, Mars und Venus gleichsam als UFO-Melde-Auslöser. Total irre.

Freitag, 28.Oktober 05: Um kurz vor 9 h meldet sich ein österr. Radiosender und möchte für die laufende Sendung ein Interview betreffs des Mars und seinen "UFO-Auswirkungen". Wie, was, wo? Einigermaßen überrumpelt erfuhr ich, dass da eine apa-Meldungen diesbezüglich aufgelaufen war. Also machte ich das Interview. Und schaute dann im Netz bei den Google-News rein. Tatsächlich fand ich gleich die ersten 3 Medien-Aufgriffe hierzu (vielmehr sollten es aber dann auch nicht werden). Ein Beispiel bei 'Vorarlberg Online' (http://www.vol.at/engine.aspx/page/vol-article-detail-page/cn/vol-news-sgabriel-20051028-091847/dc/tp:vol:news-welt/ag/tp-apa):

>***Roter Planet kommt am Wochenende ganz nahe***

Als der Mars der Erde zum bisher letzten Mal ganz nahe kam, sahen Hindus in Indien darin Vorzeichen für einen drohenden Krieg, Astrologen in Europa deuteten eine Phase erhöhter Liebesaktivität in die Sterne. Am Wochenende trennen "nur" 69,4 Millionen Kilometer den Roten vom Blauen Planeten. Für galaktische Verhältnisse ist das praktisch nichts, und erst 2018 wird wieder eine ähnliche Nähe erreicht. Sterngucker polieren deshalb seit Tagen aufgeregt ihre Teleskope, und die Betreiber von UFO-Hotlines stellen sich auf schlaflose Nächte ein, weil der Mars dann selbst mit bloßem Auge gut sichtbar sein wird.

Die größte Nähe zwischen beiden Planeten wird am Sonntag erreicht. Bei klarem Himmel wird der Mars am östlichen Firmament als orange-gelber "Stern" zu sehen sein. Das US-Magazin "Sky & Telescope" sagt voraus, dass der Planet dann selbst in Großstädten mit großer "Lichtverschmutzung" gut zu erkennen ist. Bei der letzten Mars-Annäherung am 27. August 2003 war der Mars mit 55,76 Millionen Kilometern zwar deutlich dichter an der Erde gewesen und so nah wie seit 60.000 Jahren nicht mehr; damals war er von der Nordhalbkugel aus aber nur schwer erkennbar, weil er dort nur wenig über den Horizont aufstieg. Um dieses Mal charakteristische Merkmale auf der Mars-Oberfläche zu erkennen, reicht laut dem französische Fachblatt "Ciel et Espace" ein 60-Millimeter-Teleskop aus, das für rund 150 Euro zu haben ist. Damit dürften bei guten Wetterverhältnissen auf Erde und Mars - dort gibt es allerdings Anzeichen für einen großen Sandsturm - etwa das ausgedehnte Plateau Syrtis Major (Große Syrte) auszumachen sein. Die Hochebene ist nahe des Mars-Äquators 13.00 Kilometer breit und ragt von dort aus rund 1.500 Kilometer wie eine große, dunkle Zunge in Richtung Norden. Auch Helas, ein großer Krater, der oft von weißem Nebel überdeckt ist, lässt sich mit dem Kleinteleskop gut erspähen.

Mehrere tausend Euro muss schon investieren, wer mit Hilfe eines 200-Millimeter-Fernrohrs den größten Vulkan unseres Sonnensystems - den 26.000 Meter hohen Mons Olympus - zu Gesicht bekommen will. Oder Valles Marineris, eine Schlucht von sieben Kilometer Tiefe und 200 Kilometer Länge, in welcher der Grand Canyon im US-Bundesstaat Arizona spurlos verschwinden würde. Der Mars-Südpol, im Sommer deutlich abgeschmolzen, lässt sich immerhin noch als leuchtender weißer Punkt wahrnehmen. Mit Glück können Sternengucker einen der kleinen Mars-Monde Phobos und Deimos vor die Linse bekommen, die einst umherfliegende Asteroiden

waren, bevor sie von der Mars-Schwerkraft eingefangen wurden. Wer den Mars an diesem Wochenende verpasst, hat in den folgenden Tagen noch weiter Gelegenheit, den roten Nachbarplaneten der Erde zu Gesicht zu bekommen. Am 7. November steht er in Opposition zur Sonne, also von der Sonne aus gesehen "hinter" der Erde. Sternenfreunde spekulieren, dass der Mars dann eigentlich am besten zu bestaunen sein wird, weil er seine ganze sichtbare Seite zeigt und zudem seine maximale Helligkeit erreichen wird.

Bei Werner Walter vom Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) in Mannheim klingelt unterdessen schon seit Mitte Oktober das Telefon. Er betreibt eine UFO-Hotline und führt die gehäuften Anrufe der vergangenen beiden Wochen auf Mars-Sichtungen zurück. Werner geht davon aus, dass die "UFO-Hysterie" in den nächsten Tagen wegen des Mars-Besuchs noch steigen wird, auch wenn der Planet selbst und nicht etwa von ihm startende "Fliegende Untertassen" der Grund sein werden.<

Tatsächlich enthielt dies Elemente meiner früheren PM zum Mars, bei der apa ging dies offensichtlich nicht verloren. Komisch, wegen der Boliden hatte ich die selbe Stelle kontaktiert - aber da gab es keine Reaktion. Sass wohl gerade der falsche Redakteur am Computer als die eMail einging! Scheinbar auf solche simple Umstände kommt es an, "Erfolg" zu haben und mit einer PM durchzukommen. Der eine sieht den News-Wert, der andere nicht. Den einen interessiert es (persönlich), den anderen nicht. So einfach. Einfach so wie normalen Leben. Trotzdem ist es (zur Erinnerung) dann immer noch sehr befremdlich, weshalb die PM zur Cröffelbach-Tagung dann wirklich niemanden interessierte bzw ansprach... Und dies in Anbetracht der Tatsache, dass der Weltverband der Wissenschaftsjournalisten gegründet wurde, um als globale Lobbygruppe für bürgernahe Berichterstattung und Bekämpfung des wissenschaftlichen Analphabetismus zu wirken. Dieser wissenschaftliche Analphabetismus wirkt sich eben in diesen Fehleinschätzungen z.B. von astronomischen Körpern als unidentifizierte Flug-Objekte aus, wobei freilich bei Planeten und Sternen mit dem Begriff "Flug" nicht viel anzufangen ist. ;-)

Kaum war eine halbe Stunde vergangen, meldete sich der SWR4 aus Mainz und wollte ebenso ein Interview diesbezüglich, aber aufgrund einer AFP-Meldung. Ich verbesserte kurz und sagte: "Sie meinen wohl eine apa-Meldung..." Nein, es war eine AFP-Meldung: "Mars nähert sich der Erde - Sternstunde für Sterngucker am Wochenende". Tatsächlich fand ich alsbald im Netz z.B. bei AOL.de dies auf - http://www.aol.de/index.jsp?cid=804848624&sg=News_Panorama . Und die war identisch mit dem apa-Teil! Das haute mich dann glatt vom Hocker - neben diesem Umstand (Achtung, Festhalten!): Die Moderatorin schilderte mir, "wenn wir schon miteinander sprechen", sie habe am Mittwochmorgen auf der Fahrt ins Studio "irgendwann vor 7 h" eine seltsame Lichterscheinung über den Himmel huschen gesehen, "wie ein grünlicher Feuerball". Das war "ganz schön aufregend, aber ich bin gar nicht auf die Idee gekommen mich bei Ihnen deswegen zu melden. Wissen Sie was davon und was dass war...?" Zwei Agenturmeldungen den Mars betreffend und den diesbezüglichen UFO-Meldungen beim CENAP!

Knapp eine Stunde später meldete sich Henning Haack vom Geologischen Museum der Universität von Kopenhagen/Dänemark, zuständig für die Meteoritensammlung, genau zur selben Angelegenheit. Der Mittwoch-Morgen-Feuerball hatte in Dänemark zu 300 Meldungen wegen dieses Phänomen geführt! Er hatte sich gewundert warum die Beobachtungen in Dänemark an der dänischen Südgrenze aufhörten und erfuhr nun, dass das Geschehen auch in Deutschland beobachtet worden war und bat darum Meldungen aus Norddeutschland zu bekommen - die es aber nicht gab, wahrscheinlich - so einigten wir uns - deswegen weil der Himmel dort stark bewölkt war und dementsprechend niemand das Objekt sehen konnte. Später schickte er mir auch eine Karte, auf der die Meldungen mit Strichspuren ausgewiesen waren. Genauso wie in Deutschland - ein wildes Durcheinander. Die meisten Leute kennen sich mit Himmelsrichtungen nicht aus. Wäre es nach der dänischen Seite gegangen, so wäre der Feuerball sowohl Richtung Ostsee, als auch Richtung Nordsee geflogen. Aus Deutschland kommend bzw nach Deutschland fliegend.

Ansonsten blieb es erstaunlich ruhig, gerade nochmals ein Interview mit Bayern 1. Meines Erachtens nach zu ruhig auch in Anbetracht des Mars-Erscheinens überhaupt bei diesem prächtigen Wetter! Weder die Videotexte der TV-Sender hatten diesbezüglich was gebracht noch die TV-Nachrichten. So schaute ich später nochmals bei den Google-News rein, ob weitere Quellen die Mars-"UFO"-Geschichte aufgegriffen hatten - es war gerade mal eine Handvoll und der News-Service von T-Online hatte eine der beiden Agentur-Meldungen übernommen. Und zur eigentlichen Mars-Sichtbarkeit war es in Deutschland (auch ohne UFO-Bezug) genauso dünn ausgefallen. Wie eine Blockade oder ein Embargo! Ein Check bei Yahoo-News und Paperball noch - und das selbe Ergebnis. Da war ich schon auf den Samstag gespannt, was die Print-Medien bringen würden...

Und das war genauso bescheiden. Ich machte meinen Check beim Internationalen Presseshop im Mannheimer Hauptbahnhof und fand nur die AFP-Meldung in der 'Frankfurter Neuen Presse'. Sonst wies kein Blatt, was ich in die Hand bekam, dazu etwas aus, auch zur Mars-Sichtbarkeit war gar nichts nachzulesen. Am Sonntag erfuhr ich von einem saarländischen Amateurastronomen noch, dass die 'Saarbrücker Zeitung' eine stark zusammengestrichene Meldung des AFP-Originals herausgebracht hatte. Am Montag meldete ein Astro-Kollege aus dem Ruhrgebiet: "In der WAZ (Ruhrgebiet/Essen) vom 29.10. fand sich ein Artikel, aus dem hervorging, dass 'die Sterngucker seit Tagen aufgeregt die Teleskope polieren', und die 'Betreiber der UFO-Hotlines sich auf schlaflose Nächte einstellen, da der Mars dann selbst mit bloßem Auge zu sehen sei'. Und das US-Magazin 'Sky& Telescope' sagt voraus, dass der Planet dann selbst in Großstädten mit großer 'Lichtverschmutzung' gut zu erkennen ist. Ansonsten war noch ein Foto von Hubble dabei, der Artikel war nicht besonders groß." Für die breite Öffentlichkeit gab es quasi den Mars am Himmel gar nicht (auch wenn ich später noch erfuhr, dass die 'Hamburger Morgenpost' sowie die 'Kieler Nachrichten' die Meldung ebenso hatten. Überall aber war es eine Meldung im Bereich "Buntes aus aller Welt" oder "Panorama" etc, dass das schrottige Harry Potter-Filmauto auf dem Studiogelände gestohlen worden war. Sehr interessant (?). Genauso wie am Vortag in

fast allen Organen, wonach auf Kuba ein Deutscher einen tödlichen Autounfall hatte, dabei gibts soetwas wohl jeden Tag in jeder Stadt. Daraufhin machte ich am Nachmittag mal einen Internetcheck - aber hierzulande war die Lage genauso wie am Tag zuvor. Es kamen keine neuen Meldungen hinzu. So ging ich einfach spasseshalber auf die US-Google-News, wo mir gleich 269 Beiträge aus US- und englischen Medien sowie Italien und Süd-Korea etc zum Thema aufgelistet wurden, förmlich schon als Hinweis auf der Indexseite entgegensprangen. Die waren da ganz dick überall dabei, sogar einige Male mit der AFP-Meldungen betreffs UFO! Ist dies nicht irre? Die Mars-Sichtbarkeit hatte solche Schlagzeilen produziert:

"The red planet will be just 69 million kilometers away this Sunday" - OhmyNews International, South Korea; "Mars has close encounter with Earth" - Scotsman, United Kingdom; "Heads up, planet-gazers: Mars close-up coming" - Minneapolis Star Tribune; "Tonight, Mars puts on quite a show" - Gainesville Sun, FL; "Close encounter with Red Planet" - Gulf Times, Qatar; "Mars Close" - Newstalk ZB, New Zealand; "Mars makes a rare close approach to the Earth this weekend" - Pravda, Russia; "Bright Mars This Weekend" - USA Today; "All eyes on Mars" - The Sun, UK; "Mars, Earth in close encounter/Germany reported a rash in UFO sightings" - News24, South Africa und das selbe in der La Salute, Italy; "Red Planet set for close approach" - Almendhar, Iraq; "Venus, Mars will glow brightly on Halloween", Star Reporter, Italy; "Mars to get closer to earth; to look brighter" - Central Chronicle, India; "Brilliant Mars is king of the night sky" - St.Petersburg Times; LOOK OUT FOR MARS - Daily Mirror, United Kingdom; "Skygazers gain close encounter with Mars" - BBC News, United Kingdom. Sie sehen was ich meine... In Deutschland hatte dagegen die 'B.Z.' die Headline "Sexalarm! Sonntag kommt uns der Mars besonders nah" (siehe auch: http://bz.berlin1.de/aktuell/news/051029/sex.html) im Blatt.

Man war sogar clever genug da und dort mal ne Verbindung zu Halloween zu knüpfen, bietet sich ja geradezu an - und gelegentlich sogar auf die prächtige Sichtbarkeit der Venus hinzuweisen! Klasse. Ob Sie es glauben oder nicht, am 24.Oktober hatte ich bereits an die großen deutschen Zeitungen sowie alle Agenturen einen "Themenvorschlag für eine Reportage zu Halloween: UFOs und Aliens" verschickt. Die damit verbundene Timeline als Ausgangspunkt: "- 1938 zu Halloween gab es die berühmte Radio-Sendung um den Marsianerangriff "Krieg der Welten" in New York was nun bald 70 Jahre her ist - 1947 begann die Ära der "Fliegenden Untertassen" was nun bald 60 Jahre her ist - 1976 wurde das deutsche UFO-Netzwerk CENAP in Mannheim gegründet was nun bald 30 Jahre auf dem Buckel hat - Kabel Eins macht in der ersten November-Woche die "Alien-Week" auf und wirbt dafür schon heftig. Zudem steht für den 7.11.die große "Mars-Opposition" an, will heißen: der Rote Planet kommt der Erde in dieser Nacht so nahe wie die nächsten 15 Jahre nicht mehr, zudem hat er bereits in den vergangenen Wochen hierzulande zu diversen UFO-Meldungen geführt!" Das sollte doch eine runde Geschichte hergeben. Doch, was war? Nix war. Wahrhaft: Old Germany.

Nebenbei: Die Astro-Monatsvorschau der dpa für den Monat November fand ich in der 'Badischen Zeitung' am 29.Oktober mit der schlichten Headline "Feuerkugeln!" überschrieben, worin darauf verwiesen wurde: "Zu Monatsbeginn sind einige helle Feuerkugeln oder Boliden des Meteorstromes der Tauriden zu erwarten. Der Sternschnuppenregen aus dem Sternbild Stier wird nach Kalkulationen der Meteorexperten in diesem Jahr reichhaltiger ausfallen als sonst. Auch die Beobachtungsbedingungen sind diesmal günstig, da kein Mondlicht stört. Denn am 2. November um 2.25 Uhr ist Neumond." Dabei hatte es solche bereits ganz heftig gegeben! In Anbetracht al dessen könnte man schon zynisch werden und sich fast schon wünschen, dass diese nicht eintreten! ;-) Hans-Ulrich Keller weiter: "Der klassische Meteorstrom des Novembers, die Leoniden (14. bis 21. November), wird dagegen diesmal schwächer ausfallen. Zum Maximum in der Nacht vom 17. auf 18. November ist mit lediglich fünf bis zehn Sternschnuppen pro Stunde zu rechnen. Da am 16. November um 1.57 Uhr Vollmond ist, blendet außerdem das helle Mondlicht."

Am späten Abend des 28.Oktober erreichte mich Diana X. aus Seesen - bei Goslar am Harzrand via eMail: "Habe heute am Nachthimmel diesen wahnsinnig hellen Stern gesehen und dachte erst es wäre die ISS nachdem ich mich durch verschiedene Seiten im Net gewälzt hatte weiß ich nun das es der Mars ist! Bin bei der Suche nach diesem Himmelsphänomen auf deine Seite gestoßen und war total fasziniert!! Besonders von den Feuerball-Boliden. Werde auch in Zukunft öfter dort vorbeischauen!!" Vorher schon hatte Lorek gemeldet: >Soeben rief mich ein Mandant an, ein Öko-Bauer aus Mecklenburg-Vorpommern, um mich zu fragen, "was da auf halb Zwei für ein Objekt" stünde. Wenn Süden Mittag ist, dann sei auf halb Zwei etwas von "donnernder Helligkeit" zu sehen knapp über dem Horizont. Es ist die Venus. Sie hat gegenwärtig ihren höchsten Glanz (-4,4m) und am 3.11. ihren maximalen Winkelabstand zur Sonne.<

Wie später bei Astroinfo.de bekannt wurde, gab es aber an diesem Abend auch einern Feuerball: "Wir waren am 28.10.05 auf der A13 von Dresden in Richtung Berlin unterwegs als wir ca. 23.30 -24.00 im Bereich zwischen Lauchhammer und Dreieck Spreewald in Richtung Nordost eine 'Feuerkugel' vom Himmel fallen sahen, d.h. wir haben nicht extra 'in den Himmel' geguckt, sie fiel geradezu in unser Blickfeld. Wir sahen einen 'Feuerball" (gelb) der sehr steil von oben 'runterkam' und bis 'unten' (hinter den Bäumen) auch leuchtete. Der Ball war relativ groß und anders als eine 'Sternschnuppe', d.h. auch länger zu sehen."

Samstag, 29.10.: Am frühen Abend erreicht mich telefonisch Philipp O., HF-Techniker und Privatpilot aus Fälladen, Kanton Zürich/Schweiz. Er berichtete mir von seiner Beobachtung zur Abenddämmerung, die er kurz zuvor gemacht hatte und ich bat ihm dies, wenn möglich mir via eMail zukommen zu lassen. Hier der Inhalt: "18:26 h. Per Zufall blickte ich zu meinem Fenster dass Richtung West ist hinaus und stellte ein helles gelbliches Objekt am Himmel fest. Dies wurde immer heller, bewegte sich nur kurz horizontal Richtung W und verschand. Mit seinem verschwinden trat gleichzeitig ein ungewöhnlich dichter aber kurzer Kondensstreifen auf der sich sofort (5sek.) wieder auflöste. Dies lies mein Misstrauen aufkommen worauf ich mein Teleskop auf die Stelle

ausrichtete. Es war nichts zu erkennen. Danach checkte ich mein Virtual RADAR dass mir alle Informationen vorbeifliegender Flugzeuge liefert. Das System basiert auf den Transponder Daten die Jedes Flugzeug aussendet. Darin enthalten sind Kurs, Höhe in feet, Geschwindigkeit und Kennung und alle topografischen Daten die auch ein konventionelles Radar enthält. Auf meinem Radar war trotz Sichtverbindung kein Flugzeug zur fraglichen Zeit. Weder bis 4 min. davor noch danach. Somit ist die eindeutig ein Fall eines nicht identifizierten Objekts am Himmel." Im Gespräch einigten wir uns darauf, dass das durchaus ein Meteor gewesen sein mag, der unter niemals zuvor gesehenen Umständen in der Dämmerungszeit zum Sonnenuntergang hinein gesehen wurde.

Am späteren Abend erhielt ich die eMail "Eigenartige Sichtung" von Christian D.: "Ich war heute mit meiner Freundin in Uckermünde (MeckPom) und warteten auf dem SEV Bus zurück in Richtung Berlin der kurz vor 20:00 Uhr fuhr. Zwischen 18:30 und 19 Uhr nahm ich ein eigenartiges helles Blinken am Himmel war was von der Ostsee in Richtung Berlin flog - es blinkte ein heller Blitz auf und kurz danach war das Ding schon weiter weg u. das in einigen Sekundenabschnitten (zuerst dachte ich Flugzeug auf Landeanflug, aber diese blinken eigentlich ja nur grün und rot, wobei dass weiße Licht was blitzte relativ hell war) Ein Ton war von dem Ding nicht wahrnehmbar." So weit so gut und in verlängerter Linie mag dies genau jene Erscheinung gewesen sein, die auch der Schweizer wahrnahm. Aber D. fragte sich in Anbetracht seiner Sichtung: "Ist schon bekannt was dass war oder hat man das Glück mal wieder gehabt eine FLUGSCHEIBE zu beobachten? Man kann doch sowas nur mit Glück beobachten (wenn man gerade zufälligerweise mal gegen Himmel schaut).

Flugscheibe = anderes Wort für Ufo (die meisten Ufos sind ja fliegende Scheiben oder auch Rundflugzeuge)." Hier hatte ich also einen ausgemachten Insider als Melder vor mir, der mir aber auf weitere Nachfragen nicht mehr antwortete... Da entsann ich mich, dass dieser Melder sich bereits am 25.10. mit einer "Speziellen Frage" an mich gewendet hatte: "Sind die Flugscheibensichtungen weltweit (u.a. über Mexico momentan sehr oft) irdische Geheimentwicklungen oder haben die tatsächlichen außerirdischen Ursprung? Weil ich frage deswegen, weil ich sehr viel im Netz darüber gelesen habe, dass die Flugscheiben von Deutschland in den 30/40er Jahren entwickelt (u.a. Haunebu- und Vrill- Bauarten) wurden! Was ist an der Sache wahr? Die Bücher und technischen Erklärungen zu dem Thema (Coler Converter) kommen recht logisch rüber, was man jedenfalls im Netz darüber lesen kann." Ich hatte ihm dies klar beantwortet und im geraten, sich einmal auf den entsprechenden Seiten schlau zu machen. Was er scheinbar aber nicht tat, um Tage später weiterhin das Vokabular zu verwenden.

Am Sonntag-Mittag, 30.Oktober (dem Tag an dem die Winterzeit begann), erhielt ich jene eMail von Norbert Eßer, die sich auf das RUFA-Interview bezog: "Werner, bist gerade im Radio. Gute Erklärung zum Mars-Phänomen. Es war der Privat-Sender Radio Berg (Bergisches Land). Ich denke das geht noch durch alle private Sender der Kette. Radio Köln, Leverkusen, Düsseldorf etc etc etc etc. Aber mal von dir mit dem Radiowecker geweckt zu werden muss nicht sein ;-)" :-) Zusammenfassend und mit Schwerpunkt Halloween und Venus als Thema verschickte ich eine weitere PM rein

fatalistisch: >Halloween-Grusel-Mania: Himmlische Objekte lösen "UFO-Alarm" aus - "Donnernde Helligkeit" der Venus am Dämmerungshimmel für den 3.November vorausgesagt< Natürlich kam dazu nichts.

Am Abend ging es dann wieder ein bisschen rund: Zunächst meldete sich eine Frau aus Engelskirchen. Sie hatte beim Rundumblick vom Balkon um 19:30 h halbhoch am östlichen Himmel "etwas Auffälliges gesehen". Da stand ein "gelblich-goldener Punkt", der "so ganz und gar anders ausschaute" als sonst alles am Himmel. Als sie sich um 22 h meldete, war das Ding immer noch zu sehen - wenn auch unmerklich weiter hoch gewandert. Mars.

Irgendwann zwischen 19 und 20 h sah ein Herr aus Brückenau auf dem Fußweg zu seiner Freundin drei Häuser weiter "plötzlich alles grünlich ausgehellt" und gegen Westen soetwas wie eine "hellleuchtende Erscheinung" dahinschießen. In zwei Sekunden war alles vorbei. "Ein Jagdflieger war dies nicht, auch wenn ein kleiner 'Schweif' zurückblieb, der sich aber sofort auflöste", so der Mann. Aus Munster (nicht Münster!) erreichte mich ein Beobachter, der "rund um19:30 h" ebenso eine "grünlich-weiße" Erscheinung durch den Himmel schießen sah.

Eine eMail mit dem Betreff "Beobachtung" kam von R.A. herein: "Ich wollte ihnen kurz von einer Beobachtung vom 30.10.05 1:20 MESZ aus dem Raum Fürstenwalde/Spree - Land Brandenburg - berichten. Sehr heller, an den Start einer Rakete erinnernder Himmelskörper, Flugbahn von Ost nach West, geschätzte Geschwindigkeit (Vergleich mit einem Jet) etwa Mach 2-5. Könnte ein Meteorit oder Weltraumschrott gewesen sein. Würde mich freuen zu erfahren, was es wirklich war." Bei Wetterzentrale.de meldete ein User verspätet: "Ich sah gestern Abend einen ziemlich hellen Boliden, das war um exakt 22:28 Uhr (Beobachtungsstandort Dortmund). Der Bolide fiel in Blickrichtung Südwest in einem leichten Winkel nördlich, war ungefähr 1,5 Sekunden lang zu sehen und explodierte zum Schluß in grünlich-bläulichen Farben in viele Einzelteile. Sowas Schönes habe ich noch nie gesehen!" Beim Astrotreff.de gab es aktuelle Meldungen: "30.10.2005 - 19:46 Uhr, Standort Bad Zwischenahn. So - bin eben vom Balkon rein, war nur eine Rauchen. Unser Balkon geht nach Westen raus. Eben war ein schöner heller Meteor zu sehen. Recht hell, grün mit Rauchspur.

Er zog von Cassiopeia/Perseus Richtung Bootes und verglühte vollständig auf Höhe des letzten Deichselsterns des Grossen Wagens. Kann die Beobachtung jemand bestätigen?" - "Beobachtung des ansehnlichen grünen Meteors wird aus dem Raum Biedenkopf/Marburg bestätigt. Hatte mich gerade kurz vom Teleskop weggedreht und zufällig in die Richtung gesehen." Bei Astronomie.de hieß es: "Bolide 30.10. Frankfurt, irgendwann nach 19:15 h. Sonntagabend auf dem Heimweg vom Abendessen: Entlängs über einer hellbeleuchteten Frankfurter Straße (Mars und Wega noch zu sehen) war in Richtung Westen ein fetter abstürzender Bolide zu sehen, sehr hell gelblich leuchtend von ca. 20 Grad Höhe bis ca. 3 Grad Höhe, letztes Drittel mit Rauchspur trotz Dunst. Und zuletzt noch ein Aufleuchten ... ich habe noch nie in einer hellbeleuchteten Stadtstrasse, geschweige denn in nicht unerheblichem Horizontdunst, so einen hellen Meteor gesehen. Wer hat's noch gesehen?" Später meldete sich noch ein Zeuge von

südlich Bonn´s mit einer identischen Sichtung, hier wurde sogar eine Geräuschentwicklung wahrgenommen. Auch ein Wetterzentrale.de-User hatte etwas dazu zu vermelden: "Ich habe zwar nicht selbst was gesehen, aber ein Freund von mir. Sollte nämlich ziemlich genau 19:45 h gewesen sein, 20 km südl. von Freiburg. Hatte ihn gerade angeschaut, als sich seine Augen weiteten und er ein 'boaah...krass' über die Lippen brachte. War leider zu langsam, als das ich eine genauere Beschreibung geben könnte..."

Montag, Halloween, 31.Oktober 05, der Tag an dem der 'Goldener Oktober' sein Ende fand und sich der Himmel bundesweit zuzog:

1) So rief ein Herr aus Neckersteinach an. Jener hatte am 27.Mai, gegen 22:30 h, zusammen mit seiner Freundin auf dem Fuß-Weg zu einer Grillparty über einem Wäldchen einen "orange-roten" Rund-Körper, etwa halb so groß wie der Vollmond, dahinziehen gesehen, der schließlich nach 5 Minuten immer weiter zum Himmel aufstieg und "dort wie ein Stern verschwand und ausging". Bald darauf kontaktierte er deswegen nachfragend das MPI Astronomie in Heidelberg schriftlich und fragte nach was er da wohl gesehen hat, "weil das ja wie aus einer anderen Welt wirkte". Da keinerlei Rückantwort kam schrieb er nochmals im August hin, und nochmals im September. In der letzten Oktober-Woche rief er dann dort an ob man was zur Sache sagen könne. Man vertröstete ihn auf Montag, also heute, wo er nochmals anrufen solle, "weil man mitten in Recherchen und Berechnungen" stecke. Gut, also rief der Mann dort an und bekam zur Antwort, dass das Phänomen "auf ein Flugzeuglicht durch den Nebel gesehen zurückgeht".

Dies haute den Mann um, "weil dies ja gar nix mit meiner Sichtung zu tun hat - allein schon weil es gar keinen Nebel gab und Flugzeuge ja recht schnell durch sind". Er fühlte sich "total verarscht". Daraufhin rief er die' Rhein-Neckar-Zeitung' in Heidelberg an und ein Redakteur gab ihm meine Rufnummer. Nachdem er seine Sichtung mir schilderte, war ja alles klipp und klar - MHB. Ich beschrieb ihm das Objekt und seine Erscheinung und Verhalten am Himmel. Er darauf: "Ja, da wird ein Schuh draus und ist logisch! Doch, warum erzählen die mir dann so nen Sch...?" Ja, da muss man sich wirklich fragen, vor allen deswegen weil man mich am MPI Heidelberg kennt und da von Anfang an schnell an mich hätte verweisen können. Aber scheinbar hat da der Neckarsteinacher den falschen Ansprechpartner erwischt, der mich wiederum nicht kennt... - und so kam einfach nur Murks zustande.

2) Thomas Grau als aktueller Koordinator des Feuerkugelnetzwerks rief ebenso an, weil er eine Feuerkugelmeldung vom Sonntagabend erhalten hatte und wissen wollte, ob bei mir dazu was aufgelaufen war. Dabei kam heraus: Grau hat derweilen erkannt, das nur 1/3 der CENAP-Gesamtmeldungen von Boliden beim Feuerkugelnetzwerk auflaufen. Da sagte ich ihm, dass es nun wirklich sehr notwendig sei, entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. So z.B. zu den Feuerkugeln Mitte der vergangenen Woche, wo ja erhebliche Aufregung bei den Beobachtern entstand und bisher niemand öffentlich darüber informiert wurde, was da los war. Konkret bat ich ihn darum, um der Aufklärung willen, hierzu vom Feuerkugelnetzwerk eine PM herauszugeben, damit die

Menschen endlich darüber aufgeklärt werden, was sie da gesehen haben. Doch darauf kam eine eher befremdliche Reaktion: Es war ihm eher selbst befremdlich soetwas zu machen und er eierte da verbal rum um schließlich zu dem "Argument" zu kommen: "Das machen wir eigentlich nicht, uns geht es ja nur darum Material bei runterkommenden Boliden zu bergen und erst dann werden wir aktiv." Gefragt danach, ob es einmal Zeit wäre die "Politik" zu ändern, um auch einer Aufklärungsfunktion gegenüber der Öffentlichkeit gerecht zu werden, kam mir eigentlich nur Unverständnis entgegen.

3) Manchmal ist das Leben so knallhart zart-bitter. Offenkundig wurde an diesem Tag mein RUFA-Mars-Interview von Antenne Bayern ausgestrahlt und so meldete sich ein Mann vor den Toren Münchens, der aufgrund des Namens Werner Walter und Mannheim mich sehr schnell via Telefonauskunft ausfindig machen und erreichen konnte. Er hatte mich da im Radio als jemanden kennengelernt, "der sich auskennt, und vielleicht wissen Sie auch darum was ich gesehen habe". Am vorangegangenen Mittwochabend hatte er irgendwann gegen 21:30 h "eine Art geheimnisvollen Lichtschimmer in grünlicher Farbe rund um sich im Hof" für nen Sekundenbruchteil mitten in der Dunkelheit erlebt und schaute unwillkürlich zum Himmel hoch, als er einen "grünlich-weißlichen Feuerball durch den Himmel fliegen sah" der nach ein paar Sekunden "wieder weg war". Für ihn, obwohl 55 Jahre alt, war dies ein einmaliges Erlebnis und er war sicher, "dass das alle Leute gesehen haben, die da draußen waren". Er warte darauf, was das Radio, Fernsehen und die Zeitungen dazu bringen würden - es kam aber gar nichts. Wie elektrisiert hörte er mich dann im Radio und sah da dann die Chance sich zu melden, "um mal was von jemanden der sich auskennt dazu zu hören". Ich erklärte ihm die Beobachtung und er war zufrieden.

4) Eine eMail von Frau Claudia P. aus Kelmis/Belgien, südwestlich der Stadt Aachen gelegen, erreichte mich noch am Abend mit dem Betreff "Leuchtkugel im Raum Aachen 26.10.05 um ca 6.40 Uhr". Der Inhalt: "Ich möchte Ihnen von meiner Beobachtung am 26.10.05 ziemlich genau um 6.40 Uhr mitteilen: war gerade zur Haustür raus, auf dem Weg zum Bus, als plötzlich wie aus dem Nichts vor mir (Blickrichtung Nord- Ost) eine helle weiße Leuchtkugel mit einem Schweif am Himmel erschien, vorne bläulich ähnlich einer Schweißflamme auch einige Male aufflammend. Ich musste erschreckt stehen bleiben und wartete auf ein Aufprallgeräusch, da die Lichtbahn leicht nach unten führte. Es blieb aber alles ganz still, sodass ich dann doch an ein Sternschnuppenereignis oder ähnliches glaubte, nur so eine helle hab` ich noch nie gesehen. Das ganze dauerte ungefähr 3-4 Sekunden. Da zu dieser Zeit ja schon viele Leute auf und so wie ich auf dem Weg zur Arbeit sind, hat es mich sehr verwundert, daß dies keiner gesehen hat. Weder in meinem Kollegenkreis, Zeitung, Radio, TV oder irgend einer Wettermeldung konnte ich etwas darüber erfahren. Deswegen suchte ich im Netz und stieß auf Ihre Seite und lese von sehr ähnlichen Erscheinungen die aber nur aus dem Süden Deutschlands kamen und einen Tag vorher. Keine Meldung für den 26.10. Als ich heute noch mal bei Ihnen rein schaute, hab` ich dann doch von einigen Sichtungen im Kölner Raum, die sich mit meiner Beobachtung zeitlich deckten, gelesen. Also doch keine Einbildung! Durch das Stöbern im Netz zu diesem Thema, hab ich jetzt eine ungefähre Ahnung, was ich da gesehen habe, doch hab` ich doch noch ein paar Fragen dazu, da ich von

Astronomie nicht viel verstehe..." Die Fragen wurden schnell beantwortet und die Zeugin war´s zufrieden.

Allerheiligen, 1.November 2005: Es geht weiter!

Kaum zu glauben, aber trotzdem wahr. Zunächst erhielt ich von der Project 1947-Liste die Meldung vom TV-Sender WCAV in Charlottesville, Virginia/USA, wonach zwischen 21 und 21:30 h am vorausgehenden Abend der "Sky Lights Up" und ein Feuerball-Meteor in golden-blauem Licht durch den Himmel schoß und etliche Menschen als "außerordentlich heller Lichtschweif" überraschte. Einer der Zeugen konnte seine Sichtung nur als "It was really, really strange" beschreiben. Nach: http://www.charlottesvillenewsplex.tv/news/headlines/1936237.html und http://www.timesdispatch.com/servlet/Satellite?pagename=RTD/MGArticle/RTD_BasicArticle&c=MGArticle&cid=1128767871164

Gegen 23:45 h meldet sich eine Dame aus Schlüchtern ganz aus dem Häuschen: Sie habe kurz vor 23:30 h einen "wundervollen geräuschlosen Lichtblitz ausgemacht, aus dem ein helles Geschoss hervorkam und gegen Norden hin binnen Sekunden verschwand". Halb so groß wie der Vollmond soll es gewesen sein. Und dies bei halbverhangenem Wolken-Himmel. Sie war sich sicher, dass die Erscheinung teilweise weit über den Wolken dahinraste und nur in den Wolkenlücken auszumachen war. Keineswegs war es jemals unterhalb der Wolken. 20 Minuten später eine gleichartige Meldung aus Waltershausen (!) in Ostdeutschland von einem Mann, der regelmäßig den CENAP-Newsticker etc liest und erklärte: "Jetzt habe ich so ein Ding erstmals in meinem Leben selbst" gesehen, "Sie übertreiben nicht bei solchen Berichten - es ist einfach Fantastisch! Ich musste Ihnen dies melden, vielleicht kommt da noch mehr rein..." Er gab auch zu, dass wenn er nicht seit 2 Jahren "die CENAP-Sachen" lesen würde, er sich "keinen Reim" machen könnte was das war und "zu spekulieren anfangen würde". Er bedankte sich "aus der schweigenden Leserschaft heraus" und "hätte nie gedacht, das UFO-Telefon mal selbst anzurufen und Sie wirklich dran sind".

Also ab ins Netz und nicht ins Bett. Eine eMail (Betreff: "UFO in Zaisenhausen" von Marcel St. war eingegangen: "Ich hab grad n'Ufo gesehn ;) und zwar ist da was abgestürzt, es war grün, sah eigentlich aus wie ein Feuerwerkskörper, kam aber von oben - keine Parabel, es kam auf einer geraden Linie herunter, und man kann noch die Kondenzstreifen am Himmel sehen (und die Milchstraße ist es nicht, die kann man auch deutlich erkennen). Zaisenhausen liegt in Baden (PLZ 75059), das ganze könnte auch in Bauerbach runtergekommen sein, das ist ein Nachbarort. Also so um 23:30 Uhr und es war auch nicht lange zu sehen, nur einige Sekunden." Bei Wetterzentrale.de ging es bereits deswegen wild her! Ein Beobachter aus Unterliederbach hatte den Betreff "Grüner Bolide in Frankfurt am Main gesehen! 23:25 h" aufgemacht und berichtete: "Standort: Frankfurt am Main Unterliederbach. Blickrichtung: Nordost. Flugrichtung: von rechts oben (ca. SO) nach links unten (ca. NW). Erscheinung: heller, grüner Feuerball (Helligkeit ca. Halbmond/Vollmond?) mit langem Funken-/Feuerschweif. Ein Wahnsinns-Anblick, wenn man sowas noch nie gesehen hat! Beobachtung übrigens mitten in der Stadt bei voller Straßenbeleuchtung! Aufgeregte Grüße..." - Der Melder

kontaktierte mich dann selbst auch nochmals und führte aus: "Beobachtung wurde aus dem Auto gemacht, an einer roten Ampel. Direkt vor mir, Blickrichtung Nordost, flog eine hell leuchtende, grüne Feuerkugel von rechts oben nach links unten über den Himmel (Beobachtung bei voller Straßenbeleuchtung!). Erster Gedanke war an eine Feuerwerks-Leuchtkugel, war aber heller und von einem rötlichen Funkenschweif gefolgt - auch die Flugbahn sprach natürlich sofort gegen eine Leuchtkugel. Wegen der sehr beeindruckenden Erscheinung musste ich danach erstmal am Straßenbrand anhalten ;-)"

Und weiter gings: "Ich habe den Kerl auch gesehen... Irgendwo auf Höhe Siegen nach Süden fahrend... Ein echtes Sicherheitsrisiko bei 180km/h auf der Autobahn... ;-) Genauere Himmelsrichtung kann ich nicht angeben. Von weissglühend, über bläulich und rötlich war irgendwie alles dabei. Kann man bei solch einer Beobachtung Rauch/Dampf sehen? Ich hatte den Eindruck... (Wobei die Wahrnehmung bei 180 auf der Autobahn sicher etwas getrübt ist.) Sehr beeindruckendes Erlebnis. Ebenso aufgeregte und adrenalinisierte Grüße..." - "...Sichtung wurde mir gerade von einem Bekannten mitgeteilt. Er war in dem Moment (23:30 h) mit KfZ in etwa zwischen Leipzig u. Altenburg unterwegs. Nach dem alles erleuchtenden Lichtblitz musste er anhalten um sich anzuschauen wie das Ding 'ausglüht'. Demnach sehr hell weiß, ein Zerplatzen wurde nicht wirklich beobachtet, auch ist keine genauere Ortsbestimmung möglich." - "Wenn ihr von einer riesigen Sternschnuppe redest hab ich das Ding kurz gesehen. Östlich von Bonn fiel eine merkwürdig große Sternschnuppe mit einem langen Schweif, der so ähnlich aussah wie bei einer Silvesterrakete. Nur das die 'Funken' sehr hell bis weiss waren. Mehr konnte ich leider nicht sehen oder hören."

Bei Astronomie.de: "Habe eben gerade einen Boliden beobachten können. Gegen 23.28 h, Richtung Nord-Ost bist Ost. Mittelhessen nahe Offenbach. Hat ihn noch jemand gesehen?" Und bei Astrotreff.de: "Hat heute Nacht noch jemand gegen 23:25 h einen Boliden gesehen? Mein Standort Rheinberg bei Wesel. Der Bolide war grünlich und hat eine lange Spur gezogen. Er 'fiel' nordöstlich aus Gemini. Da ich den Boliden aus dem Auto während der Fahrt gesehen habe, kann ich den Ursprung nicht genau bestimmen." Und schließlich meldete sich Mark Vornhusen aus Gais in der Schweiz bei mir: "Hallo Werner, kann sein, dass ich den Meteor aufgenommen habe. Jedenfalls gab es ein ungewöhnlich helles Aufleuchten direkt am Horizont in Richtung Nordosten. Muss ziemlich weit weg gewesen sein (Dresden, Berlin etc). Von wo kommen die Sichtungen? Das Bild ist im AKM-Meteor-Forum - http://www.meteoros.de/php/viewtopic.php?t=3551 ". Was guckst Du..., also hin zum Forum, aber da war nur dies als solches von Vornhusen vermerkt, aber sein Bild war so sonderlich (dieses Mal) nicht. Interessant hier mal wieder genauer hinzuschauen: Die Leute fragen sich immer wieder ob ihr eigener Feuerball auch von anderen gesehen wurde, scheinbar weil sie selbst gewissen Zweifel haben und befürchten "geträumt" zu haben.

Inzwischen doch recht müde geworden ging ich zu Bett und schaute mir am Mittwochmorgen die Lage an, wo bei AKM-Forum sich nun auch der 'Chef' desselben meldete: "Irgendwie müssten doch die Tauriden jetzt langsam aktiv werden und

Feuerkugeln bieten die ja auch immer jede Menge. Bei unserer Leonidentour in 2002 nach Südfrankreich war die hellste Sternschnuppe ja auch eine Tauriden-FK. Am letzten Wochenende hat meine Mutter auch irgendwas gesagt, dass in dieser Monats-Astro-Übersicht etwas von einem besonderen Tauriden-Ereignis dieses Jahr beschrieben wäre. Also eine höhere ZHR vermutlich, aus welchen Gründen auch immer. Man sollte also in den kommenden Nächten vielleicht mal die paar Wolkenlücken zur Beobachtung nutzen." Bei Wetterzentrale.de fragte man sich inzwischen, ob die augenblicklichen Aktivitäten schon was mit den Leoniden zu tun haben könnten. André Knöffel beantwortete es aber so: "Nein, mit Sicherheit nicht. Sie treten erst ab Mitte des Monats auf und werden auch wenig eindrucksvoll sein - zum einen wegen des störenden Vollmondes, aber vor allem, weil die aktiven Jahre des Stromes vorerst vorbei sind. Im Maximum werden gerade mal 20 Meteore/Stunde erwartet - da sind die Perseiden im August mit 60-80 Meteoren/Stunde im Maximum deutlich aktiver. Was Du gesehen hast, könnten die Tauriden sein (es gibt zwei aktive Teile des Stromes - die nördlichen und die südlichen Tauriden - letztere haben in wenigen Tagen ihr Maximum, das aber eher über mehrere Tage 'verschmiert' ist) - sie sind ja in den letzten Tagen auch in Sachen Feuerkugeln sehr aktiv (wie von David Asher im letzten Jahr vorhergesagt und mal wider eingetreten). Außerdem gibt es im Herbst auch viele Meteore als 'Hintergrundrauschen' - sporadische Meteore."

Und beim Astrotreff.de reichte ein Zeuge aus Lohne nach: "Ich habe um 23:25 einen Boliden gesehen, der kam quasi aus Beteigeuse im Orion und ist nach unten gefallen. Der erste Bolide, den ich je gesehen habe. Ich war gerade aus meinem Auto gestiegen und wollte mir einen ersten Überblick über den Himmel machen, als ich diesen Riesen-Kracher sah. Ich dachte wirklich zuerst, es hätte jemand einen Feuerwerkskörper gezündet, da ja auch ein kleines Stück herausbrach. WWWOOOOWWW" - "Gestern abend sass ich gemütlich rum, hatte die Beine hochgelegt und dachte zuerst: Feuerwerk! Das wäre allerdings um 23.25 MEZ (noch eine Zeitangabe) ungewöhnlich gewesen. Es sprühte toll, und ich hatte einen Eindruck von Rauch. Durch die Fenster konnte ich allerdings keine Sternbilder ausmachen. Klarer Himmel", berichtete ein Kölner.

Und ein weiterer Berichterstatter: "Hallo zusammen, ich fuhr mit dem Fahrrad durch die Felder nach Hause, als ich durch den 'Flash' (deutlicher Schattenwurf) zumindest den Rest des Boliden noch zu sehen bekam. Zeit: 01.11.2005 ca. 23:25 h MEZ. Standort: zwischen Arpke (Lehrte) und Schwüblingsen (Uetze) Region Hannover. Sichtbar in Ost-Südöstlicher Richtung im Orion, fiel recht steil (ich sah beim Aufleuchten Richtung Norden auf den holperigen Feldweg im Schein der Fahrradfunzel). Hell, grünlich, lange, etwas nachleuchtende Spur und deutliche Rauchfahne, keine Geräusche. Klarer Himmel, einzelne hohe Wolkenfahnen (Cirren?). Mal sehn ob die regionale Presse was dazu bringt." Bei Astronomie.de kam diese Meldung zustande: "Ich wohne in Maxdorf zwischen Bad Dürkheim und Ludwigshafen. Ich habe tatsächlich ein auffälliges Objekt gesehen. Die Uhrzeit weiß ich nicht mehr genau, aber es ging etwa im rechten Winkel zum Horizont über Ludwighafen runter. Die Höhe über dem Horizont betrug beim Verschwinden keine 10 Grad - so aus der Erinnerung geschätzt. Da es in der Richtung schon eine kräftige Lichtverschmutzung gibt, muss das Teil also schon recht hell gewesen sein."

Inzwischen meldete sich auch Thomas Grau vom Feuerkugelnetzwerk bei mir, da er inzwischen ebenso von diesem himmlischen Geschehen Wind bekommen hatte um erstaunt nachzufragen ob es in den letzten Jahren zu dieser Zeit einen ähnlichen Ausbruch von Meldungen dieser Stärke gegeben hatte. Gab es nicht. Beim Astrotreff.de meldete sich noch eine weitere Zeugin aus Kelzenberg: "Gestern abend gegen 23:30 Uhr (01.11.2005) als ich mit dem Rad nach Hause fuhr (ich wohne auf dem Land, daher hab ich immer gute Sicht, vorrausgesetzt, es sind keine Wolken im Weg) konnte ich, für mich etwas erschreckendes, beobachten: Ich sah eine Sternschnuppe! Allerdings hat die mich ziemlich geblendet... Zuerst dachte ich, es wär ein Flugzeug, was etwas zu tief seinen Landeanflug ansteuert, dann dachte ich es wär eine Silvesterrakete, aber dann registrierte ich halt das es eine viel zu groß geratene Sternschnuppe war. Auf jeden Fall war es wirklich recht hell, hatte einen blauen 'Schweif' und als der verschwunden war, konnte man kurzzeitig einen Kondensstreifen erkennen. Habe doch echt ein wenig Angst bekommen, weil ich soetwas vorher noch nicht gesehen habe; allerdings wenn immer welche von diesen 'Horrorvisionen' die im Fernsehen laufen... Ich glaube auch, dass wirklich nicht viel an Größe (oder Masse) gefehlt hätte und sie wäre nicht ganz verglüht sondern eingeschlagen..."

Auch dieser 'Incident' war aufregend und spannend gewesen, so schrieb ich mal wieder eine PM (>Geräuschloser weiß-grüner "Lichtblitz" schreckt zu Allerheiligen die Menschen auf<). Kaum 30 Minuten später rief mich eine ddp-Journalisten deswegen zurück und bat um weitere Informationen zu dieser "spannenden Geschichte". Kein Problem, zehn/fünfzehn Minuten lang dauerte das Gespräch und ich verwies auch auf die Sternwarte Bochum, wo zu einem der Feuerball-Ereignisse aus der vergangenen Woche ebenso Meldungen aufgelaufen waren - "aber das hatte ich auch der ddp schon via PM mitgeteilt" meinte ich - wovon die Dame aber nichts wusste. Na also, geht doch. Bald darauf erschien dann auch die Agenturmeldung dazu, die ich bei den Yahoo-News aus der Sparte "Nachrichten aus Raumfahrt und Astronomie" von 13:37 h am Abend aufgriff (http://de.news.yahoo.com/051102/336/4qy4m.html):

>«Fette Teile»

Mannheim/Bochum (ddp). Beim Mannheimer UFO-Skeptiker Werner Walter steht das Telefon nicht mehr still. Grelle Lichtblitze und bunte Feuerkugeln am Nachthimmel schrecken seit Tagen in mehreren Bundesländern die Bürger auf und lassen sie zum Hörer greifen. Sie wollen wissen, ob da etwa Weltraumschrott explodiert sei oder ob es sich gar um ein Raumschiff mit «Aliens» an Bord handeln könnte. Verursacher der spektakulären Himmelserscheinungen ist aber offenbar ein harmloser Meteorschwarm. Bis Ende dieser Woche könnte er noch für die ein oder andere Schrecksekunde sorgen. Vor 15 Jahren hat der Hobby-Astronom Walter beim Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) das «UFO-Phone» eingerichtet. Und immer, wenn ihm Bürger gespenstische Leuchterscheinungen am Himmel melden, sucht er eine logische Erklärung für die Beobachtungen, denn an «Aliens» glaubt Walter nicht. Im aktuellen Fall ist er sich «ziemlich sicher», dass es sich um einen bislang kaum beachteten Meteorschwarm namens «Tauriden» handelt, der alljährlich Ende Oktober

und Anfang November die Erdumlaufbahn kreuzt. «In diesem Jahr ist er wohl extrem ausgeprägt», betont Walter.

Auch in anderen Einrichtungen für Sternenkunde vermuten die Mitarbeiter einen Meteorschauer hinter dem ungewöhnlichen Naturschauspiel. «Solche Feuer-Boliden kommen immer wieder vor», sagt Nicole Sehrig von der Sternwarte Bochum. Ob es tatsächlich die sonst unauffälligen «Tauriden» sind, lässt sie allerdings dahin gestellt. Möglicherweise handle es sich auch um die «Orioniden», die ebenfalls im Herbst auftauchen. Fest steht für Sehrig nur, dass es sich um auffällig große und bunte Erscheinungen handelt. Die geräuschlosen Blitze und hell leuchtenden Feuerkugeln mit Funkenschweifen treiben die Bevölkerung auf jeden Fall um. Bei der Sternwarte Bochum gingen zahlreiche Anrufe und E-Mails ein. Und bei Walters UFO-Hotline meldeten sich inzwischen mehrere Dutzend beunruhigte Bürger, darunter ein Autofahrer aus Frankfurt am Main, der das Phänomen beim Warten an einer roten Ampel beobachtete. Der Mann berichtete, dass er vor lauter Schreck zunächst eine Verschnaufpause am Straßenrand einlegen musste, bevor er weiterfahren konnte.

Selbst bei bewölktem Himmel sollen einige Bürger das ungewöhnliche Feuerwerk gesehen haben. «Das müssen wirklich fette Teile sein», zeigt sich Walter beeindruckt. Nach eigenen Worten ist er inzwischen richtig neidisch auf die vielen Anrufer, hat er doch selbst das Phänomen noch nicht gesehen. Es handle sich leider um eine Sache von Sekunden, weiß der 48-Jährige. Die Zahl der «Zufallsbeobachter» schätzt er dennoch auf Zigtausend. Angst muss Walter zufolge niemand haben, falls er die Lichtblitze und Feuerkugeln wahrnimmt, die mitunter sogar eine Art Rauchfahne nach sich ziehen sollen. «Selbst wenn etwas herunter kommt, wären es nur kleine Bruchstücke», kann der Hobby-Astronom beruhigen. Wer in den nächsten Tagen vergleichbare Beobachtungen macht, sollte sich also zurücklehnen und die wenigen Sekunden genießen. Die außergewöhnliche Erfahrung könnte schließlich einmalig im Leben sein.<

Gut für die "gequälte Seele", dass damit 'alle' Journalisten auch wieder auf skeptische UFO-Forscher beim CENAP informiert wurden - aber dies ist schlußendlich nicht mein wirklicher Punkt. Die finden mich bzw CENAP auch so problemlos, wenn sie wollen. Da braucht´s die Buschtrommel schon längst nicht mehr. Nachfragen von Radiojournalisten hierfür gab es keine, auch die Videotextseiten griffen die Agentur nicht auf. Da galt es abzuwarten, wie die Meldung in den Blättern ankam - man erinnere sich an die Mars-Aufklärung (hierzulande). Und auf die Information oder besser gesagt Aufklärung der Öffentlichkeit kommt es mir schließlich an. Wie man bisher ja schon sehen konnte, stellten sich ja einmal mehr eine Menge Leute Fragen über die Ereignisse. Wüssten sie was sie gesehen haben, würden viele ja nicht so nachfragen was los ist.

Zwischenruf in einer anderen Sache...
aber um die Chronologie aus meinem "UFO-Tagebuch" nicht zu verlieren:

Zur Mittagsstunde war ich in Mannheim unterwegs und stellte fest, das jede zweite Werbefläche an den Bus- und Stadtbahnhaltestellen mit großformatigen Reklamepostern zur Kabel Eins-"Alienwoche" verkleistert waren. Überschrieben und weithin sichtbar mit "Wir haben Kontakt!". Mit Hinweis auf die "UFO Specials", als "Dessert am Donnerstag serviert KABEL 1 eine Reportage und eine Dokumentation über Ufos" so lt. http://www.rtv.de/index.cfm?spID=preview&prID=3&pID=-15515 . So sah ich mich mal auf verschiedenen Listen um, ob auch in anderen Städten derart massive Werbung betrieben wurde. Und siehe da aus Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, Berlin, Münster etc. gingen entsprechende Hinweise ein. Damit wurde die "Alien-Woche" wirklich öffentlich und zu einem Thema. Deswegen setzte ich mich bald darauf mit Dr.Martin Mahner vom Roßdorfer skeptischen GWUP-Zentrum in Verbindung um diesbezüglich eine GWUP-gestärkte PM rauszugeben. Dies geschah am Vormittag des 4.November:

>Außerirdische in UFOs überall unterwegs?/Beratungstelefon zur "Alien-Woche" eines TV-Senders

04.11.2005 - Ab dem 7. November 2005 veranstaltet der Privatsender "Kabel 1" eine "Alien-Woche". Erfahrungsgemäß verstärken solche Sendungen das Interesse am Thema "Außerirdische" und "UFOs". Auch ohne solche konkreten Anlässe kommt es immer wieder zu "UFO-Sichtungen". In den letzten Wochen etwa sorgten in der Abenddämmerung am südwestlichen Himmel unser Nachbarplanet Venus oder der Planet Mars am späten Abend am Osthimmel für "UFO-Stimmung". Hinzu kamen einige Querschläger von Feuerball-Boliden. Um für eine eventuelle durch die "Alien-Woche" entfachte UFO-Sichtungswelle gewappnet zu sein, bietet die "Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften" (GWUP e.V.) einen unentgeltlichen öffentlichen Service an: Der Spezialist für vermeintliche Alien-Begegnungen und UFO-Sichtungen, der Amateurastronom Werner Walter in Mannheim, wird mit einem Beratungstelefon die "Alien-Woche" begleiten. Wer Fragen hat zu allem, was mit UFOs und Außerirdischen zusammenhängt, oder wer selbst schon UFO-Begegnungen erlebt oder seltsame Erscheinungen auf Foto oder Video aufgenommen hat, kann ab sofort täglich von 15 - 22 Uhr das UFO-Telefon unter 0621-701370 erreichen.<

Doch hierauf gab es keinerlei Reaktionen aus der Medienwelt. Da hieß es mal wieder abwarten, was die Zeitungen am darauffolgenden Samstag schrieben, wenn überhaupt. Kam aber nichts. Ein hartes Brot! Aber selbst ein GWUP-nahestehender regionaler Agenturmann sagte einmal, dass es selbst für ihn keine Garantie gibt, wenn er einen Artikel an die Zentrale einreicht, dass dieser dann Verwendung findet.

Zurück zum echten himmlischen Geschehen. Am 3.November fand ich die ddp-Meldung leicht gekürzt nur in der Ludwigshafener 'Rheinpfalz' vor als ich im Presseshop im Mannheimer Hauptbahnhof die Zeitungen überflog. Hier entschieden

sich genauso wie bei der Mars-Geschichte also trotz des vorliegenden Angebots die Zeitungen gegen diese Meldung, obwohl gleichzeitig in fast allen Zeitungen die Entdeckung von zwei Pluto-Monden gemeldet wurde. Ganz und gar wirklich kosmisch weit weg von dem alleräußersten Planeten unseres Sonnensystems, den keiner am Abendhimmel jemals sehen kann, während das aktuelle Geschehen direkt über unseren Köpfen niemand juckte. Ist doch verrückt, anders kann man es gar nicht mehr ausdrücken. Auf der anderen Seite hat die ddp als kleine Agentur in der Nachrichtenwelt einen Ruf wie vielleicht die "Die Linkspartei. PDS" in der politischen Welt und wird scheinbar nur ungern als Quelle genutzt. Gut möglich, dass die Meldung so tatsächlich nur in ganz wenigen Zeitungen Einzug fand. Wenn Sie eine oder verschiedene Tageszeitungen lesen, achten Sie mal darauf. Meistens bedienen sich die Blätter aus dpa, AP und AFP-Meldungen. Die ddp taucht da ganz selten auf.

Doch am 2.November hatte es gegen 21 h schon wieder eine bemerkenswerte Feuerkugel gegeben. Gegen 21:30 h meldete sich telefonisch ein Lehrer aus Schweinfurt, der mich gerade über´s Internet ausfindig gemacht hatte. Er war um 21 h von einer Veranstaltung nach Hause zurückgekehrt und "noch 20 Schritte vorm Haus blitzte es plötzlich am ansonsten dunklen Himmel auf und irgendetwas schoß geräuschlos und prächtig - vielleicht halb so groß wie der Halbmond - durch den Himmel". Dann war es auch schon wieder vorbei "und irgendetwas hing da noch ein halbe Minute in der Luft um dann zu vergehen". Er war so aufgeregt, das er mit seiner Frau darüber sprach und weil er nicht wusste was dies war und er davon halten sollte, "da es auch wie aus einem SF-Film wirkte", versuchte er sich via Internet schlau zu machen und stieß dabei auf das "Himmelsphänomen-Netz". Noch beim Telefonat war der Herr recht "aufgeputscht". Weiter kam zwar telefonisch nichts herein, aber dies setzte mich doch schon 'unter Strom'. Die Aufregung und Hektik des Mannes, der noch deutlich unter dem Eindruck seiner Beobachtung stand steckte mich an - gerade auch wegen der Erfahrungen aus der nahen Vergangenheit. Und auch weil ich es selbst nicht glauben konnte, dass da quasi wie am laufenden Band beständig in solch einer kurzen Zeitspanne Feuerkugeln auftreten sollten! Das glaubt einem doch keiner und ist genauso verrückt, als wenn einer sagt er habe eine leibhaftige >Fliegende Untertasse< gesehen.

Also ging ich ins Netz und fragte auf einigen Foren nach. Gleich danach rief ich meine Mails auf und bekam schon unabhängig dazu die ersten Maileingänge! Markus H. mailte mir alsbald: "Also ich hab hier in Dresden während einer Zigarettenpause draussen gerade eben eine 'Dicke' gesehen, die durch die Wolken leuchten tat. Da waren keine Sterne ringsrum zu sehen. Es war kurz nach 21.00 Uhr in nordöstlicher Richtung. Gut, dass ich nicht der einzige bin, der die Teile vom Himmel fallen sieht. Das sagt mir, dass mein Verstand noch einigermaßen funktioniert." Jemand anderes mailte ohne Namen: "Ob es eine mächtige Sternschnuppe war, weiß ich nicht, aber ich habe während des Zeitungsaustragens heute Abend um 20.50 Uhr rum ein kurzes helles Aufleuchten am Himmel gesehen. Bin kurz stehen geblieben und hab mich gewundert, was das war, aber es tat sich dann nichts mehr und ich machte mich weiter an die Arbeit. Achja, das war in Leutenbach, ca. 25 km von Stuttgart entfernt." Thilo H.: "Vor gut einer Stunde konnte ich, ganz bequem von der Terrasse aus, einen herrlichen Boliden beobachten. Das

grell-grüne Leuchten tauchte die Umgebung für ein paar Sekunden in ein surreales Licht. Datum: 02.11.2005 - Ort: ca. 10 km nördlich von Ahrensfelde, Brandenburg."

Silke J. mailte am 3.11.: "Ich habe gerade einen Artikel über die zur Zeit zu beobachtenden Phänomene gelesen. Ich wohne südöstlich von Berlin (Eichwalde) und habe gestern Abend um 21 h mit meinen Kindern beim Abendspaziergang ein ähnliches Phänomen gesehen. Es war eine Art Lichtkugel, die einen Lichtschweif hinter sich her zog. Das gesamte Lichtphänomen war relativ groß. Der Schweif verblieb auch einen kurzen Moment am Himmel. Es bewegte sich eher horizontal, aus ca Osten kommend. Was mich verblüffte, dass es so nah war und das Geräusch dazu. Es war ein leiser hoher Pfeif- oder auch Zischton. Die Zeitdauer war sehr gering, dass heißt es war sehr schnell. Meine Kinder waren begeistert von dem Schauspiel, dass nur kurz anhielt." Und zum Boliden vom 1.11. erhielt ich noch eine Mail von Bas B.: "Ich habe den Boliden auch gesehen. Ich wohne in Brabant in die Niederlanden. Brabant liegt im Süd-Osten von den Niederlanden. Der Bolide war das Schönste die ich in meinem Leben gesehen hatte. Der Bolide war grün und weiß." Bei Wetterzentrale.de meldete sich jetzt ein Zeuge aus Lindenberg kurz und knapp hierzu: "Zeit: gegen 21:00 MEZ - Ort: Ranzig (LOS) - Richtung Süd, bewegte sich von ca. 40-45° Höhe Richtung Zenit und verschwand dort sehr hell, grell weiß bis blau, flackernd, aber keine Fragmentation." Ein Zeuge aus Landau: "Ich habe diesen Abend beim Telefonieren im Freien eine Riesensternschnuppe gesehen, konnte aber nirgendwo bisher jemanden erreichen, der dasselbe beobachtet hat. Ich war hin und weg! Vielleicht könnt ihr mir weiterhelfen?! Ich gehe seit ca. 15 Jahren Angeln, das auch öfters über Nacht, habe aber bisher noch nichts Vergleichbares mitbekommen dürfen."

Peter Knol aus Appingedam in den Niederlanden mailte bezüglich des Objekts vom Abend des 1.November und berichtete: "Ich habe am 1.November um 22:27 h eine abnormal kräftige Funk-Meteor-Reflexion aufgenommen, da ich als Funkamateur Audio-Spektogramme mit einer Funk-Meteor-Überwachungsanlage aufzeichnete. Dies war eine der deutlichsten Aufzeichnungen, die ich jemals machte und was mich selbst überrascht hat." Zum Feuerball vom 1.11. berichtete dann Christian F. aus Oschatz/Sachsen im AKM-Forum: "Kann ich bestätigen, ich wohne ca. 50 km entfernt von Leipzig. Bin kurz vor halb 12 ins Bett (welches genau neben dem Fenster steht), wenige Minuten später bemerkte ich durch die geschlossenen Augen einen hellen, grünen Schein. Ich dachte da auch gleich an einen Boliden, hielt das aber eher für unwahrscheinlich. Aber das scheint sich ja nun zu bestätigen."

Und selbst die amerikanische Weltraumbehörde NASA beschäftigte sich mit dem Thema am 3.November - http://science.nasa.gov/headlines/y2005/03nov_taurids.htm : "Fireball Sightings - Earth is orbiting through a swarm of space debris that may be producing an unusual number of nighttime fireballs." Hierbei bezog man sich auf bereits stattgefundene Sichtungen in den USA, Kanada und Japan.

Und es ging weiter mit dem Zauber am Himmel: Am 3.November erreichte mich Frau Martina W. via eMail: "Ich fuhr heute Abend so gegen 19.30 Uhr über eine Nebenstrecke aus Richtung Tuttlingen in Richtung VS-Schwenningen. Der Weg führte

durch ein schmales Tal und es war stockfinster. Plötzlich sah ich, wie sich in Richtung Schwenningen der Horizont so erhellte, dass man sogar die leichte Bewölkung erkennen konnte. In der Mitte der Erhellung war ein weißer Feuerball, der aussah wie eine überdimensionierte Feuerwerkskugel. Und schon war es auch wieder vorbei. Ich muss zugeben, dass ich nie auf die Idee gekommen wäre, was das hätte sein können, wenn ich nicht zufällig heute Nachmittag diesen Artikel auf Yahoo gelesen hätte: http://de.news.yahoo.com/051102/336/4qy4m.html . Ich freue mich, dass ich es gesehen habe und dank Ihrer Arbeit auch direkt verstanden habe, was ich da gesehen habe." Also hörte ich mich auf den Foren um - und siehe da bei Wetterzentrale.de meldete sich ein Zeuge aus Köln: "Ich habe nicht auf die Uhr geschaut. Aber es müsste von der Zeit her etwa hinhauen. Ganz sicher war es irgendwann nach 19:15 Uhr.

Das Ding leuchtete durch die Cirrendecke und schoss aus etwa 45° Höhe im Westen fast senkrecht Richtung Horizont und verschwand auf etwa 10° Höhe." Später ergänzte er: "Ich habe nochmal hinausgeschaut um es besser in Erinnerung zu rufen. Er erschien in etwa 30° Höhe im WSWzW, bewegte sich fast senkrecht auf den Horizont zu mit leichter Tendenz zum W hin und verschwand wie gesagt auf etwa 10° Höhe. Die Dauer der Leuchterscheinung betrug knapp 1 Sekunde." Ein anderer aus Pforzheim daraufhin: "Ich sah einen auch so rum, der mehrere Sekunden lang relativ langsam und tief am südwestlichen Himmel in südliche Richtung flog und dabei bläulich leuchtete, Helligkeit etwa doppelt so hell wie der Mars zur Zeit. Ich weiß nicht, ob das weiter südwestlich besser zu sehen war. Es scheint ja gerade Hochkonjunktur für solche Teile zu sein." Und jemand aus Kerkrade: "Habe ich auch entdeckt, gegen Westen hin." Bei Astronomie.de meldete ein Zeuge aus Laupheim: "Ich habe das Objekt aus dem Auto heraus gesehen (Beifahrer), als wir gerade in Richtung Osten fuhren. Es war ziemlich genau um 19.30 Uhr. Der Meteor hatte seinen Ursprung zwischen dem Mars und den Plejaden und zog bis in den Walfisch (cetus). Die Leuchterscheinung sah ich rund 3 Sekunden lang. Der Meteor hatte eine leichte bläuliche Färbung, ein Auseinanderbrechen konnte ich nicht beobachten."

Und zum Allerheiligen-Feuerball erreichte mich noch am 4.November eine Eingabe von Michael H., den seine Beobachtung von vor ein paar Tagen immer noch nicht los ließ: "Hallo, habe mir heute nochmal Gedanken wegen meiner Beobachtung am Dienstag nacht gemacht und bin dann zum Schluss gekommen, doch mal zu googlen, so bin ich dann hier gelandet. Ich wohne in Minden, das liegt zwischen Hannover, Osnabrück und Bielefeld. Ich war gegen 23:30 (genaue Uhrzeit habe ich nicht, habe um 23:35 das erste Mal wieder auf Uhr geschaut) noch mit unserem Hund draußen im Garten, als ich dachte, wer denn da auf dem Acker das Licht macht. Daraufhin habe ich mich umgedreht in Richtung Osten. Über unserem Haus war es dann zu sehen. Eine Rauchfahne, ähnlich wie bei einem Flugzeug, wo der Kondensstreifen langsam auseinandergeht. So wie es für mich aussah, waren es sogar zwei Rauchstreifen. Und sehr hell. Von meinem Standort sah es aus, als wenn es in Richtung NOO weiterflog. Diese helle Lichterscheinung innerhalb der Rauchfahnen blieb ca. 10 Sekunden erhalten, dann wurde es dunkler. Wo ich an den Fotoknipser dachte, war alles schon wieder weg. Das war ein sehr beeindruckendes Erlebnis."

Dies war mal wieder die Zeit um eine PM mit einer "knackigen Headline" wie sie Journalisten lieben und gerne auch selbst durchdenken ("UFO-Forscher und die NASA warnen vor dem Tauriden-Meteorschwarm - Prächtige Himmelsschauspiele sorgen für Aufregung") zunächst auf den CENAP-Newsticker zu setzen und später auch diese direkt an die Agenturen und große Blätter zu verschicken. Tatsächlich rief mich gegen 10:30 h auch ein Redakteur von REUTERS in Berlin an und hakte fragend nach. Kein Problem. Ich verwies ihn auch gleich auf den Film von Vornhusen (auf welchen ich bereits in vorausgehenden PMs zur Sache verwiesen hatte), den er sich parallel auf seinem Computermonitor anschaute und selbst hellauf begeistert war und einen Artikel aufsetzen würde. Sonst blieb der 'See' ruhig und ich hakte schon innerlich die Geschichte ab und sah auch diese PM im Nirgendwo verschwinden.

Die Leute sollten einfach nicht informiert werden, kam mir schon wieder der Verdacht hoch. Komisch war dies natürlich, wenn man sieht, welche durchaus kleineren Fälle (im Sinne von nur einem Feuerball) dieser Art in der Vergangenheit für Beachtung in den Medien fanden. Gegen 16 h rief plötzlich ein Radiosender aus Dublin (richtig - Irland) an und wollte ein Interview zu den "UFO-Fireballs over Germany" haben. Doch so gut ist mein Englisch in der Aussprache keinesfalls um soetwas sauber auf die Reihe zu bekommen und der Moderator sah dies auch bald ein, zumindest erfuhr ich von einer UK-Reuters-Meldung die inzwischen um die Welt ging. Also neugierig rein ins Netz und schon landete eine Google-News-Alert-Meldung diesbezüglich im elektronischen Briefkasten: "Fireballs seen over Germany spark UFO speculation" (http://today.reuters.co.uk/news/NewsArticle.aspx?type=scienceNews&storyID=2005-11-04T123510Z_01_YUE445277_RTRIDST_0_SCIENCE-GERMANY-FIREBALLS-DC.XML) :

>BERLIN (Reuters) - Numerous sightings of massive fireballs in the skies over Germany this week have led to an upsurge in reports of UFOs, but scientists believe the cause could be a bizarre annual meteor blitz. According to the Web site of the U.S. National Aeronautics and Space Administration (NASA), such fireballs have been reported elsewhere in the world and may also be due to the fact that the Earth is now orbiting through a swarm of space debris.

Many people in Germany have noticed the fireballs, said Werner Walter, an amateur astronomer in Mannheim who runs a Web site on unexplained astronomical phenomena and a hotline for reports on unidentified flying objects (UFO). "The last reported sighting was yesterday at 7:30 p.m. (1830 GMT) in a corridor near the border of the Netherlands," he told Reuters in a telephone interview. "This week we have had at least 15 emails and phone calls from people reporting these fireballs," he said. "Some people said it looks like something out of a science fiction horror film." In addition to a possible meteor streak, Walter said amateur and professional astronomers were considering the possibility that the blitz was the result of a "falling satellite or UFOs." "It is possible that they are UFOs, which are after all things which we cannot explain," he said. (1)
NASA's science Web site http://science.nasa.gov mentions reports of recent fireball sightings in the United States, Canada, the Netherlands, North Ireland and Japan. It includes images of the fireballs, which one man likened to a spotlight. Walter described

them as "super-large, colored fireballs that shoot with the speed of lightning through the sky". However, the NASA Web site quotes meteor expert David Asher from the Armagh Observatory in Northern Ireland as saying that people "are probably seeing the Taurid meteor shower". Taurids are meteors that shoot out of the constellation Taurus, which peaks at the end of October and early November.<

(1) = Da hatte der Redakteur aber was total verdreht! Niemand der Amateur- und Profi-Astronomen sah darin "falling satellite or UFOs" - sondern es waren die unkundigen Berichterstatter. Ich hatte nur auf seine Frage "Haben auch Astronomen und Sternwarten Meldungen zu diesen Feuerbällen bekommen?" richtig geantwortet - jawohl und nannte Bochum, Laupheim, Stuttgart und Würzburg als Beispiele - 'Basta', wie Inzwischen-Altkanzler Schröder sagen würde. Und dass diese Feuerkugeln etwas seien, was man nicht erklären kann hat sich der Mann in Berlin aus den Fingern gesogen. Zudem ist aus der PM klar und deutlich geworden, dass ich die Großsternschnuppen genau als solche ansehe und sie zu den Tauriden zähle. Über UFOs als solche haben wir uns gar nicht weiter unterhalten. Warum können diese Leute einfach nicht bei der Original-PM bleiben und müssen sie noch (sagen wir mal) "auffrischen"?

Sofort schaute ich nach und siehe da: Die Meldung war bei den Google-News England und USA, sowie bei den internationalen Yahoo-News vertreten - nur in Old Germany nicht, obwohl sie ja Deutschland betrifft. Man könnte denken, ich wäre nun geschmeichelt gewesen - dem war aber so nicht, ich war sogar sofort verärgert, da es mir völlig wurscht sein kann ob jemand meinen Namen am nächsten Tag auf Honolulu in der Zeitung liest. Es geht wie immer zunächst nur um die Aufklärung der Leute hierzulande. Was nutzt es dem Zufallszeugen hier, der irgendwo in der Lüneburger Heide vielleicht lebt, und darauf wartet in seiner Zeitung dazu was a) zu lesen und b) zu erfahren was er gesehen hat, wenn vielleicht die Leser der 'New York Times' davon wissen, was an Deutschlands Himmel los ist...? Macht eigentlich keinerlei Sinn. Irre auch, wenn ein Berliner Agentur-Redakteur seine Meldung in Deutschland nicht absetzt und viel lieber ins Ausland vertickert. Verstehen Sie dass? Ich nicht, trotz meiner langjährigen Medien-Erfahrung.

Wollen Sie es noch greller? Kein Problem. Als ich wie oft an diesem Freitagabend bei RTL "Wer wird Millionär?" anschaute und danach über die Kanäle zappte, blieb ich bei CNN-International hängen. Naja, als alter News-Junkie. ;-) Und kurz vor 21:30 h gab es dort die Wettermeldung - und da haute es mich fast vom Stuhl, und dies in Anbetracht einer 1,5-Liter-Flasche Pepsi-Cola-Light pur! Der Wettermann verwies darauf, dass es in "Germany a rush of UFO-sightings" in den letzten Tagen wegen der Tauriden-Boliden gegeben hatte und man zeigte dazu ein Bild von einem aus Japan. Dies war der Anlass mich sofort ins I-Net zu begeben, um zunächst meine eMails abzurufen: Etwa 30 Eingänge aus aller Welt haben mich erreicht - Leute aus USA, Mexiko, Brasilien, Japan etc. Mehr als die Hälfte dieser Mails bezogen sich auf Feuerball-Sichtungen in den letzten Tagen! Die restlichen Leute fragten nach ob es denn keine englische, spanische oder portugiesische etc Version der CENAP-Internetseiten gäbe. Dies war noch niemals

zuvor da! Und eigentlich für mich kaum auszuhalten. Also stieg ich bei Google-News einfach mal rein um in der US-Version mal nachzuschauen:

Mir stockte fast der Atem. Da gab es Einträge wie: "Meteor showers may account for UFO sightings" - MSNBC; "Fireballs over Germany fuel UFO speculation - CNN und CNN International; "Fireballs seen over Germany spark UFO speculation" - ABC News; "Fireballs seen over Germany spark UFO speculation" - Dominican Today, Dominican Republic; "Fireballs seen over Germany spark UFO speculation" - Herald News Daily, ND; "Fireballs seen over Germany spark UFO speculation" - Leading The Charge, Australia. Unglaublich! Und im betroffenen Land gar nichts davon! Noch Unglaublicher als UFOs selbst! Gegen Mitternacht ging ich nochmals an meine elektronische Mailbox und fand nochmals an die 20 Feuerballboliden-Meldungen wie z.B. jene von Wesley Dixon vor: "Tag! i noticed the CNN.com article you were mentioned in due to the recent increase in meteor sightings. i saw something at about 12am november 4th (just lastnight) above College Station, Texas, USA. it was what i could only describe as a meteor-like object that was orange and flashed across a segment of the sky right above us. the most interesting part is that it left some sort of a trail that i could see for a second after it passed. thought you would like to know about it. glad to contribute. sincerely, wes."

Und dann am Samstagmorgen, den 5.November, kurz nach 5 h (!) klingelte mein Telefon Sturm. Irgendein indischer Radiosender war dran. Der Moderator quasselte mir in Englisch ganz neugierig was wegen der "UFO-Fireballs" an den verschlafenen Kopf, was er EBEN gerade auf dem Newsticker von Reuters hatte und wollte ein Interview. Da war ich gar nicht drauf. Und mit einem Sorry hängte ich ein. Am Samstagmorgen schaute ich also nochmals bei den Google-News rein und fand erstaunt heraus, dass Reuters die Meldung nochmals gegen 5 h in Indien verbreitet hatte, daher also. Jens Lorek mailte über die CENAP-Liste daraufhin: "Ich denke, man sollte eine Pressemitteilung über das alles absetzen, etwa so: Zahlreiche Feuerballsichtungen über Deutschland, von Reuters gemeldet, aber nicht in den deutschen Medien. Große Aufregung und Fehldeutungen als UFOs. Boliden gehören vermutlich zum Tauriden-Strom, der sein Maximum am 10.11. erreicht, heute haben wir den 5.11., es können also noch mehr Erscheinungen kommen." Im ersten Moment war mir das dann doch zu blöd. Nach einigem Nachdenken gab ich mir doch einen Ruck - was soll´s? Also ging eine neuerliche PM mit einem vorausschickenden und erklärenden Text raus ("Feuerball-Boliden über Deutschland führten zu zahlreichen Irritationen"). An Reuters ging schon gegen Mitternacht eine Mail raus, in der ich die kuriose und paradoxe Verrücktheit beklagte die Ereignisse hierzulande zwar in alle Welt zu tickern, nur nicht nach dem davon betroffenen Land und bat im Sinne der öffentlichen Aufklärung darum dies noch in einer deutschen Version nachzuholen. Es kümmerte sich niemand darum.

Danach schaute ich mir mal die diversen Videotextseiten der TV-Sender an. Erstaunt nahm ich da im ARD-VT (S.536) wahr, dass das Feuerkugelnetz doch inzwischen auf "besonders helle Sternschnuppen" aufmerksam machte. Der MDR-Videotext S.132 berichtete dies ebenso. Also wieder rein ins Netz und mit dem Suchbegriff 'Sternschnuppe' um zu sehen, ob es da umfangreichere Infos gab. Bei AOL wurde ich

schnell mit einer einfach nur braven sowie etwas zurückhaltenden Mitteilung fündig (http://www.aol.de/index.jsp?cid=799893824&sg=News_Panorama):

>Tauriden lassen Himmel leuchten/Sternschnuppenspektakel über Deutschland

Potsdam/Washington - Sternschnuppenspektakel am Nachthimmel: Der Meteorstrom der Tauriden lässt derzeit seltene, besonders helle "Feuerkugeln" am Firmament aufflammen. Rund 100.000 Kilometer pro Stunde schnelle kosmische Kieselsteine verursachen so genannte Boliden, die bei wolkenfreiem Himmel auch von Deutschland aus die ganze Nacht über zu sehen sind. Sie sind zwar nicht sehr häufig, können dafür aber nach Angaben der US-Raumfahrtbehörde NASA so hell leuchten wie der Vollmond. "Bei klarer Sicht lohnt sich auch schon zwischen 18 und 21 Uhr ein Abendspaziergang", sagte der Präsident der Internationalen Meteor-Organisation (IMO) Jürgen Rendtel vom Astrophysikalischen Institut Potsdam. Ursprung der Sternschnuppen ist eine kosmische Staubspur, die unsere Erde jedes Jahr Anfang November kreuzt. Diese Bruchstücke des Kometen Encke und anderer Himmelsobjekte rasen mit einer Relativgeschwindigkeit von rund 100.000 Kilometern pro Stunde in die Erdatmosphäre, verdampfen und bringen die Luftmoleküle zum Leuchten. Da die resultierenden Meteore dem Sternbild Stier (Taurus) zu entströmen scheinen, trägt der Meteorstrom den Namen Tauriden. Er entfaltet sein Hauptaktivität zwischen dem 5. und 12. November.

2005 besonders hohe Aktivität der Tauriden: In den meisten Jahren fallen die Tauriden mit weniger als fünf eher schwachen Sternschnuppen pro Stunde unspektakulär aus, wie die NASA erläutert. Manche Jahre bringen jedoch "Schwärme" von Teilchen, die größer sind als die üblichen Staubkörnchen. "Sie haben die Größe von Kieseln oder kleinen Steinen", berichtet der Astronom David Asher, der solche "Schwarm-Jahre" vorausberechnet hat. 2005 könnte nach Ashers Annahmen ein solches Jahr sein. Wegen der lang gestreckten Tauriden-Aktivität rechnet Asher allerdings nur mit wenigen "Feuerkugel" pro Nacht. dpa<

Aufgesetzt wurde die dpa-Meldung kurz nach 16 h wie die Seite der 'Kölner Rundschau' diesbezüglich aufwies. Dazu ein paar Sätze nachgetragen. Da wurde schon ein bisschen aus meiner Reuters-Meldung übernommen. Rendtel ist zudem beim Feuerkugel-Netzwerk aktiv und der direkte Kollege von Grau, dem ich ja vorher in Sachen Medienarbeit mehr Aktivität ans Herz legte. Ich gehe davon aus, dass die Washington-Anteiligkeit auf einen mir bekannten sowie CENAP-zugeneigten dpa-Mann zurückgeht, der vor ca. einem Jahr von Deutschland nach Washington wechselte und früher für genau das Feld tätig war, um das es hier geht. So schließt sich der Kreis wohl, nachdem bei ihm der Reuters-Artikel angekommen war und er daraufhin reagierte.

Ich besuchte nun auch den Presseladen im Mannheimer Hauptbahnhof um mal durch die Zeitungen zu gucken, ob wenigstens diese Meldung in den Blättern stand damit die Leute aufgeklärt sind. Erstaunlicher Weise fand ich bei einer Auslage von etwa 15-20 deutschen Zeitungen nur einen Artikel - und dies ausgerechnet im 'Mannheimer Morgen', was mich wirklich verblüffte. Die Redakteure bei den Zeitungen entschieden

sich als weitgehend gegen die von den Agenturen angebotenen Meldungen. Am Samstagabend hatte ich zudem erfahren, dass die 'Oberbergischen Volkszeitung' ebenfalls einen Teil der dpa-Meldung gebracht hatte, genauso wie das 'Buxtehuder Tageblatt'.

Bizarr und kurios: Am Samstagnachmittag erhielt ich diese eMail, mal wieder kein Witz: "Sehr geehrter Herr Walter, vor einigen Minuten sandte mir ein Bekannter aus den USA folgenden Link: http://edition.cnn.com/2005/WORLD/europe/11/04/germany.ufo.reut in dem u.a. über die aktuellen Tauridensichtungen über Mitteleurpoa berichtet wird und in dem auch Sie zitiert werden, nachdem ich ihm geschrieben hatte, dass ich heute morgen, Punkt 06:21 h eine ungewöhnlich große rotgelbe Sternschnuppe gesehen hatte, als ich das Haus verließ, um Brötchen beim hiesigen Bäcker zu kaufen. Die Sichtung erfolgte in 66802 Überherrn-Altforweiler (220 m üNN) genau in westlicher Richtung, die 'Sternschnuppe' bewegte sich sehr schnell und, da in dieser Richtung das lothringische Stufenland mit den Beruser Höhen (ca.370m ü.NN) beginnt, m.A. nach sehr tief von Süd nach Nord fallend, meiner Meinung nach sogar vor diesem Bergriegel, der etwa 1 km von meinem Haus ansteigt und dessen Kontur ich, da ich hier seit über 25 Jahren wohne, sehr gut kenne. Mit besten Grüßen: Willi D."

Ein Saarländer erfuhr erst über die USA mehr zu seiner eigenen Beobachtung und konnte sich jetzt an mich wenden! Kurios und paradox zugleich. Bei Astronmie.de berichtete an diesem Abend ein Forumsteilnehmer: "Heute abend (ca. 18:50 h) bin ich kurz auf den West-Balkon gegangen. Durch einige dünne Wolken hindurch wanderte ein Punkt mit ca. 0 mag langsam von Westen nach Osten durch den Schwan. Kein Flugzeug-Blinken. Könnte die ISS gewesen sein (habe ich nicht nachgesehen...) keine zwei Minuten später kommt über das Dach des Hauses (sprich aus Osten über den Zenit) ein schöner Meteor. Helligkeit mindestens -3 mag. Kam mit 'Schweif' nicht allzu schnell. Kaum Helligkeitsschwankungen. Zu hören war nichts. Farben habe ich keine erkennen können. In etwa 60 Grad Höhe im Westen gab es ein leichtes 'Sprühen', dann war die Show zuende. Habe mal schnell in der Sternkarte nachgesehen. Wenn man die Bahn nach rückwärts verlängert, dann kommt man durch den Taurus. Von dort sollen ja gerade einige Boliden kommen.

Wenn das ein Taurid war (und ich denke, es war einer) dann könnte der mehr als 60 Grad über den Himmel gekommen sein. Vielleicht noch mehr, da Taurus ja zu der Zeit noch am Ost-Horizont stand. War jedenfalls der hellste (naja, vielleicht ist mir einer vor ein paar Jahren am Gornergrat bei dunklem Alpenhimmel noch heller vorgekommen, aber da war die Grenzgröße nicht wie hier in der Stadt 4 mag, sondern 7mag!!!) an den ich mich erinnern kann. Sehr schön! Vielleicht hat den ja noch jemand gesehen (wohne in Bonn)? jedenfalls war er langsamer als die anderen Meteore an die ich mich erinnern kann. Manchmal muss man einfach nur Glück haben..." Auch ein Karlsruher berichtete dazu: "Beschreibung passt gut zu meiner Beobachtung heute Abend 18:46 h in Karlsruhe. War gerade am Ausrichten des 10"-Dobs, als der "Dicke" seine Spur zog - und sehr schön am Ende in mehrere Partikel zerbrochen ist und verglühte. Helligkeit würde ich auch auf mind. -3, eher etw. mehr schätzen."

Sonntag, 6.November. Bei Astrotreff.de berichtete ein User zu einer Sichtung von 2:38 h an diesem Morgen: "Hat noch jemand diesen tollen Boliden gesehen? Beobachte aus Hannover, und die Flugbahn war von West nach Ost. Unglaublich schön, und direkt auf meiner Höhe ist er dann richtig hell geworden und verglüht. Sternschnuppen sieht man ja häufiger, aber das....." Im AKM-Forum 'Meteore' war es mal wieder Vornhusen, der genau dieses Teil von Gais aus fotografieren konnte: "Nachdem es vorletzte Nacht komplett bedeckt war, gab es in der letzten Nacht jedenfalls ein paar Wolkenlücken. Es war allerdings zum grössten Teil bedeckt. Einen hellen grünlichen Meteor konnte ich trotzdem durch Cirren aufnehmen." Nebenbei nahm er mit seiner Videoanlage auch einen erstaunlichen Skybeamer-Effekt auf (hier werden geometrische Formen in die Wolken projiziert) - den AVI-Film finden Sie hier: http://www.parhelia.de/storm/2005/skybeamer.avi

Bei Astronomie.de kam durch einen "alten Hasen" an diesem Abend die Frage auf: "Also mir ist nicht ganz klar, wie es zu dieser Medien-Hype kommt. Die Tauriden sind traditionell von nicht allzu ausgeprägter Aktivität. Ist da was an mir vorbeigegangen?" André Knöfel knackig darauf: "Ja ist dir..." Zwischendurch meldete sich ein Beobachter auf Astroinfo.de: "Seit ca. einer Woche sehe ich immer ein sehr helles Licht am Himmel. Es überstrahlt die anderen bei weitem und schimmert gelblich. Um was handelt es sich da? " Wie sich dann herausstellte - Mars.

BILD rief an... "Ich bin der neue UFO-Beauftragte von BILD"

Und dann die völlig unerwartete Überraschung am späteren Sonntag-Vormittag. Ein hektischer BILD-Redakteur rief wegen der Reuters-Meldung an, stelle sich lustig als "der neue UFO-Beauftragte von BILd" vor und war total aus dem Häuschen, fast schon hysterisch. Jener Mann hatte gesehen wie weit diese Meldung Verbreitung gefunden hatte und war selbst verblüfft, dass "diese tolle Sache" in Deutschland gar nicht herauskam. So wollte er eine Geschichte schreiben, wobei ich deutlich das Gefühl hatte, dass die Kabel Eins-"Alienwoche" mit Start am kommenden Montag das Motiv war sich zu melden und dazu eine saftige Headline zu bringen.

Da kam ihm diese Geschichte mit den Tauriden-Beobachtungen scheinbar gerade recht. So quasselte er mich zu und sprang von einem Thema ins andere und so Nebensätze wie "Das meinen Sie doch auch..." etc kamen immer wieder vor. Mehrfach musste ich am Telefon laut werden und nachsuchen, einen Dialog mit mir zu führen der auch Sinn macht und da er MICH angerufen habe, er mich auch gefälligst anhören soll und ich nicht nur da und dort ein paar Wortfetzen äußere, um daraus dann eine Geschichte zusammenzubasteln, die nur aus halben Versatzstücken besteht. Ständig wollte er mich zuquatschen, dass ICH in den Tauriden "doch auch" außerirdische Raumschiffe mit Aliens drin sähe. Laut und deutlich machte ich ihm klar: "NEIN, dem ist nicht so - einige Leute haben in diesen Objekten wohl unidentifizierte Flugobjekte angenommen, weil sie diese Erscheinungen nicht kennen. Nicht mehr und nicht weniger, von Aliens etc war nie die Rede. UFO bedeutet weder Fliegende Untertassen noch Alien-Raumschiffe." Zudem machte ich ihm auch klar, dass diese Feuerbälle einfach nur Meteoriten sind, die

wohl außerirdische Besucher darstellen, "ABER keine Raumschiffe etc!" Irgendwie wollte er dies nicht hören - sagte sogar "Das macht mich ganz wirr!" - und redete von irgendwelchen amerikanischen Experten die anderer Meinung sind und glauben, dass diese Feuerbälle nur getarnte echte UFOs aus dem Kosmos sind. Aber diese wenigen Dinge konnte ich nur während zehn Minuten Gesprächsdauer da und dort anbringen während er schon wieder bei ganz anderen Themen wie SETI etc war und einfach "fluchtartig" meine Position verließ. Da grauste es mir schon, was da in der BILD kommen würde und gab eine sofortige Stellungsnahme als Warnung CENAP-intern wie über die GWUP- und NAA-Liste heraus. Ich hatte einfach die Angst mir würde man schon wieder, wie bei Reuters, auch in ein paar wichtigen Details die Worte verdrehen, sodass ein ganz falsches Image über mich zustande kommt.

Und dann wiederum eine erstaunliche Wende. Am frühen Nachmittag kontaktierte mich der Schlagzeilen-Redakteur von BILD, ein Mann der nur Headlines zu Meldungen für BILD speziell konzipiert. Auch jener war ziemlich krass drauf und wollte eine Schlagzeile wie "100 Meter langes UFO-Raumschiff immer wieder über Deutschland gesehen" etc bringen. Er war da ganz in seinem Element. Den pfiff ich dann an und sagte ihm, dass wir das dann eigentlich lassen sollten! Er war ganz verblüfft und sagte mir, dass da schon die Abteilungen Grafik, Layout und Foto eingeschaltet waren und man zusammen fast alles fertiggestellt habe. War mir aber auch egal, bevor Blödsinn von hinten bis vorne rauskommt, dann lieber nicht. Massenauflage der BILD hin oder her! Er wolle nochmals mit dem Ressortleiter sprechen, sobald der zum Dienst kommt um die Endabnahme auch abzusegnen.

Tatsächlich rief jener Ressortleiter um 17:30 h an und entschuldigte sich bei mir für die "Alien-Übertriebenheit" seiner Leute, "aber das wirkt noch aus der alten BILD-Zeit nach, es hat bei uns aber Veränderungen gegeben". Und: der Mann war am Freitagabend selbst Zeuge eines dieser Boliden gewesen und war total erstaunt: "Soetwas sieht man nur einmal im Leben, und ich war auch unsicher was dies ist." Daraus kann man kein Raumschiff von "100 Metern Länge machen, wie die Headline sein sollte". Inzwischen hatte er sich auch über CENAP informiert und sagte auch: "Das kann man Ihnen nicht zumuten, wie es gelaufen wäre! Ich stehe da voll auf Ihrer Seite..." Er war auch völlig irritiert, weil die Reuters-Meldung zwar rund um die Welt ging, aber hier in Deutschland nicht ausgegeben wurde - "dabei leckt sich doch ein Journalist danach die Finger mal etwas anderes als üblich schreiben zu können und dies ist doch eine Hitstory, Mann". Wie er sagte habe er in der BILD-Datenbank zu internationalen internen Mediendatenbanken gesehen, dass "das doch ne Knaller-Meldung war. Sie haben damit Ihre legendären 15 Minuten gehabt, wissen Sie dass überhaupt? Bald 300 weltweite Medien haben Ihre Geschichte gebracht! Mann Sie sind berühmt!" Da steigerte er sich selbst etwas rein. Soetwas zu hören ist für mich auch in diesem Umfeld erstmalig gewesen. Waren dies nur hohle Worte gewesen? Die Meldung am Montag würde die Wirklichkeit zeigen, solange war ein Grummeln im Bauch schon vorhanden.

Im Forum des Arbeitskreis Meteore (AKM) der VdS machte ein Teilnehmer aus Karlsruhe am 5.11.05 das Thema "CNN: Fireballs over Germany..." am frühen Samstagabend auf: "wow!!.... CNN - Artikel. So hat man nun auch UFOs über

Germany... :-)" Der mir wenig zugeneigte Forums-Chef, der mich auch von der Mitwirkung im Forum ausschloß (und zwar zeitnah nachdem ich auf dem CENAP-UFO-Ticker darauf verwies dass der große Perseiden-Sternschnuppenregen mal wieder ausblieb), daraufhin: "Na ich denke eher, dank WW. Der hat sich in seinen Schriften ja schon über die Ignoranz der Medien beschwert, wie ich gestern beim Suchen nach Infos zu Tauriden leider lesen musste. Und blöderweise scheinen sie jetzt doch noch drauf angesprungen zu sein. Naja, leider sind nicht alle Redakteure konsequent und ignorieren so einen Mist."

Daraufhin ein anderes Mitglied am Sonntagnachmittag: "Kann mich mal einer aufklären? Irgendwie gibt es derzeit eine Medien-Hype wegen der Tauriden. Gestern klingelte mein Telefon Sturm. Die Anrufer beriefen sich dann auf Presse, Videotext usw., wo von 'Meteorexperten aus Potsdam' (?) die Rede war. Habe dann mal meine Mails aus IMO-Net und meteorobs durchgescannt und auch ein paar WGN-Hefte zurückgeblättert, ob mir da was entgangen ist. Fehlanzeige. Kann es sein, dass der Presse was fehlt?" Der Forumschef daraufhin: "Ich kann Dir nur Recht geben, wenn den Presseleuten einer so sehr mit seinen UFOs auf den Geist geht, schauen die wohl auch irgendwie in andere Quellen. So wird eine schöne Story um nicht vorhandene Feuerkugelstürme und sowas gestrickt. Und unsereins muss es dann wieder ausbaden und die seriösen Anrufer beruhigen, die der ganzen Masche mal wieder auf den Leim gegangen sind." Vornhusen daraufhin an seinen Chef: "Mir ist keine Pressemitteilung vom AKM zu den Tauriden bekannt. Wäre meiner Meinung nach aber durchaus angebracht gewesen, anstatt das Thema den Ufologen zu überlassen. Offensichtlich gibt es dieses Jahr eine deutlich höhere Feuerkugelrate bei den Tauriden als normal und fast jede Nacht werden Feuerkugeln von Zufallsbeobachtern gesehen. Die Chance mal eine helle Feuerkugel zu sehen, ist in diesen Tagen so gross wie selten. Auch wenn die Meteorrate gering ist, aber mir sind 2-3 Feuerkugeln in der Nacht lieber als 50 lichtschwache Meteore pro Stunde. Von dem Meteorsturm habe ich selbst in den UFO-Pressemeldungen bisher nichts gelesen."

Diese Debatte verdient einer genaueren Betrachtung um die Lage (vielleicht) verstehen zu können. Was ergibt sich hier? Zunächst ist unzweifelhaft eine aufregende Zeit bezüglich der wirklich gehäuften Anzahl von extrem starken Sternschnuppen seit bald 2 Wochen gewesen, dies ist einfach Faktum. Indiskutabel. Ich habe als "Betroffener" zu Meldungseingängen versucht zur Massen-Aufklärung zu diesen für viele Beobachter unheimlichen Vorgängen (nennen wir es mal das "Halloween-Phänomen 2005" weil es in mehreren Ebenen tatsächlich gespenstisch ist) meinen Teil zu leisten um zu sagen, was wirklich am Himmel los ist. Auch um ehrlich zu sein - dann Ruhe zu haben. Informierte Menschen wissen Bescheid und brauchen dann keinen Rat mehr suchen. So einfach ist es. Wie man dies aus eigener Unkenntnis und Hilflosigkeit dann noch aufgrund einer Meldung, die schließlich doch lanciert werden konnte (Reuters) als "blöderweise" und als solch "einen Mist" bezeichnen kann, ist mir mehr als schleierhaft. Mir dagegen war etwas schleierhaft, warum die VdS nicht längst schon reagierte, aber wenn der Chef von der Meteor-Abteilung schon schlecht informiert ist, na dann. Genau jener aber predigt seit Jahren wunderbare Perseiden- und Leoniden-Schauspiele mit hunderten Sternschnuppen pro Stunde via dpa und allen Medien. Doch schon lange

bleiben diese Sternschnuppenregen aus. Dann ein anderer Punkt: Medien-Run wegen der Tauriden aufgrund der dpa-Meldung? Ist lächerlich und der Mann weiß nicht, was eine wirkliche Medien-Aufregung ist! Dennoch interessant, weil jener Forumsteilnehmer es selbst aufgrund der Meldung in seiner Lokalpresse erlebte, nur weil ein paar Leute ihn anriefen nachdem sie in der Provinzpresse und im Videotext davon lasen, was Meteorexperten aus Potsdam (und dies wird noch mit Fragezeichen versehen, weil der Mann offenkundig das Feuerkugelnetz nicht kennt - was für ein Meteor-Forum bei der VdS selbst schon ein weiteres Mysterium ist und vergleichbar damit ist wenn man einen SPD-Mann frägt ob er die Grünen kennt und der ernsthaft sagt: Wer sind die Grünen?). Noch komischer die Vorstellung dieses Herrn, nur weil er auf den internationalen Meteor-Listen nichts fand und es in der Fachpresse keine Hinweise auf die Tauriden gab, es demnach nicht so sein kann. Bei der NASA hatte er offenkundig nie reingeschaut, obwohl in der Reutersmeldung die entsprechende Quelle mit Link genannt wurde. Hinzu kommt die Meldung von Forums-Teilnehmern als Zeugen des Geschehens selbst in den vorausgehenden Tagen, die muss man einfach nur als Chef des Forums mal lesen! Hier läuft einiges völlig schief und erinnert mich letztlich an die UFOlogie - hätte ich auch nie gedacht. Verträumte Theoretiker überall, die sich gegen die Lebensrealität stellen und nicht bereits sind über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen.

UFO-Unsichtungen' - so der Betreff-Titel eines Themas bei Astro-Foren.de: "Mein Vorname ist Jörg, Bj. 1957, ich habe seit ca 35 Jahren Astronomie als Hobby. Hier eine Frage die mich eigentlich schon lange beschäftigt. In den Medien hört man hin und wieder etwas über Ufo Sichtungen. Warum habe ich eigentlich in 35 Jahren noch keines gesehen. Was habt ihr Nachtschwärmer denn so fragwürdiges schon gesehen. Dass mir keiner mit der Ausrede kommt man könnte diese Dinger nicht über Deutschland sehen weil wir kein Steuerparadies wären. Nun aber im Ernst hat jemand von euch tatsächlich schon einmal etwas gesehen was wirklich schwer zu erklären wäre." Eine Antwort darauf war: "Habe als Kind viel SF gelesen und schaue mir heute noch den einen oder anderen Streifen an, aber wirklich an UFO´s glauben? Nee.

Das heisst allerdings noch lange nicht , dass es keine gibt." Ein weiterer Teilnehmer, der sich als soetwas wie ein "Hausmeister" der Astronomie versteht und mit dem ich schon in anderen Astronomie-Foren zusammenrasselte, weil er den Laden "UFO-rein" haben will: "An extraterrestrische Besucher in Ufos glaube ich eigentlich nicht, das meiste was davon an unerklärlichen Sichtungen an die Öffentlichkeit gerät stellt sich oft als Flugzeug, Planet, Bolide oder irgendein Wetterphänomen heraus. Dennoch bleiben immer auch unerklärliche Sichtungen übrig. Es gibt auch Gegenden auf der Erde, in denen man angeblich nahezu täglich irgendwelche Ufos sehen kann. Z.B. in Brasilien, wo ich ja auch schon mal war. Dort habe ich in einer bestimmten Gegend eigentlich keinen getroffen, der nicht behauptet hat, er hätte schon mal ein Ufo gesehen. Die Zeitungen sind relativ voll davon und es ist so normal, dass die Regierung sogar das Phänomen als existent offiziell anerkennt. Im Mai diesen Jahres hat sie dazu die eigene Unterlagen veröffentlicht. Ich glaube aber insgesamt, dass viel davon erfunden oder gefaked ist, z.T. um Touristen mal in abgelegene Gegenden zu bringen um ein bisschen die lokalen Einkommen aufzustocken. Daher jetzt zu deiner eigentlichen Frage, ich habe

schon mal etwas gesehen, als Kind zusammen mit meinen Eltern und meiner Schwester in Spanien in der Nähe von Barcelona tagsüber auf der Autobahn. Da kam eine Art Feuerball runter, ziemlich gross und sehr langsam. Damals hielten wirklich alle Autos und ein paar hundert Leute haben sich das angeschaut. Irgendwann verschwand der Ball dann hinter einem Wald. Was das war, weiss ich bis heute nicht, aber ich würde nie auf die Idee kommen, einen andere Ursache als eine irdische dahinter zu vermuten."

Am Sonntagabend des 6.November ging es weiter. Um 20 h rief mich eine Dame aus der Nähe von Darmstadt an, weil sie gegen 19 h von Ost nach West eine "überaus strahlende Erscheinung mit Schweif" gesehen habe, die binnen Sekunden geräuschlos durch das Firmament zog und zum Horizont hinzog. Für sie war dies einfach "Unglaublich, ich bin doch nicht durchgedreht!" Ab ins Netz und schon lag eine eMail von Knöfel vor, welcher ebenso gerade von einem Zeugen kontaktiert worden war und mich informierte: "Ich bin astronomischere Laie. Heute um 19.00 MEZ habe ich über Berlin-Hellersdorf (fast ganz im Osten) folgende Erscheinung erlebt. Ein ziemlich heller Feuerball (weiss)flog in ost-westlicher Richtung ziemlich schnell (fast waagerecht) und erlosch nach ca 1,5 Sekunden. Die Höhe betrug ungefähr 70-80 Grad. Er schien nicht sehr hoch gewesen zu sein. Zuerst habe ich gedacht eine Feuerwerksrakete, aber dazu war es zu gleichmäßig. Es war eindeutig heller als die Venus zu ihren besten Zeiten und und flog tiefer als eine Sternschnuppe. Was war dass? Ich hatte sowas helles zuvor auch noch nicht gesehen. Vor allem der lange Zeitraum, über den man es gesehen hat, war beeindruckend. Es war ja nur Zufall, das ich es gesehen habe." Die frühere 'Elektriztät' war aber bei mir irgendwie raus, da ich mich innerlich schon darauf einstellte, dass das einfach so weitergeht.

Los gings zum Zug über die Foren der üblichen Verdächtigen. Bei Astronomie stellte jemand den Betreff "Wieder ein Bolide" ein und führte aus: "Wer hat gestern, Samstag 05.11. um ca. 19:15 h auch einen Boliden gesehen? Beobachtungsort war Neumarkt i. d. Opf., ca. halber Himmel von Richtung Westen nach Osten, ca. -5mag, deutliche Rauchspur am Ende in mehrere kleinere Teile und in ein größeres Teil zersplittert, leises aber deutliches Rauschen vernommen." Ein anderes Mitglied daraufhin: "Ich habe gegen 19.11 h in Bonn einen hellen Meteor (etwa -1.5 mag) mit Schweif gesehen, zog parallel zum Horizont dicht an Fomalhaut vorbei. War m.E. extrem langsam. Sekundenbruchteile nach Verlöschen war am Horizont ein kurzes Aufleuchten zu sehen. Bewegungsrichtung war allerdings von Ost nach West (könnte also zu den Tauriden gehören) - also genau entgegengesetzt Deiner Beobachtung." Der Erstmelder daraufhin: "Super, ja dann habe ich es mir nicht eingebildet. Du hast recht, es war von Ost nach West. Habe mich in der Richtung vertan und eben noch auf einer Karte nachgeprüft. Er war auch langsam." Selbst astronomisch hochinteressierte Menschen und Himmelsgucker können sich in der Richtungsangabe total verhauen. Dies muss man einfach einmal vergegenwärtigen. Und auf die Untersuchung von UFO-Berichten umlegen, weil es schlichtweg bei Zeugenangaben viele Unsicherheiten gibt auch wenn die Leute sich zunächst so sicher geben.

Zum aktuellen Sonntagabend-Vorfall gab es bei Astrotreff.de die Meldung: "Ich sah den hier aus Rheinland-Pfalz auch. Gen Westen, hell, recht waagerecht und langsam. Auch

mit deutlicher Spur. In all den Jahren, meine bisher beeindruckendste Sichtung dieser Art. Und all das nur, weil ich mir vor einiger Zeit das Paffen eines Abend-Zigarillos angewöhnte." Bei Astronomie.de berichtete eine Beobachterin: "Habe ihn auch gesehen! Und was für einen!!! Beschreibung: Er startete über den Plejaden, stieg steil und langsam bis zum Schwan. Dort hat er auch den Vogel abgeschossen. Will sagen, dass er dort erlosch. Der Schweif war sehr lang (so laaaang), heller sprühender Kopf und wie gesagt, relativ langsam. Ein vergleichbares Komety hab ich bisher nur in Trickfilmen gesehen. Ob man ihn hören konnte weiß ich nicht. Mich konnte man aber hören. 'Wow!!!!!!'". Und die Frau dichtete daraufhin einen Schüttelreim: "Sieht der Bauer nachts Tauriden, ist er auf dem Feld geblieben." Und ein Beobachter aus Heilbronn berichtete von einer ein paar Stunden später stattgefundenen Sichtung: "

Heute habe ich hier im Raum Heilbronn einen sehr hellen Boliden beobachten können. Es war um 21:26 MEZ und ich wurde auf ihn aufmerksam, obwohl ich in eine ganz andere Richtung geschaut hatte. Er hellte die Nacht so weit auf, dass ich ihn dadurch bemerkte. Ich sah dann nur noch das letzte Stück, er schien mir von SO zu kommen und in einer Höhe von ca. 40° nach N zu ziehen. Nicht sehr schnell, die Leuchtspur die er hinterliess war sicherlich 20° lang. Er war gleissend weiss ..." Bei Astronomie.Info kam jene Meldung rein: "Kann ich bestätigen. Ich wohne in Schwedt, 100 km nordöstlich von Berlin und habe es fast genau südlich gesehen. Zeit könnte ebenfalls hinkommen. Das Ding kam mir recht langsam vor und der Schweif leuchtete noch etwas nach."

BILD in der bundesweiten Ausgabe auf S.6 am Montag, den 7.11.05, auf voller Zeitungs-Breitseite und zehn Zentimeter hoch und damit unübersehbar:

>Ufo-Alarm in ganz Deutschland - BILD sagt, was wirklich dahintersteckt

Mannheim - "Es sah aus wie eine riesige Rakete mit einem roten Feuerstoß, dann schimmerte es grün-blau und verschwand." Ein Anrufer bei der Ufo-Meldestelle in Mannheim. Ufo-Alarm über Deutschland. 200 Sichtungen meldeten besorgte Menschen allein in den letzten Tagen. Deutlich mehr als sonst in einem ganzen Jahr!

Was ist da los am Himmel? Werner Walter (48), Leiter der Ufo-Meldestelle, faßt die Beschreibungen der meisten Augenzeugen so zusammen: "Die Objekte werden als sehr große, bunte Feuerbälle wahrgenommen, die wie Blitze über den Himmel schießen. Manche leuchten so grell, daß es sogar am Boden hell wird." Ungewöhnlich sei vor allem die Größe der Flugkörper: "Das sind richtig fette Dinger. Wegen einer normalen Sternschnuppe hätte uns niemand angerufen."

Also Ufos über Deutschland? Walter, ein anerkannter Hobby-Astronom, nimmt alle Sichtungen sehr ernst: "Ich will nichts ausschließen. Aber wahrscheinlicher ist, dass es sich um einen besonders heftigen Tauriden-Schauer handelt." Tauriden sind besonders helle Feuerkugeln. Sie entstehen, wenn Meteoriten-Brocken aus dem Sternbild Taurus (Stier) mit 100 000 Kilometern pro Stunde in die Erdatmosphäre eintreten und dabei verglühen. Dieser Meteor-Strom entfaltet seine Hauptaktivität zwischen dem 5. und 12.

November. In diesem Jahr ist der Tauriden-Schauer extrem stark, die Himmelskörper sehr groß. <

Quelle auch:
http://www.bild.t-online.de/BTO/news/2005/11/07/ufo__alarm/ufo__alarm.html

Damit sollte doch Schluss mit diesbezüglichen Meldungen sein, andererseits - so groß BILD auch betreffs Auflage ist, doch nur ein kleiner Teil der Bevölkerung wird damit erreicht. Aber dies ist ja eigentlich immer so und ist nicht zu ändern. Wie auch immer, einige Radiosender meldeten sich in Folge der BILD-Meldung und baten um Radiointerviews. Auch HR3-'Maintower' fragte nach, da wollte man aber hauptsächlich für eine Sendung Telefonnummern von Zeugen haben. Machte ich nicht mit, da ich mich erinnerte wie es gelaufen war als ich dies schon mal machte und dann eine Sondersendung zustande kam, die jenseits aller Absprachen lief und schließlich nur bunten Zirkus statt Aufklärung lieferte.

Und 13 weitere eMails aus allen Teilen der Welt bezüglich der Reuters-Meldung erreichten mich. Doch etwas ganz anderes ist bedeutsam: Es gab aufgrund des BILD-Artikels keinerlei 'run' von vermeintlichen UFO-Zeugen in Mannheim, ganz zu schweigen von Leuten mit wahrhaft unerklärlichen Phänomen-Beobachtungen! Und dies obwohl die Meldung ja geradezu eine Einladung ans Publikum der BILD war sich ebenso zu melden, wenn jemand mal etwas gesehen haben will, was ihm komisch vorkam und er deswegen nach einer Lösung sucht. Es gab nicht eine Zeugenmeldung bei vielleicht 4-5 Millionen Lesern. BILD funktionierte auch nicht als medialer 'Themenstarter'! Verblüffend auch - selbst in den drei großen UFO-Foren (Alien.de, Alien-Board.de und AllMysteries.de) wurde die Kabel Eins-Themenwoche noch nicht einmal wirklich diskutiert. Dafür gab es bei der GWUP-Mitglieder-Liste ein paar Worte des Unverständnisses wegen der Einbetung des Artikels in ausgerechnet diesem Blatt sowie der Headline, aber Michael Link stellte klar: "Es ist zwar für mich eine extrem seltsame Situation ausgerechnet BILD zu verteidigen, aber als guter Skeptiker darf man schon mal soweit hinschauen, dass man mehr als nur die Überschrift liest. Vielleicht habe ich ein falsches BILD-Bild, weil ich den Lappen nicht lese, aber für meine Erwartungshaltung ist die Berichterstattung fast schon ... skeptisch."

Giga.de setzte diesen Text im Sciene-Artikel-Teil ein (http://www.giga.de/index.php?storyid=127621):

>UFO-Alarm in Deutschland!

Bisher war nicht viel davon zu lesen, aber die Telefone der deutschen UFO-Meldestelle stehen nicht still. Über 200 Sichtungen haben besorgte Menschen in Deutschland schon gemeldet, das sind mehr als sonst in einem ganzen Jahr! Ist es diesmal ernst? Bekommen wir tatsächlich Besuch von Außerirdischen? Gruppierungen von Verschwörungstheoretikern sind sich sicher: Es gibt Außerirdische und ja, am Himmel sind UFOs zu beobachten. Es hört sich ein bisschen wie bei "Akte X" an. Kaum fällt der Begriff "AREA 51", weiß auch schon jeder, was los ist. Außerirdische in UFOs sind

unterwegs, wollen uns unterwandern und untersuchen und womöglich in den Hintern gucken! Wer wäre da schon begeistert?! In den letzten Tagen und Wochen scheinen sogar außerordentlich viele unbekannte Flugobjekte unterwegs zu sein. Über 200 Sichtungen sind schon gemeldet worden. Bei Werner Walter vom Zentralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) stehen die Telefone nicht mehr still. Der Leiter der UFO-Meldestelle in Mannheim hat ungewöhnlich viel zu tun.

"Die Objekte werden als sehr große, bunte Feuerbälle wahrgenommen, die wie Blitze über den Himmel schießen. Manche leuchten so grell, dass es sogar am Boden hell wird", erklärte er in einem Interview. Und die mangelnde Berichterstattung der deutschen Presse sorgt bei Verschwörungstheoretikern für Unruhe. Scheint so, als wolle man die Nachricht nicht weiter anheizen. Sollen die UFO-Sichtungen geheim gehalten werden oder gibt es vielleicht gar kein UFOs über Deutschland? "Es sah aus wie eine riesige Rakete mit einem roten Feuerstoß, dann schimmerte es grün-blau und verschwand", erklärte ein weiterer Anrufer der Meldestelle.

Auch in Amerika stehen die Himmelsphänomene unter Beobachtung. So berichtete CNN über die UFO-Meldungen in Deutschland und informierte über weitere Sichtungen in den Vereinigten Staaten, Kanada, den Niederlanden, Nordirland und Japan. Wenn es aber nach Walter geht, sollten sich die Menschen über die ungewöhnlichen Schauspiele am Himmel keine Sorgen machen: "Ich will nichts ausschließen. Aber wahrscheinlicher ist, dass es sich um einen besonders heftigen Tauriden-Schauer handelt." Tauriden-Schauer entstehen, wenn Meteoriten aus dem Sternbild Taurus (Stier) mit einer Geschwindigkeit von über 100.000 Kilometern pro Stunde druch die Erdatomsphäre huschen und dabei verglühen. Ihr könnt Euch jedoch selbst ein Bild machen, ob es sich bei den Sichtungen am Himmel um UFOs handelt, denn unter den RELATED LINKS findet Ihr ein Amateurvideo des Spektakels. HIER findet Ihr das Video!

Handelt es sich auf dem Video um ein UFO oder ist doch nur ein Tauriden-Schauer zu sehen? Glaubt Ihr an Außerirdische und UFOs? Habt Ihr vielleicht selbst einmal Phänomene am Himmel beobachtet, die Ihr nicht erklären konntet? Diskutiert mit uns und der Community in den COMMENTS! <

Die fabelhafte Welt von ausserirdischem Leben, Kabel Eins spekuliert darüber wie es sich als 'Alien' (1) auf einem fremden Planeten lebt. An jenem Abend des 7.November fand nicht nur die "Alien-Woche" bei Kabel Eins mit der Dokumentation "Extraterrestrial" statt, in der einfach nur unter dem falschen Schlagwort WIR HABEN KONTAKT in Computeranimationen gezeigt wurde (mir und allen an deren Menschen ist nicht bekannt, dass es einen Kontakt mit Aliens gibt), wie ausserirdische Lebensformen im Bereich Flora und Fauna aus der Sicht hauptsächlich von Exobiologen ausschauen KÖNNTEN und sie so ihre 'Lebensentwürfe' unter dem großen Motto "Was, wäre wenn..." vorstellten (2), sondern auch ein astronomischer Vortrag von mir für die Volkssternwarte Würzburg unter Josef Lauffer weswegen ich mir die Ausstrahlung aufnehmen 'musste'. Doch dies sieht man in jedem SF-Film bzw

wird in jedem SF-Roman beschrieben. Wie man daraus nun die große Anschubnummer machen wollte ist mir rätselhaft, insbesondere deswegen weil bereits im ZDF entsprechende Sendungen 2005 liefen. Einigermaßen sinnlos kam mir dies schon vor. Zum Aufhänger der Alien-Woche sahen 1,51 Mio Zuschauer bei einem Marktanteil von 4,5 % diese Sendung, wie am Tag danach durch den Sender selbst mitgeteilt wurde und man von "einem guten Start der 'Alienwoche'" sprach. Der Sender weiter: "1,07 Millionen dieser Zuschauer waren zwischen 14 und 49 Jahren alt. Der Marktanteil in der werberelevanten Zielgruppe belief sich somit auf 7,4 Prozent, deutlich mehr als der aktuelle Kabel Eins-Schnitt von 5,8 Prozent."

In Würzburg dagegen fanden sich an dem Abend zwischen 55-60 Leute im Hörsaal P des Physikalischen Instituts an der dortigen Universität ein, um meinen Dia-Vortrag "UFOs - Wunderzeichen am Himmel, wirklich?" aufzunehmen. Der Veranstalter hatte deswegen zuvor eine gemeinsam entwickelte PM an die regionale Presse verschickt, die diese aber nicht aufgriff - "Ach je, tiefere Provinz als WÜ kanns nicht geben..." meldete mir Lauffer kurz vor knapp zurück. Also ohne Pressebegleitung bezüglich des Vortragshinweises gingen wir ins 'Rennen'. Die Werbemittel bis dahin waren einfach nur ein paar Poster in der Uni, einen Flyer auf einem Stadtfest und der Internethinweis der Sternwarte. Und bei 70 möglichen Sitzplätzen im Raum waren dennoch zwischen 55-60 Leute erschienen! Unter die Zuhörer mischte sich unerkannt auch ein Redakteur der 'Main-Post', wie mir jener selbst am nächsten Tag zu Verstehen gab, weil er gerade einen Artikel bezüglich des Vortrags schrieb und noch ein paar Details über mich persönlich brauchte. So gesehen war die Veranstaltung ein voller Erfolg, auch wenn der Zeitungsartikel dann doch nicht erschien und wohl zurückgezogen worden war. Laufer frustriert: "Medienschelte ist halt nicht Sache der 'Main-Post'. Ach ja, eine krumm gewachsene Mohrrübe und ein abgestürzter Kinderdrachen im Papierkorb war der MP jeweils einen Artikel mit Bild wert!"

(1) = Übrigens: Ein 'Alien' ist im Englischen in erster Linie ein Fremder, ein Ausländer. Einwanderer ohne Aufenthaltserlaubnis nennt man "illegal aliens", darunter stellt sich niemand Wesen von einem anderen Stern vor. Höchstens von einem anderen Kontinent. Und "Alienation" ist keine Verwandlung in ein Monster, sondern einfach nur Entfremdung. Bei uns bürgerte sich spätestens mit Ridley Scotts "Alien" (1979) die übertragene Bedeutung ein. Ausserirdische Wesen haben somit auch bei uns einen schicken Namen, Kabel Eins widmete ihnen eine ganze TV-Woche.

(2) = Mit den Kreationen genialer Filmemacher sind wir mittlerweile restlos bedient, "Extraterrestrial" tischte nun Kost aus dem Reagenzglas wissenschaftlicher Spekulationen auf. Die Dokumentation entwarf Visionen ausserirdischen Lebens und zeigte Modelle von Welten, wie sie sein könnten. Fliegende Riesenwesen, Pflanzen aus Fleisch und Blut oder Flugwale kämpfen gegen Feinde und um Lebensraum. Was den Bildschirm bevölkerte, ist ein buntes Getümmel natürlicher Möglichkeiten.

Verblüfft nahm ich zur Kenntnis, dass das Forum 'Allmystery' unter dem Betreff "07.11.2005 Würzburg Volkssternwarte" meine Rede schon am 6.11. aufgriff - und zwar so: "Der gute Werner Walter, seines Zeichens Mitbegründer der CENAP und

unermütlicher Kämpfer gegen den ausserirdischen Invasionsschmarrn, hält morgen Abend einen Vortrag mit dem Titel 'UFOs - Wunderzeichen am Himmel, wirklich?'. Dies ist sicherlich nicht nur für Skeptiker interessant, bietet sich doch gerade für die UFO-Freaks hier die Gelegenheit den wohl bekanntesten Gegner der 'Alien-Theorie' gehörig auszuquetschen. Ich persönlich werde auch vor Ort sein, also wenn euch das TV Programm zu lau ist oder gerade keine Untertasse im Garten landet empfehle ich einen Besuch." (1) Eine Reaktion darauf war: "Und immer daran denken schnell wieder nach Hause zu fahren, du weist gar nicht wie gefährlich so ein Mob wütender Skeptiker ist." (2)

Ein weiterer: "Ich denke, als UFO-Gläubiger kann man es sich eigentlich sparen, dort auf diese Veranstaltung oder zu diesem Vortrag zu gehen. Ich vermute, dass die Kernaussage oder das Endergebnis dieses Treffens, doch nur hauptsächlich sein wird, dass es keine echten UFOs gibt, und schon gar keine außerirdischen Flugobjekte! Es ist zwar schon irgendwie logisch, dass sich dort die UFO-Gegner und UFO-Skeptiker am meisten wohlfühlen oder am besten aufgehoben sind, aber ich möchte dennoch folgendes bemerken... Warum muss ein Mensch, der sowieso schon im Voraus und sogar auch Grundsätzlich nicht an UFOs glaubt und auch nicht glauben will, dann so eine Veranstaltung oder so ein Treffen besuchen, wo doch bei diesem Treffen dann nur das Nämliche, also letztendlich das Gleiche dabei heraus kommt, sowie man das selbst sich schon zuvor oder schon immer gedacht hatte. Gut, ich merke, dass kann man auch auf mich übertragen. Von daher würde es dann doch passen. Ich würde hauptsächlich auch nur gerne so eine Veranstaltung besuchen wollen, wo die Kernaussage ist oder wäre, dass es echte UFOs und außerirdische Flugobjekte doch gibt!" (3)

(1) = Mich hat niemand "ausgequetscht" oder scharf angegangen.
(2) = Das ist ja total irre, paranoid und schließlich verrückt. Schlichtweg 'politisch' motiviert, bewusst so ausgeführt, weil es genau andersrum ist. Ich weiß dies aus eigener Erfahrung.
(3) = Selbstenthüllend.

Kabel Eins strahlte am späten Dienstagabend des 8.November 05 in der Reihe "Abenteuer Leben" den Beitrag "Das Rätsel von Roswell" aus und fuhr damit 0,65 Mio Zuschauer bei 6,1 % MA ein. Der Beitrag war weder Fisch noch Fleisch und im Grunde ein Zusammenschnitt aus einer älteren Roswell-Dokumentation des Senders, up-to-date bezüglich des Falls auf gar keinen Fall und endete gegen Ende der 90er Jahre mit dem GAO-Bericht! Da hatte beim Sender offenbar niemand Interesse daran die Sache weiter zu hinterfragen, so 'pseudokritisch' (wirklich?) man auch daher kam. So machte man aus dem Fall das "größte UFO-Geheimnis" überhaupt, was nicht stimmt, weil die Geschichte einfach kein "UFO-Geheimnis" ist - naja, nur wenn man daraus künstlich eines macht, wenn man beide Augen fest zudrückt und sich überhaupt dumm stellt. Und man fiel reihenweise auf jene Trittbrettfahrer bzw. Lügner herein, die als solche längst entlarvt sind - Frank Kaufmann und Glen Dennis. Genau diese wurden hier aber als "Schlüssel zum Geheimnis von Roswell" dargestellt. Dies ist zwar bizarrer Weise tatsächlich wahr, aber völlig anders als hier vorgestellt. Genauso wird hier nach wie vor behauptet, dass das Material der Fundstücke von Roswell für die Pressekonferenz

ausgetauscht wurde, aber auf der anderen Seite wurde wegen des "Roswell-Alien-Autopsie-Film" eingestanden, dass der Kameramann bis heute sich nicht rührte und nie klar identifiziert wurde sowie die Materialherkunft des Films im Nebel bleibt. Der Beitrag war von journalistischer Seite her gesehen einfach nur katastrophal und schlichtweg auch sinnlos für die "Alienwoche", da man noch nicht einmal den Film "Roswell" zeigte. Diese Sendung war für wahre Forschungsgeister eigentlich genußuntauglich. Dieser 12-Minuten-Beitrag war keineswegs von journalistischer Anstrengung begleitet, was auch Bild bezüglich der redaktionellen Arbeit ansprach. Da wollte man offenbar auch nicht mehr Anstrengung und Mühe einbringen, weil das ganze Geld für die Werbung verpulvert wurde. Und noch nicht einmal ins I-Net schaute man, wo DER deutsche Roswell-Spezialist Uli Thieme einen Beitrag untergebracht hat: http://www.science-explorer.de/ufos_aliens/roswell.htm . Aber dies ist natürlich zu nüchtern und geheimnisraubend. Mystifizieren und nicht aufklären war hier das Motto. Showbusiness eben. Die Wahrheit ist häufiger dort, wo auch Redaktionen sie nicht wollen. Was hier geboten wurde, ist schließlich nichts weiter als mythischer Popanz. Diese Art von 'Aufbereitung' gehört eben auch zur Spassgesellschaft, die mit diesen 'Spässen' auch blindlings bedient wird - und zwar mit Absicht! Und dies ist der Punkt in dieser Affäre. Grenzen verletzen, die nicht verletzt werden dürfen war hier nicht gefragt. Sonst verliert man die Zielgruppe.

Ein Beobachter berichtete am 10.November von seiner Sichtung von Dienstag - dem 8.November als er von 19 bis 24 h am Osthimmel ein sehr merkwürdiges "Flugobjekt" über Hamburg-Jenfeld gesehen hatte: "An dem Abend konnten sogar Sterne ausgemacht werden, so klar war der Himmel. Ein Stern war's nicht, dazu war dies viel zu nah und zu groß. Um einen Grössenvergleich anzugeben, kann ich sagen, dass echte Sterne pulsierend sind und als winzige Punkte (als wenn man mit einer Nadel Papier durchsticht) auszumachen sind. Der Fleck war gleichmäßig stark leuchtend (um beim Beispiel des Papiers zu bleiben, so groß als hätte man den Nadelkopf mit durchs Papier gezogen). Bewegung, wenn überhaupt, war nur in einem minimalen Bereich wahrzunehmen.

Bis Mitternacht (länger konnte's nicht verfolgt werden) 'wanderte' dies bis über Eilbek. In den Medien wurd darüber nichts berichtet und ist nichts zu finden. Mich würde interessieren, ob dies noch jemand beobachten konnte und vielleicht eine plausible Erklärung dafür hat." Weiter führte er dazu aus: "War gerade dabei nach Hause zu fahren und wunderte mich über dieses mir unbekannte sehr helle Licht. Beobachtete es mind. 5 Min, dann rief ich eine Freundin aus der Nähe an, um mir das Phänomen bestätigen zu lassen. Dachte zuerst ja auch, dass ist eine Luftspiegelung oder irgend so etwas. Stand dann (telefonierend) noch über 10 Min da. Dann musste ich aber los, meine Freundin beobachtete 'das Teil' aber, wie gesagt, noch bis Mitternacht. Ist bestimmt auch weiter zu sehen gewesen, Süddeutschland aber evtl. doch etwas zu weit. Eine andere Freundin erzählte mir nun, dass könnten sog. 'Taurinos' die, wie sie erzählte, um diese Jahreszeit wohl immer mal wieder auftreten und durch den Winkel würd das eben wie stillstand aussehen. Das wären dann so etwas wie Meteoriten die aus dem Sternbild Taurus kämen. Was ich irgendwie nicht glauben kann." Klar - weil es auch der

Mars war. Nebenbei war der Zeuge ein UFOloge aus einem entsprechenden Forum, dem "Alien-Board"...

Mittwoch, 9.November 05: Die Reuters-Meldung betreffs der Tauriden erreichte erst jetzt Afrika: "Is it a bird, a plane? No, it's a meteor..." hieß es beim 'Independent' in Cape Town, Südafrika - siehe so auch hier:
http://www.int.iol.co.za/index.php?click_id=29&art_id=iol1131436250784F614&set_id=1

Und Grau berichtete mir zwecks einer weiteren Feuerkugel über dem Spreewald: "09.11.2005, 5:20MEZ +/-5min, von West nach Ost, beobachtet am Autobahn-Dreieck Schwanebeck (Fahrt von Bernau nach Süden auf A11), gleichmäßig hell und weißlich wie Scheinwerfer, im letzten fünftel rot, 4sek +/- 1sek zeitliche Länge kein Nachleuchten aus Auto gesehen..."

Donnerstag, 10.November: Erstaunlicher Weise griff das 'Darmstädter Echo' an diesem Tag die GWUP-PM zur Kabel Eins-Reihe doch noch auf, wohl weil der Sender an diesem Abend zwei UFO-Specials als Dokumentationen anbot - "UFO gesichtet!" (ab 23:15 h) und "UFOs" (eine Stunde später):

>Ufos und Außerirdische

Beratung: Skeptiker-Gesellschaft GWUP aus Roßdorf reagiert auf "Alien"-Woche im Fernsehen

ROSSDORF. Die in Roßdorf ansässige "Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften" (GWUP) reagiert auf die "Alien-Woche", die seit Montag im privaten Fernsehsender Kabel 1 läuft. Der Spezialist für vermeintliche Alien-Begegnungen und UFO-Sichtungen, der Amateur-Astronom Werner Walter in Mannheim, begleite die Woche mit einem Beratungstelefon, teilte die GWUP-Geschäftsstelle mit. Das Telefon stehe nicht mehr still, sagte der Astronom inzwischen dem ECHO.

"Erfahrungsgemäß verstärken solche Sendungen das Interesse an Außerirdischen und Ufos", heißt es aus Roßdorf. "Wir wollten für eine entfachte Ufo-Sichtungswelle gewappnet sein." Auch ohne Fernsehkampagnen komme es immer wieder zu Sichtungen. In den vergangenen Wochen etwa hätten in der Abenddämmerung am südwestlichen Himmel der Nachbarplanet Venus und am Osthimmel der Mars eine Ufo-Stimmung erzeugt. Die GWUP gibt es seit dem Jahr 1987. Seltsamen Dingen auf den Grund gehen und Verbraucher warnen ist das Ziel der Organisation mit 700 Mitgliedern. Das Ufo-Telefon ist täglich von 15 bis 22 Uhr unter 0621 701370 geschaltet. Email: zentrum@gwup.org.<

Siehe so: http://www.echo-online.de/suedhessen/detail.php3?id=333068

Auch in diesem Fall ergab die weite Verbreitung dieser Zeitung im südhessischen Raum keinerlei Publikumsreaktion. Nebenbei: Das 'Gespräch' mit dem ECHO bestand nur aus einem Anruf des Redakteurs mit der Nachfrage ob die Telefonnummer stimmt! Von einem "das Telefon steht nicht mehr still" konnte zu diesem Zeitpunkt gar nicht mehr die Rede sein. Erstaunlich auch, oder auch nicht, dass die Kabel Eins-Aktion keinerlei mediale Reaktionen hervorrief.

Kabel Eins-Dokumentation "UFO gesichtet!", 10.November 2005

Die Kabel Eins-Doku "UFO gesichtet!" wurde inzwischen auf der Videotextseite 323 des Senders so vorgestellt: >Unidentifizierte Fliegende Objekte, kurz: UFOs. Millionen Menschen haben sie gesehen oder glauben zumindest fest an ihre Existenz. Vom unerklärlichen Lichtblitz am Himmel bis zur kompletten Verschwörungstheorie sind UFOs der Stoff, aus dem Legenden gemacht sind. 'K1-Doku' stellt einige der mysteriösen UFO-Sichtungen vor und geht der Frage auf den Grund: 'Gibt es UFOs wirklich?"< (1) Und was brachte die neue Sendung? Zunächst einmal war dies eine mir bisher unbekannt gebliebene ausländische Produktion gewesen, die m.E. nach in der Eindeutschung einige Schwächen besass und ansonsten recht reisserisch daher kam. Im Beitrag selbst wurde dann schon wieder von "unbekannten Flugobjekten" geredet, was mir schon immer auf den Wecker ging. Wild wurden diverse Untertassen-Fotos und Videoclips gezeigt, Experten sagten Halbsätze um die Stimmung anzuheizen. Wir hören, dass die US-Luftwaffe seit den 30er Jahren Meldungen von UFOs untersucht (es war von 1948-1969 gewesen). Die meisten finden eine normale und rationale Erklärung (gezeigt werden dabei "natürliche UFOs" in Gestalt einer "aufziehenden Wolkenfront" und irdische UFOs in Gestalt einer F-117 Nachtfalke - von den echten IFOs ist dagegen gar nicht die Rede), aber "von Zeit zu Zeit gehen sonderbare Berichte ein, die die US-Luftwaffe nicht erklären kann". Und was sind dies für Fälle?

(1) = Am Rande notiert: Am selben Abend strahlte Pro7 in der Zeichentrickserie "Die Simpsons" die Akte X-Parodie "Homer und die Akte Springfield" aus.

Begonnen wird mit dem Fall des britischen Rendlesham Forrest, Suffolk, Ende Dezember 1980. Und dies quasi zum 25.Jahrestag des Geschehens (1) dort, einer Art "britisches Roswell" wenn man mag. Wir erfahren, dass der englisch-amerikanische Stützpunkt Bentwaters-Woodbridge damals "der best-gesicherte Ort auf der Welt war", da hier Atomwaffen lagerten. "Und als man hier ein UFO sichtete war die Verunsicherung groß", heißt es im rhetorischen Bemühen hier schon einmal die Besonderheit hervorzuheben. Oberst Charles Halt (jener ging 1991 in Pension) und Unteroffizier James Penniston (der 1993 aus dem Dienst ausschied) sind die aufgeführten Hauptzeugen der Ereignisse vor 25 Jahren. Wieder einmal wird die Szene nachgestellt, womit wohl dieser Fall neben Roswell in der ufologischen Fernsehgeschichte wohl am meisten dramatisiert nachgestellt wurde. Penniston war damals 22 Jahre alt und sollte in die Wälder hinaus um mit zwei Kameraden nachzuschauen, ob da ein Flugzeug abgestürzt war, aber er entdeckte im Rendlesham Forrest etwas ganz anderes im Wald (mitten im Wald!) und nahe dem Boden schweben: "Es war ganz klar ein dreieckiges Objekt zu erkennen, eine Art Kapsel - 2,70 Meter breit

und 2,10 Meter hoch. Seltsame Symbole waren darauf aufgemalt und als ich seine Außenhaut berührte fühlte es sich warm an." Es schwebte da 45 Minuten lang vor den Männern, zog dann sanft hoch und verschwand schließlich von einer Sekunde auf die andere. Am nächsten Morgen in der Helligkeit des Tages kehrten die drei Soldaten zurück und fanden drei Eindrücke im eisigen Boden - von denen Penniston Gipsabdrücke fertigte, welche er bis heute noch im Besitz hat und hier zeigte. Sie sind keineswegs irgendwie eindrucksvoll.

(1) = Tatsächlich widmete sich die 'Fortean Times' Nr.204 mit einem Titelaufmacher und einem 13-seitigen Artikel von David Clarke und Jenny Randles genau diesem Thema in den Kapitel: 1) "Geburt einer Legende" (Randles fasst die Schlüsselmomente in der Fallentwicklung von den ersten Gerüchten 1981 bis zu den Gegebenheiten in unseren Tagen zusammen), 2) "Wer ist wer beim Rendlesham Forrest-Zwischenfall" (wenn jemals ein UFO-Fall so viele unterschiedliche Leben entwickelte dann dieser), 3) "Die Rendlesham-Akten" (Clarke fasst die bald 150 Seiten der MoD-Akte zum Fall zusammen und bringt ein Interview mit Simon Weeden, ehemals Presseoffizier des 'UFO-Schreibtischs' zu jener Zeit in Whitehall als Halt's Report hereinkam) und 4) "Rendlesham - verschiedene Theorien" (hier beschreibt Randles ihre eigenen Erfahrungen über bald 25 Jahren mit dem Fall).

Als Extra-Artikel gibt es dann noch "Rendlesham Forrest UFO Trail" von Carolyn Waudby, die im Sommer 2005 eine Tour nach Randlesham auf den Fuß-Spuren von Halt´s Beobachtungen zusammen mit Rob McClean von der dortigen Forstverwaltung an Ort und Stelle machte und sie staunend die Lichter des Orford Ness-Leuchtturms durch die Bäumen kreisen sahen. Wie Nick Pope am 17.November 05 über UFO Updates - Toronto ausführte, waren wegen des 25.Jahrestages in England inzwischen die Interessengruppen am rotieren: So berichtete er, das einige UFOlogen die Sache groß herausbringen wollten und selbst die Forst-Verwaltung daran denke, deswegen einen 'Erinnerungs-Event' zu starten. (1.1.) Dahinter stecken die recht zweifelhaften Zeugen Larry Warren und Peter Robbins, welche zum Zeitpunkt der Eingabe bereits diverse Mediengespräche führten um das öffentliche Interesse aufzubauen. Wie Pope am 19.11.05 dann wieder berichtete, hatte die auflagenstarke 'Daily Express' ihm den Job vermittelt, einen Artikel zu diesem für die entsprechende Samstagsausgabe an jenem Tag zu schreiben ("What is the truth about Britain's greatest UFO mystery?"). Da klingelts aber wunderschön unterm Weihnachtsbau in der Haushaltskasse der Pope´s.

(1.1.) = Am 27.12.05 berichteten die BBC-News: "UFO-Fans treffen sich im Wald: Mehr als 100 Menschen werden im Wald von Suffolk erwartet, um das 25-jährige Jubiläum einer berühmten UFO-Sichtung zu feiern. Brenda Butler, Anwohnerin aus der Gegend, hatte über die Ereignisse von 1980 ein Buch geschrieben und glaubt, dass das Geschehen damals echt war: 'Ich habe Leute aus der Butley Road kennengelernt, andere aus Woodbridge, Melton, Leiston und im ganzen Gebiet die eindeutig eine dreiecksförmige strukturierte metallische Maschine gesehen haben.' Dagegen meldete sich 2003 Kevin Conde, ein ehemaliger US-Militärpolizist, der erklärte sich damals zusammen mit einem Kollegen einen Spass geleistet zu haben, als sie vor 25 Jahren die Lichter ihres Streifenwagens durch die Bäume streifen ließen und komische Geräusche

über die Außenlautsprecher in den Wald geschickt zu haben, um die auf UFO-Jagd befindlichen Soldaten zu narren. 'Im aufkommenden Nebel machte sich das absolut gespenstisch', erklärte er..."

Als Oberst Halt von der Sache hörte, glaubte er dem Unteroffizier nicht wirklich. Der Kommentar sagt uns, dass der gemeinsame Stützpunkt damals schon "mit seltsam anzuschauenden Flugkörpern ausgestattet war - Pfeilflügel-Maschinen und experimentelle Tarnkappenflieger gehörten zum Waffenlager der NATO an Ort" und zu sehen sind F-117, B-2 und die SR-71, die zu jener Zeit aber ganz sicher nicht dort untergebracht waren weil man an ihnen noch in den USA mit Prototypen arbeitete. Die SR-71 hätte dort erst gar nicht landen und starten können, zudem. Bald darauf wurde ein zweites Mal in der Nacht ein UFO im Wald gesehen und Halt entschloss sich selbst, der Sache auf den Grund zu gehen. Er und seine Männer sollen "große leuchtende Objekte" (Achtung: Mehrzahl!) gesehen haben, "die sich zwischen den Bäumen bewegten", was für große Objekte allein schon wegen der Baumdichte praktisch unmöglich ist. Halt: "Es sah aus wie ein großes Auge mit einer Pupille, aus dem heißes Metall tropfte." Es sah aus wie ein "Auge, was einem zuzwinkert" - Einzahl.

Er und sein Team sahen es 20-30 Sekunden lang, dann explodierte es lautlos. "Es platzte auseinander und teilte sich in fünf weiße Objekte, die dann in der Luft verschwanden", berichtete er. Sie beobachteten dann für eine weitere halbe Stunde, "wie die Objekte (?) über der Luftwaffenbasis kreisten" - dabei sind die fünf weißen Objekte doch gerade "in der Luft verschwunden". Also weg. Also wurden nun neue und andere Objekte gesehen. Nur so macht dies einen Sinn, da ja nicht davon berichtet wird, dass die eben verschwundenen Objekte wiederkehrten. Eines der UFOs "sandte einen feinen Lichtstrahl zu dem streng-geheimen Depot hinunter" ("das Depot" = Halt und seine Männer stehen mutterseelenallein im dunklen Wald weit weg vom eigentlichen Stützpunkt!), doch nach ein paar Sekunden ging dieser aus. Halt weiter: "An den Bäumen waren Spuren wie von einer starken Reibung zu erkennen." Zu sehen ist aber in der nachgestellten Szene: angebrannte und abgebrochene Äste. Also was ganz anderes und völlig dramatisiert. Halt schrieb einen offiziellen Bericht, er nannte es "sagen wir mal einen bereinigten Bericht und nannte das Objekt unerklärliche Lichter", für das britische Verteidigungsministerium, "aber die Briten reagierten überhaupt nicht". Und dies in Anbetracht der nachgestellten Szene, wonach dort angeblich eine gemeinsame Untersuchungskommission bestehend aus Leuten des britischen Verteidigungsministeriums und der US-Luftwaffe wie bei einer Kriminalszene heftig am Werke ist. Es wird sogar ausgesagt, dass die Geigerzähler "eine völlig unnatürlich hohe Strahlenbelastung anzeigten" (1). Eindeutig ist dies spätestens jetzt keine nachgestellte Szene mehr, sondern eine Inszenierung um der Geschichte künstlich mehr Gewicht zu geben! Dies wird zwar dem Kabel Eins-Motto "Good Times" für die Alien-Fans in dieser speziellen Themenwoche gerecht, aber nicht der Wahrheit.

(1) = In Nick Pope´s Buch "Die UFO-Akte" (Knaur, München, März 1998) wird darauf eingegangen. Halt selbst war die "Untersuchungskommission" gewesen und er hatte die Werte so aufgezeichnet: "Beta/Gammstrahlen von 0,1 Milliröntgen" als Spitzenwerten am Boden (an Bäumen dann nur noch die Hälfte). Doch der Strahlenschutzdienst im

MoD sah diesen Wert zwar für 10 x so hoch wie normal an, aber man dürfe auch nicht vergessen, was für ein Luftwaffen-Stützpunkt die Anlage war - ein atomwaffenbestückter Stützpunkt wo eine gewisse Radioaktivitäts-Belastung sowieso dazu gehört. Doch auch die von Halt gemessenen Werte "bedrohen nicht unmittelbar und die eingesetzten Geigerzähler waren für die Messung weit höherer Strahlungswerte ausgelegt. Das erklärt, dass die Skala am untersten Ende eine geringere Empfindlichkeit aufwies, so dass es schwierig war, die genauen Werte zu ermitteln."

Die Einzelheiten des Falls "sickerten" dann recht schnell zu UFO-Forschern durch (sie wurden von dem jungen Soldat Larry Warren, der im ganzen Beitrag gar nicht erwähnt wird, an zwei naive junge UFOloginnen im örtlichen Pub dramatisch weiterzählt und bunt ausgeschmückt zur Alien-Begegnung der besonderen Art!). Genauso wie alles bisher, wird auch dieser Umstand recht verkürzt wiedergegeben - und daraus entstehen dann für den Zuschauer Mysterien. Ein "Skeptiker" namens Tom McDonald wird gezeigt, der vermutet, dass die Soldaten "im Wald einen hochgeheimen Kampfflieger sahen" (was alleine schon den Darstellungen wie hier ausgeführt widerspricht und einfach nur Unfug darstellt - merke: Skeptiker und sachinformierte Skeptiker sind wieder zwei verschiedene Dinge) während nun Robert Wood ins Rampenlicht tritt (jener von den neuen MJ-12-Papieren!) und erklärt, dass der ganze Rendlesham Forrest-Vorfall nur eine Finte in Sachen "psychologischer Kriegsführung" war, um den Sowjets vorzugaukeln, dass die NATO über die modernste Technologie verfügte - was ja noch unsinniger in Anbetracht des Falls ist, schließlich heißt dies ja nur: Der komplette Fall ist eine Erfindung! Dies halte ich zwar in Sachen Warren (und in Folge auch bei Penniston) auch für gegeben - Warren und Penniston brachten später zusammen ein eher fantastisches Buch mit SF-Elementen zum Incident heraus -, aber nicht für die Geschichte von Halt und anderen. Geschickt zieht nun die Sendung den Faden hin zur amerikanischen Cash-Landrum-Story vom 29.Dezember 1980, nur neun Stunden nach den letzten Ereignissen in England. Genau das selbe "dreieckige UFO" soll nun in Texas erschienen sein. Von einer "seltsamen Parallele" ist die Rede. Vom Orford Ness-Leuchtturm, einem Reeentry und besonders auffallenden Sternen am klaren Nachthimmel wird dagegen gar nicht gesprochen.

Geschickt wird hier an der Verführung einer uninformierten sowie fehlgeleiteten Öffentlichkeit gearbeitet - genauso wie es die UFOlogie-Promoter seit jeher deswegen tun und es genau deswegen so tun können. Der Fürsprecher der Geschichte ist bekanntlich der neue MUFON-Direktor John Schuesseler, vor dessen Haustüre sich quasi die Geschichte ereignet haben soll. Aber ein anderer UFOloge namens Ken Stolk (da keine Namen eingeblendet wurden, kann ich mich hier auch verschrieben haben, da ich den Mann gar nicht kenne) nimmt in der Sendung Stellung (obwohl er für eine kurze Schnittszene neben Schuesseler hermarschiert) und sieht die beiden Ereignisse miteinander verbunden, sie "waren kein Zufall". Sein Beleg: die zeitliche Nähe und das "gleiche Objekt" (das gleiche Objekt? - dazu muss man sich die hier nicht gezeigten aber durchaus in der UFO-Forschung bekanntlich vorliegenden Original-Skizzen von Warren/Penniston und Cash/Landrum einfach nur ansehen und kann so sehr leicht feststellen, dass dies zwei verschiedene Objekte allein schon von der Gestalt her sind, von den phänomenalen Parametern ganz zu schweigen). Es ist verwunderlich, wenn hier

für die Dokumentation schon so viel nachgestellt und gar inszeniert wurde, dass dann noch nicht einmal soetwas simples wie das zeigen der Originalskizzen stattfand - naja, oder ist es doch nicht verwunderlich wenn man sieht, dass das sonst das Konzept zerstört hätte? Da wäre schnell die Luft raus gewesen, wenn man einfach so nüchtern die Sache angegangen wäre. Was bleibt, ist die zeitliche Nähe - oder doch nicht? Mit dem selben Argument könnte man auch behaupten nur weil eine UFO-Sichtung von einem dahinschwebenden rot-orange-pulsierenden Objekt am Silvesterhimmel für 10 Minuten in Köln auftrat und zur selben Zeit über Istanbul ein zwei Sekunden lang dahin schießender Leuchtkörper gesehen wurde, dies die gleichen Objekte sein müssten. Was zu behaupten ja unsinnig wäre.

Es geschah am kleinen Ort Huffman, 50 km vor Houston, wo Schuesseler lebt. Abends waren die beiden Rentnerinnen Betty Cash und Vickie Landrum sowie deren Enkel Colby vom Bingospiel auf einsamer Landstrasse nach Hause unterwegs. Seltsamer Weise ist es der hinten sitzende kleine Colby der die beiden Frauen vorn darauf aufmerksam machen muss, dass da "über den Bäumen ein strahlend helles Licht" sei. Dieses kam immer näher, erschien mitten am Himmel über der Strasse und schwebte da. Es wirkte als könnte es jederzeit herabkommen. Dann wurde das Licht etwas schwächer und es zog wieder hoch. Doch Landrum hat es im englischen Original auch von einem "a fire came down and than is it back up". Cash musste bremsen, da das Objekt nun ihnen in der Luft schwebend im Weg war.

Der Kommentar aus dem Off spricht zwar von einem "dreieckigen Objekt", aber es war in Wirklichkeit FÜNFeckig, diamantenförmig. Cash steigt aus und muss sich mit der Hand vor Qualm schützen, außerdem sah sie Feuer aus dem Objekt unten herauskommen. Landrum rief ihrer Freundin zu, wieder zurück zu ihnen ins Auto zu kommen, "weil es ja so furchtbar heiß war" (?, da bleibt man doch im kühlen Freien der Winternacht wenn man Gefahr läuft im PKW "geröstet" zu werden - und die Insassen sollten dann doch fluchtartig den Wagen verlassen, was sie aber nicht taten). Naja, wenigstens werden in den dazugehörigen nachgestellten Szenen die Schauspieler in winterfester Kleidung gezeigt - während die 'Soldaten' vom Rendlesham Forrest trotz gefrorenem Boden recht sommerlich gekleidet in einem sommerlich-gehaltenen Wald daherkamen. Dann schwebte das Objekt ganz langsam nach rechts und die beiden Frauen wollten weiterfahren. Doch da kamen Doppelrotor-Hubschrauber herbei und versuchten das Objekt einzukreisen, was ihnen nicht recht gelang. Fünf Minuten später war der Spuk vorbei. Mehr als 20 (!) schwere Lastenhubschrauber vom Typ "Fliegende Banane" sollen da also knapp über den Bäumen unweit der Leute im PKW herumgeflogen sein - bei dem Versuch das Objekt irgendwie einzufangen bzw zu begleiten. Der Lärm muss ja ohrenbetäubend gewesen sein, ganz zu schweigen von den Auswirkungen der Rotoren auf den Punkt im Wald mit der Strasse. Da wird mehr als nur Staub aufgewirbelt! Da entstehen erhebliche Schäden. Doch nichts dergleichen berichten die Zeugen als "Unannehmlichkeit" - und die Untersucher des Falls finden dazu auch nichts vor. Ein wichtiger Punkt der mir vor 20 Jahren schon nicht gefallen hat als ich erstmals von der Geschichte vernahm.

Am nächsten Tag schon waren Cash und Landrum krank, "offenkundig Nachwirkungen der Begegnung mit dem seltsamen Objekt". Cash litt an Übelkeit und Durchfall, an der rechten Kopfseite fiel ihr das Haar aus. Drei Tage später musste sie in ein Houstoner Krankenhaus eingeliefert werden, "weil sich ihre Brandverletzungen verschlimmerten". Dort musste sie fast drei Wochen lang bleiben. Die drei Leute sollen einer "hohen Dosis ionischer Strahlung" aufgrund der UFO-Erscheinung ausgesetzt gewesen sein! Cash kämpfte schließlich sogar deswegen mit dem Tod! Zum Glück passierte dies in England niemandem, selbst Geschichtenerzähler Penniston, der das Objekt im Wald BERÜHRTE, lebt heute noch gesund und munter und hatte damals keinerlei Beschwerden. Niemand.

Damit wird schon deutlich klar, dass da keineswegs dasselbe Objekt in beiden Fällen erschienen war. Dies sind zwei völlig verschiedene Geschichten. Wie es ausschaut, waren Landrum und Colby im PKW geschützt, was ja auch bei einm Blitzschlag der Fall ist. Doch so einfach ist es mit radioaktiver Strahlung nicht, da das Auto ja keinen schützenden Bleimantel besaß. Die Strahlung muss sie also auch getroffen haben und schließlich verspürten sie ja im PKW die Hitze, zu der sich Cash dann auch noch etwas widersinnig hinbewegte. Frau Landrum ist aber in der Sendung für ihr Alter noch recht agil und zeigt keinerlei äußeren Anzeichen eines "Strahlenopfers" wie man sie z.B. von echten Strahlenopfern der amerikanischen A-Bomben-Abwürfe 1945 über Japan kennt, auch Colby ist noch recht frisch und am Leben. Ihn hätte man mal vor die Kamera bringen sollen und fragen, wie er heute zu der Sache steht. Hat man aber nicht gemacht, genauso wenig wie US-UFO-Forscher sich im Nachhinein um den damaligen Buben kümmerten.

Betty Cash verstarb am 29.Dezember 1998 in Folge eines Schlaganfalls. Übrigens wird Frau Cash in dieser Fernsehsendung gezeigt (weshalb diese Produktion auch schon einige Jahre auf dem Buckel hat), und da ist sie richtig munter, hatte sich also wieder regeneriert und toll als knackige Oma herausgeputzt. Soviel Chauvinismus sei mal gestattet. Ihr Krankenhaus-Arzt erklärt, dass irgendeine nukleare Strahlungsquelle damals Cash wirklich erkranken ließ. Dann kam man auf Schuessler zurück, an den sich die Damen damals gewendet hatten.

Der UFO-Forscher fand weitere Zeugen, die damals Hubschrauber über dem Wald fliegen sahen - nur halt eben keine die das UFO-Objekt sahen. Doch die zuständigen Air Bases in dem Gebiet stritten ab zu jener Zeit und in jener Nacht Einsätze geflogen zu haben (zudem hätten sie gar nicht mehr als 20 CH-47-Hubschrauber insgesamt zusammen bringen können, einfach weil sie nicht dort stationiert sind). Die Damen wandten sich wegen ihrer UFO-Geschichte auf Anraten von Schuessler selbst an die US-Luftwaffe, bekamen aber abschlägig Bescheid - "da die Luftwaffe keine Berechtigung mehr habe UFOs zu erforschen", wie es hier heißt und die rhetorische Hintertüre aufmacht, dass dann eben andere diese erforschten. Die USAF hat nicht nur "keine Berechtigung", sondern sie will auch gar nicht mehr UFOs erforschen (und ist ganz froh drum, deswegen gab sie auch das UFO-Projekt Blaubuch selbstständig auf). Landrum klagt hier: "Das UFO hat Betty den Tod gebracht - und mir wird es genauso ergehen." MJ-12-Spezl Wood geht davon aus, dass dieses Fluggerät eine amerikanische

Erfindung war, welches in einem Geheimprojekt eingesetzt wurde um "Nuklearantriebe für Raketen zu testen". Der Antriebsstrahl einer solchen Rakete würde hohe Dosen ionischer Energien an die Umgebung abgeben. Würde und könnte - nur: Das schwebende Lichtobjekt bei Huffman wurde on keiner Weise wie eine Rakete oder raketenähnlich beschrieben! Zudem: Seit wann schweben Raketen in der Gegend herum um dann von Hubschraubern "eingefangen" bzw überhaupt nur "begleitet" zu werden? Eine Raketenabschußbasis etc ist ja weit und breit nicht anzutreffen. Ein Skeptiker wird zitiert, wonach "viele UFOs eigentlich Geheimprojekte der Luft- und Raumfahrt sind". So? Dass Cash und Landrum die US-Regierung auf 50 Millionen Dollar Schadenersatz verklagen wollten und damit nicht durchkamen, kam erst gar nicht zur Sprache. Mir kam es so vor, als wolle man hier in der ersten Hälfte der Dokumentation einem inneren roten Faden folgen, der da heißt: kleine unheimliche Maschinen in Dreiecksgestalt sind da unterwegs.

Nächster 'Fall', wenn auch nicht wirklich richtig: "Nirgendwo auf der Welt sind mehr UFOs gesichtet worden als in Nevada", und schon sind wir bei der sagenumwobenen Geheimbasis "Area 51". Viele UFO-Sichtungen gehen dort auf die Tarnkappenflieger zurück, heißt es in der Ausstrahlung - und führt ein Amenmärchen weiter, was einfach nur ein mediales Hirngespinst ist. Allein schon aufgrund des abgelegenen Gebietes mangelt es an Bevölkerung - und damit an potenziellen UFO-Meldern. Und der lustige Haufen in Rachel rund um die Alien-Kneipe kann man schlecht als seriöse UFO-Zeugen bezeichnen. Und schon sind wir auch bei Kernphysiker Stanton Friedman, "der HIER an geheimen Projekten mitgearbeitet hat" hat (hat er aber nicht weil er bei der Marine war und somit am großen Wasser und nicht in der großen Wüste und er übt seit Ende der 60er Jahre seinen Beruf längst nicht mehr aus und ist kommerzieller UFO-Vortragender seit vielen Jahrzehnten). Dennoch ist er ein "Elite-Zeuge", nur weil er "sich vorstellen kann", das an der Area 51 weitere ungewöhnliche Flugzeuge erprobt werden. Jim Dilettoso ist sich dagegen sicher, dass da sehr merkwürdige Geheimnisse gehütet werden, Dinge von denen niemand was wissen soll. Ach? Dies war entlang des von mir vermuteten roten Fadens gesponnen.

Das nächste Fallkapitel ist dann wieder ein richtiges und verlässt die bisherige rote Linie: Die Phoenix-Lichter vom Abend des 13.März 1997 über Arizona. Da gibt es wieder die schönen Videoclips dazu und natürlich wie bei Greifswald (1) damals viele Zeugen. Darunter auch ein Pilot der "Zivilluftfahrt" und seine Frau die gerade in unwegsamen Gelände via PKW unterwegs waren. Für das Gespräch in dieser Sendung bleiben sie aber lieber anonym. Unter dem Eindruck der bekannten Videos dazu erfahren wir, dass die Zeugen von "einem Etwas" sprachen, welches genau über ihnen flog und keine Kampfflieger waren und "dass das fliegende Ding kein Geräusch machte", erschreckte sie ebenso wie die Größe, "da es einen großen Teil des Himmels verdeckte und genau über unseren Köpfen hinwegflog" machte ihnen Angst. Die Rede von einem Objekt "in der Größe mehrerer Fußballfelder" ist dabei natürlich beeindruckend für den Zuschauer, obwohl er einfach nur eine kettenartige Reihe von weißen Lichtern sieht. Den Beispielszeugen wird klar, dass das langsam sich dahinbewegende "Objekt" ihnen wirklich unbekannt war. Hunderte, wenn nicht gar Tausende Menschen in und um

Phoenix sahen "diesen unheimlichen Lichtern zu bis sie verschwanden" (sie gingen nach und nach aus, nachdem sie ursprünglich nach und nach erschienen waren).

(1) = Der Härtetest. Die größte Herausforderung für mich war Deutschlands größter UFO-Incident. Dieser war für mich wahrhaft eine elektrisierende Geschichte gewesen und machte schier schon Hoffnungen auf ein endlich "echtes Phänomen", dem ich deswegen explizit nachging (vielleicht war es aber auch nur die Herausforderung den recht außergewöhnlichen Auslöser kennenzulernen). Andererseits war meine UFO-Skepsis schon längst soweit gereift, dass ich natürlich auch mich fragte, welcher Auslöser hierfür verantwortlich war. Doch jener Stimulus war gar nicht so leicht herauszufinden und es brauchte vier Jahre um die Geschichten 'abzulegen' - wer hat schon diese Ausdauer und Energie? Trotzdem, irgendwie war es schade, dass die Sache schließlich doch den Bach runterging! Überspitzt gesagt brach mir dies schon das "Herz". Trotz allem. Nurmehr der mexikanische Wärmebildkamera-Film von einer "UFO-Flotte" 2004 begeisterte mich zunächst so wie 1990 die Ostseegeschichte - doch auch dieser Fall brach schnell weg. Ein "Leider" zu sagen fällt mir aber zugegeben da nach all den Jahrzehnten schwer. Schade, ja.

"Am nächsten Tag brodelte die ganze Stadt vor Aufregung und Angst", erzählt uns die Moderation. Einige Leute riefen die Luke AFB an und fragte nach, was das da am Himmel war. Die örtlichen Luftwaffen-Vertreter gaben an, dass das Geschehen nichts mit ihren Maschinen zu tun hatte, gleiches sagte der Zivilflughafen der nur normalen IFO-Flugverkehr wahrgenommen hatte. "Das offizielle Leugnen entfesselte einen Sturm der Entrüstung" und schon schaltete sich eine Stadträtin ein, die von einem "unglaublichen Flugobjekt" anhand der Suggestionen der Lichterkette und der Filmaufnahmen (hier verband man die puren Lichter am Himmel dann zu den 'lichtausstrahlenden Luken' und damit zu einem Gesamtobjekt). Auch sie "rekonstruierte dies anhand der Fernsehbilder", sieben Lichter die sich so zusammen bewegten "als wären sie an einem Objekt befestigt" sagte sie vor dem Stadtrat. Zwei Monate später erklärte die Nationalgarde das eines ihrer Flugzeuge bei einer militärischen Übung Leuchtbomben abgeworfen hatte. Die Maschine kam aus dem fernen Maryland und warf die Leuchtbomben über dem militärischen Übungsgelände hinter Phoenix ab, wo auch eine militärische Übung lief.

Also ähnlich wie in Greifswald. Doch einige Zeugen waren mit dieser Erklärung unzufrieden, weil sie soetwas noch nie gesehen hatten und davon ausgingen, dass die National Guard wohl nicht so leichtsinnig sei solche Aktionen "über der Stadt durchzuführen", wobei es ja außerhalb der Stadt war. Da man in der Dunkelheit keine Distanzen von Lichtern am Himmel wirklich abschätzen kann und sich die diversen Zeugen in unterschiedlichsten Positionen befanden (und somit unterschiedlichste Sicht-Perspektiven erfuhren) ist dies immer noch kein Gegenargument. Und hier taucht dann auch Jim Dilettoso (Spitzname in Szenenkreisen: "Dilettanto") wieder auf, der mit seinen Videountersuchungen bestätigte, das da ein echtes Riesen-UFO unterwegs war. Wieder kommt "ein Skeptiker" zu Worte, der Miniatur-Heißluftballone (Marke "Kerzen in der Tüte") für die Bilder verantwortlich macht. Zugegeben, als ich erstmals von dem Geschehen hörte, neigte ich auch dazu, nahm dies aber nach den neueren Informationen

zum Fall des Flares-Einsatzes wieder zurück. Die Cröffelbacher Massenstarts von MHBs in den letzten Jahren zeigten auch andere Ausbildungen der einzelnen Objekte am Himmel als die Aufnahmen von Phoenix (und Greifswald).

Rücksturz zur Erde: "Auf der Suche nach außerirdischem Leben erforschen Wissenschaftler meist weit-entfernte Regionen des Universums. Doch könnte es nicht sein, das sie genau in die falsche Richtung forschen?" wird unter einem UFO-Clip gefragt wo einfach ein heller ballonartiger Punkt vor einem Berg im Hintergrund vorbeischwebt. "Ein Außenseiter der Wissenschaft behauptet das UFOs schon hier sind und allgegenwärtig" erfahren wir unter Schwarmaufnahmen von Insekten mit RODS im Vordergrund, den Flatterstäben. Unerwartet war damit eigentlich das Thema schon gegessen. Doch dem wich man lieber aus. Darum geht es jetzt. Der UFOloge Jose Escamilla ist der Wortführer hierfür und er glaubt in den Rods eine "neue bizarre Lebensform" entdeckt zu haben: "Ich habe etwas entdeckt was schon lange um uns herumschwirrt. Wie Schlangen am Himmel, ich nenne sie Rods." Seine Rods-Auffindungen mit modernen Videokameras (mit dem bloßen Auge sah noch niemand Rods) seien eine "bahnbrechende Entdeckung". Er dachte zuerst, dass "das Insekten" sind, aber kam davon wieder ab und suchte so nach anderen wissenschaftlichen Antworten, doch in der wissenschaftlichen Literatur wurden die Rods bisher nie beschrieben. Jetzt glaubt er an "fliegende Aliens"! Die Rods mit ihren atemberaubenden Flugeigenschaften gehören für ihn zu einem Bereich der Biologie, den wir bisher noch nicht wahrgenommen haben. Demnach wären die Rods eigentlich Teil der Kryptozoologie, wenn man so will und streng anomalistisch denkt. Inzwischen lebt der Mann aber von der "Vermarktung der Aufnahmen dieser mysteriösen Rods". Schlagworte wie "da ist doch was faul, wenn die Wissenschaft sich darum nicht kümmert und die Tür zu einem so aufregenden Forschungsobjekt zuschlägt" fördern natürlich den Markt wie eine Promotion.

"Steht ein Durchbruch in der Biologie bevor? Oder handelt es sich schlicht um eine optische Täuschung?" frägt der Off-Sprecher. Wissenschaftler von der 'The Planetary Society' wurden befragt, was sie von diesen Rods hielten. Und da taucht wieder der Skeptiker McDonald auf und wir erfahren jetzt endlich woher er kommt. Er meint, dass die Rods wirklich untersucht werden sollten, "aber von einem Insektenforscher. In meinen Augen sieht das so aus wie eine Kombination verschiedener natürlicher Phänomene. Jedes Objekt das durch Sonnenlicht fliegt wird beleuchtet, dann findet eine so genannte Diffraktion statt, wodurch es viel größer wirkt als in Wirklichkeit." Escamilla lehnt dies ab und erwähnt, das durch eine hohe Verschlußgeschwindigkeit beim Filmen jegliche Fehlinterpretation ausgeschlossen wird und er sagt auch: "Natürlich kann man ein Insekt so filmen das es wie ein Rod aussieht, aber wenn man mit so hoher Verschlußgeschwindigkeit filmt dann sieht ein Insekt aus wie ein Insekt, ein Vogel wie ein Vogel und ein Rod wie ein Rod." Dies mag stimmen, wenn ein Insekt auf der punktgenauen Schärfeebene zur Aufnahme von einem solchen liegt, ist es jedoch defokussiert kommen die Rods trotzdem zustande. Deswegen sind sie nicht nur nicht "umstritten" ("umstritten" ist auch so ein PR-Gag-Wort, weil dies immer noch spannende Abenteuererwartungen erzeugen kann) wie in der Dokumentation, sondern kein Geheimnis mehr. Dies war mal wieder ein prima Beispiel dafür wie man einer

logischen Erklärung ausweicht, sobald man kommerzielle Interesse wie Escamilla verfolgt. (1)

(1) = Bei Allmystery.de wurden aufgrund der Sendung die Rods zum Thema. So fragte sich als Themenstarter jemand ob diese Teile "ausserirdische Drohnen" sind. Doch dies kam 'nicht gut an', da die meisten UFO-Fans hier einsahen: "Es sind in der Tat Insekten. Hundsgewöhnliche fliegende Insekten, mit hoher Belichtungszeit aufgenommen. Wann wirft jemand Hirn vom Himmel?" Oder bei Alien.de: "Ich dachte immer die Dinger wären mittlerweile gar nicht mehr Aktuell. Sind das nicht sogenannte 'Artefakte' die auf der Framerate (also wieviel Bilder pro Sekunde geschossen werden) basieren? Abgebildet sollten eigentlich ganz normale Insekten sein. Die höhere Schlaggeschwindigkeit. Man sieht mehrere Flügelschläge sozusagen in einem Bild was zusammen mit dem Körper des Insektes das vorwärts fliegt ein sogenanntes Rod enstehen lässt." Siehe da auch: http://www.ufotheatre.com/rods/rods.htm . Auf der Seite wird gezeigt wie mit simplen Kamera-Methoden diese Rods eingefangen werden bzw entstehen. Siehe so auch: http://www.forteantimes.com/exclusive/rods.shtml

"Seit den ersten UFO-Sichtungen hat die Menschheit versucht ihre Geheimnisse zu entschlüsseln. Trotz einem halben Jahrhunderts intensiver Bemühungen, Forschungen und Debatten steht ein endgültiger Beweis immer noch aus", wird uns vom Sprecher unter dem Bild einer sich drehenden Spiralgalaxis vorgemacht um darauf hinzuwirken, dass die UFO-Frage klar die von ausserirdischen Besuchern ist. Richtig ist jedenfalls, dass dafür der Beweis aussteht, wenn auch keineswegs "die Menschheit" intensiv versucht die UFO-Frage mittels Forschungen zu entschlüsseln. Dies war wieder so eine PR-Wortkonstruktion um dem Thema mehr Wert zu verleihen als es verdient. "Manche behaupten, dass die NASA Beweise für UFOs in ihren Archiven verschwinden ließe" - in den frühen 90er Jahren übertrug die NASA jede Shuttle-Mission live aus dem Weltall, inzwischen mache sie dies nicht mehr (stimmt nicht) weil die NASA-Aufzeichnungen "voll von UFO-Spuren sind": "Pulsierende Lichtkugeln, fliegende Formationen und Objekte die den Gesetzen der Physik zu widersprechen scheinen. Sie tauchen auf und verschwinden als stammten sie aus einer anderen Welt.

Dies alles sind UFOs die sich frei zwischen allen Dimensionen bewegen können, sie können Lichtgeschwindigkeit erreichen, weil sie selbst aus Licht bestehen." Der eindrucksvollste Beweis wurde am 25.Februar 1996 während des 75.Shuttleflugs mit der 'Columbia' (zu sehen ist aber die 'Discovery') gesendet. Ein Satellitenkabel (während eines italienischen Experiments) löste sich dabei zufällig von der Fähre und schwebte unerwartet davon. Binnen Minuten war das davonschwebende Kabel "von Dutzenden unbekannten Flugobjekten umgeben. Die UFOs drängten sich geradezu um das zusammengerollte Kabel." Dass das davontreibende Kabel aber unscharf abgebildet ist und die herumschwebenden Teilchen dagegen relativ scharf und deswegen nahe vor der Kamera zu sehen sind, darauf macht man nicht aufmerksam. Es sind durchweg alles Eiskristalle die selbst mehr oder weniger defokusiert aufgenommen worden sind, weil sie eben nicht selbst im Brennpunkt der Aufnahme standen. Selbstredend ein Funkmitschnitt wo bei einer Außenbordreparatur zwei Astronauten auf dem Arm des Shuttles beschäftigt sind und scheinbar im NASA-Bild etwas kleines, weißes

vorbeischwebt und man die Astronauten darauf aufmerksam macht. Deren Reaktion: "Keine Ahnung von was Sie reden. Vergessen Sie es." Die Astronauten haben sich dabei noch nicht einmal wirklich umgeschaut, sondern mit ihrer Arbeit weitergemacht, wie das dazugehörige Bild ausweist. Da war wirklich nichts. Hier bekommt es aber eine andere Bedeutung, so als seien UFOs für sie ganz normal! Die NASA sagte zu den Aufnahmen ebenso, dass dies nichts weiter als Eiskristalle sind, die durch kurze Motorschübe aufgewirbelt werden. Für UFO-Fans wie den Betreiber von UFONASA.Com ist dies natürlich nur eine riesige Ungereimtheit, weil es bei einer kurzen Sequenz so wirkt, als schwebe ein defokusiertes Eiskristall "riesengroß" hinter dem Kabel, welches inzwischen meilenweit vom Shuttle weg treibt. "Irgendjemand bei der NASA kennt die Wahrheit und ich glaube, dass diese Wahrheit ans Licht muss", so der Mann mit der UFONASA.Com-Kappe. Wissenschaftler die das NASA-Shuttle-Material untersuchten sehen darin noch nicht einmal etwas Ungewöhnliches. Selbst Astronauten sind immer wieder erstaunt, wie orientierungslos man im All ist und da wir gewohnt sind Dinge miteinander in Beziehung zu setzen ist es wenig erstaunlich wenn dies auf den Weltraumaufnahmen total wegfällt. Schon auf der gewohnten Erde macht man bezüglich Nähe und Ferne Fehler.

In einem Anfall von Hybris meint der Mann dann doch noch glatt, dass die NASA aufgrund seiner Anfragen wegen dieser Aufnahmen ab 1999 die Übertragungen aus dem Weltraum abschaltete. Richtig ist, dass andere UFOlogen und überhaupt viele in der Raumfahrt-Fan-Gemeinde nach wie vor den NASA-Channel beobachten können. Ein Schuss Zynismus gefällig? Warum kommen dann aus UFOlogenkreisen immer wieder neue Mitschnitte der Eiskristall-UFOs bei Shuttle-Missionen zustande? Dass geht ja nur weil sie den Kanal der NASA bequem mitverfolgen und laufend neue "NASA-UFO-Geheimnisse" auf Video anbieten - ohne das sie jemand stoppt. Doch der Mann mit der Kappe ist "nicht alleine mit der Überzeugung, dass die Regierung Informationen zurückhält".

Da ist er als UFOloge sicherlich nicht alleine auf der Welt, dies gehört zum Mantra der UFOlogie die von sich aus selbst keinerlei UFO-Beweis zur ihrem Ideengut erbringen kann. Immer noch nicht. Deswegen wird solche Verhaltens-Software eingestreut, ein ufologischer Standard. So sind wir letztlich bei Steven Greer vom Projekt "Enthüllung" angelangt der sogar vor ein paar Jahren im Washingtoner National Press Club eine PK abhielt in der ehemalige 'Offizielle' über ihre UFO-Erfahrungen berichteten. Hört sich zunächst mal wieder gut an, aber man muss bei diesen Leuten im Einzelnen genauer hinschauen und wer sie sind und was sie erlebt haben wollen analysieren. Dann bricht das schon recht schnell zusammen, aber dies ist jetzt eine andere Geschichte. Zurück zu Greer, der bei der PK auf dem Podium Leute sprechen ließ, die nachweisen sollten, dass die Menschheit nicht alleine im Universum ist. Schlaglichtartig werden einige Leute hier gezeigt die ein paar Worte sagen. Auch nur ansatzweise wurde dazu nichts weiter ausgeführt (was auch für die Konferenz selbst gilt, die trotz einiger TV-Kameras die Presseleute nur langweilte und die PK zum Flop werden ließ) - also was soll dies im Rahmen einer Dokumentation? Oberflächlichkeit wurde hier gezeigt. 49 % der US-Bevölkerung glauben aufgrund solcher Darstellungen an Besuche von Ausserirdischen auf der Erde. Wen will das wundern?

Seth Shostak vom SETI-Projekt ist überzeugt, daß wir nicht alleine im Universum sind, sonst würde er seine Arbeit nicht machen. Aber er gibt auch zu: "Ich bin sicher, dass wir da draußen irgendwo Gesellschaft haben. Gäbe es aber nur einen handfesten Beweis, hätten sofort Tausende Wissenschaftler ihre Nase drin - aber es gibt keinen." Die Moderation: Der Beweis ist in unserer Zeit noch schwerer zu finden als jemals zuvor. Gute Nacht.

Aus dem für einen Sekundenbruchteil zu sehenden Abspann wird nicht klar, aus welchem Jahr die Produktion stammt - und dass dies wohl eine relativ aufwändige kommerzielle Videoproduktion ist. Von einem Sender ist dabei nirgends die Rede. Daher dürfte für Kabel Eins das Teil auch nicht besonders teuer gewesen sein. Positiv zu sehen ist auf jeden Fall der Umstand, dass hier keinerlei SF-artigen Computeranimationen zum Einsatz kamen, wohl auch wegen des Produktions-Budgets. In diesem Fall war es sehr angenehm. Die Sendung sahen 0,52 Millionen Zuschauer und brachte einen MA von 4,4 %. Die Sendung um das gelbe Chaos rund um Homer Simpson zum "gleichen Thema" bei Pro7 sahen dagegen 0,68 Mio Zuschauer.

Die nachfolgende K1-Reportage "UFOs - Besucher aus dem All" brachte 0,46 Mio Zuschauer bei 7 % MA. Die letzte Wiederholung dieser Sendung fand am 24.April 2003 statt - damals ebenso zu später Stunde, aber mit 0,6 Mio Zuschauern.

Bei Alien.de begann eine zögerliche Debatte um die erste Sendung die dort auf den Mittwoch verortet wurde, obwohl sie am Donnerstag kam. Oberflächlichkeit. Ein Teilnehmer: "Mich interessieren die ersten drei Fälle, über die dort berichtet wurden. Bei den ersten beiden waren die Zeugen vom Militär, wenn ich es richtig in Erinnerung habe und beim dritten Fall wurden zwei Frauen und ein Kind Zeugen. Die beiden Frauen hatten danach wohl Verbrennungen im Gesicht und an den Armen. Wurden diese Fälle überhaupt mal näher untersucht, bzw. gelöst?" Typisch, keine Ahnung. Und dazu als Reaktion von einem anderen User: "Ja stimmt, die waren wirklich interessant. Das eine war das Suffolk-UFO, scheinbar sehr gut dokumentiert. Dann die Frauen mit den Verstrahlungen, die sehr nach Gammastrahlung aussah. War das drittte nicht dieses riesige UFO mit den Lichtern in einer Reihe über einer am. Stadt?" Ein weiterer Teilnehmer: "Ja, aber für mich sah das nicht nach Lichtern aus, sondern eher wie Bullaugen. Ich sah da eher einen beleuchteten Innenraum und einen Teil der Wandung des 'Auges'..." Der Themenstarter daraufhin: "Es wurde ja nur gesagt, dass sich UFO-Forscher für den Fall interessierten, aber in der Sendung wurde nicht gesagt, was diese Sichtungen, bzw. Erlebnisse verursachte. Es wäre vielleicht nett, wenn Herr Walter ein paar Worte dazu sagen würde. Deshalb hab ichs mal angesprochen, denn er scheint Ahnung davon zu haben."

Jenseits des Fernsehens (und dem Zauber der Worte) - und zurück in der Wirklichkeit. Die ABC News in Australien meldeten an diesem Donnerstag: "Meteor erschreckt Bewohner in Riverina". Hiernach dachten einige Leute im südlichen New South Wales in Anbetracht eines Feuerballs am Himmel, sie hätten in der vorausgegangenen Nacht einen Flugzeugabsturz beobachtet und alarmierten die Feuerwehr. Ein Hörer des

Senders ABC berichtete: "Da erschien ein großer flammender Ball am Himmel und zog zum Horizont hin. Es war so um 18:30 h gewesen. Das war nicht allzu lange zu sehen gewesen." In Griffith war eine Zeugin sicher, dass die ach so helle Erscheinung nur ein vom Himmel stürzendes Flugzeug sein konnte: "Ich und meine Familie fürchteten wirklich um einen Flugzeugabsturz." Vince Ford vom Mount Stromlo Observatorium dagegen, dass die derzeitige Meteoraktivitäten weltweit für Gesprächsstoff sorgen. "Als es vor einer Woche losging, drehte Deutschland in einer UFO-Hysterie durch und jedermann meldete sich um zu erklären, dass da Raumschiffe aus dem All abstürzen. Ja, in gewisser Weise stimmt das sogar, da es sich um Schrott aus dem Weltraum handelt - kleine Überreste eines ehemaligen Kometen aus dem 18.Jahrhundert." (Nach: http://www.abc.net.au/news/newsitems/200511/s1502509.htm) - Das war ja wirklich eine wilde Behauptung über die Vorgänge in Old Germany! Niemand hatte in Anbetracht der Tauriden-Feuerbälle von einem "abstürzenden Raumschiff aus dem All" gesagt. Da hätten wir ja quasi ein modernes Roswell in unserer Heimat melden müssen.

Freitag, der 11.11.05. Die 'Westdeutsche Zeitung' brachte den Artikel "Strahlend schön: Die Venus von Wuppertal" eingebracht (http://www.wz-newsline.de/sro.php?redid=98571), weilVenus und Mars an der Wuppertaler Sternwarte UFO-Meldungen einbrachten (1):

>Gerechtigkeit am Abendhimmel: Elberfeld und der Wuppertaler Westen freuen sich derzeit über die Venus Barmen und der Osten über den Mars.

Wuppertal. Sie ist ebenso schön wie unnahbar und sorgt derzeit für Schlagzeilen: Die Venus steht im Zentrum interplanetarischen Interesses die europäische Raumsonden-Mission macht es möglich. Doch auch auf dem Wuppertaler Boden der Tatsachen sorgt der zweite Planet unseres Sonnensystems in diesen Tagen für Aufsehen: Gerade jetzt ist die Venus am Abendhimmel zu beobachten und das mit bloßem Auge. Wer bei wolkenlosem Himmel gegen 19 Uhr seinen Blick westwärts Richtung Düsseldorf wendet und ausnahmsweise mal nicht von einer gediegenen Shopping-Tour auf der Kö träumt, erblickt zweierlei: Da ist zum einen ein guter alter Bekannter namens Mond. Zum anderen gibt es am Firmament einen hellen Punkt, bei dem es sich nicht um eine Maschine der Lufthansa beziehungsweise Besucher vom Planeten Vulcan in ihrem Ufo handelt. "Das ist definitiv die Venus", zerstreut Frank Lungenstraß jegliche Aussicht auf eine Begegnung der Dritten Art. Der Mann muss es wissen, denn er ist Leiter der Sternwarte in Solingen und derzeit ein gefragter Ansprechpartner: In seinem Büro erreichten Lungenstraß gerade in den vergangenen Tagen diverse Anrufe besorgter Bürger aus dem bergischen Städtedreieck. Sie alle eint eine Frage: "Was um Himmels Willen ist denn das?"

Sehr "schön zu sehen" sei der so genannte Abendstern im Moment als Abendstern, der streng genommen gar keine Abendstern ist: Als Planet besitzt die Venus keine eigene Strahlkraft, sondern wird vom Sonnenlicht am Abendhimmel perfekt in Szene gesetzt. "Gleißend hell und weiß", fügt Lungenstraß hinzu. Doch auch der Kosmos ist sich offenbar der Wuppertaler Dualität bewusst: Freut man sich im Wuppertaler Westen über den Anblick der Venus, wacht über die Stadtteile im Osten ein weiterer himmlischer

Gevatter: Sein Name ist Mars, sein Zuhause ist etwas später am Abend zwischen 20 und 21.30 Uhr der himmlische Südosten. In "leicht gold-gelber Färbung" ist der Rote Planet dort zu sehen ebenfalls vom Sonnenlicht umschmeichelt. Lungenstraß spricht von einer "momentan recht günstigen Konstellation", die ausgleichende Beobachtungen dieser Art möglich macht. Einen Wermutstropfen für alle Barmer serviert er dennoch: Während (Elberfelds) Venus noch bis ins Frühjahr hinein ihr Stelldichein gibt, wird der Mars zur Weihnachtszeit hin immer schwächer leuchten. Das sei nun mal der Lauf der Dinge beziehungsweise der der Planeten. Gedanken an besagte Besucher vom Planeten Vulcan entlocken Lungenstraß derweil nur ein dezentes Schmunzeln. "Ich glaube zwar nicht, dass wir Menschen die einzigen sind, die zwei und zwei zusammen zählen können", sagt der Experte. Dennoch sei es überaus unwahrscheinlich, dass angesichts kosmischer Distanzen außerirdische Besucher eines Tages in fliegenden Untertassen die Erde bereisen. Selbst Mars und Venus können da wenig ausrichten. Schön sind sie trotzdem.<

(1) = Auf diesen Umstand hatte ich auch in der GWUP-"UFO-Telefon"-PM hingewiesen. Aber auch in allen eigenen PMs bezüglich der Feuerkugeln.

Wie ich an diesem Tag mitbekam, hatte der 'Berner Oberländer' bereits am 7.November 05 diesen Artikel untergebracht:

>2. WORLD MYSTERY FORUM IN INTERLAKEN

«Star Trek ist nicht mehr so fern»

Die Diskussion über die Existenz des Menschen im Universum stand im Zentrum des 2. World Mystery Forums in Interlaken. Ein Dutzend renommierte Wissenschaftler traf sich zum Gedankenaustausch. 502 Besucher, mehr als die Hälfte davon aus Deutschland (1), waren dieses Wochenende im Mystery Park zugegen, um den ausführlichen Referaten internationaler Experten zu lauschen. Zu diesen gehörte der italienische Mathematiker Claudio Maccone, dessen Name sogar ein Asteroid trägt. Er erklärte dem Publikum die künftige Kolonisierung unserer Galaxis, die in den nächsten 150 Millionen Jahren vor sich gehen könnte.

Der Berner Genetiker Beda Stadler ging dabei näher auf das «Wie» ein: «Das Transportieren von Informationen zum Programmieren von Leben über eine grössere Distanz ist nicht mehr so fiktiv.» Er meinte damit die Selbstevolution der Menschheit durch das Transportieren von Genen. Der englische Computerwissenschafter und Quantenmechaniker Samuel L.Bernstein wurde noch deutlicher: «Gehen wir von Science Fiction zu Science Facts: Schon bald wird eine Teleportation über grosse Distanzen möglich sein. Dafür benötigen wir nur noch wesentlich leistungsfähigere Computer. Aber "Star Trek" wird eines Tages kein Märchen mehr sein. Und dieser Tag ist so fern nicht mehr.»

Was ist mit den 10 Prozent? Der britische Bestseller-Autor Rupert Sheldrake erklärte anhand von zahlreichen erfolgreichen Experimenten die Existenz des siebten Sinnes und der Telepathie. Seine langjährigen Versuche führte der Telepathieforscher mit Tieren, aber auch mit stillenden Müttern und Geschwistern durch. «Unter www.sheldrake.org kann jedermann online ein Telepathie-Experiment durchführen. Und ich versichere Ihnen, es wird funktionieren.» Auch mit Kornkreisen kennt sich Sheldrake aus: «Neunzig Prozent der bisher gefundenen Kornkreise sind von Menschenhand gefertigt. Doch was ist mit den übrigen zehn Prozent?» Der Berner Schriftsteller Sergius Golowin erklärte den Zugang der Urvölker zu einer anderen Realität und deren verborgenes Wissen.

Der 5. Juli 1947: 35 Jahre nach seinen Schritten auf dem Mond schilderte der ehemalige US-Astronaut Ed Mitchell die «transzentralen Erfahrungen» während seines Mondfluges: «Grenzerfahrungen führen zu einem veränderten Bewusstseinszustand. Der Pfad zur Halluzination wird dann relativ schmal.» Dann lies Mitchell noch eine Katze aus dem Sack: «Was am 5. Juli 1947 in Roswell passiert war, ist die Wahrheit!» Vor 58 Jahren kam Roswell in die Schlagzeilen, nachdem dort ein ausserirdisches Flugobjekt abgestürzt sein soll. Der Raumfahrer, der selber in diesem kleinen Ort in der Prärie von New Mexico aufgewachsen war, sagte: «Alte Freunde, die die Geschehnisse damals mit eigenen Augen miterlebten und heute längst tot sind, haben mir die Wahrheit erzählt. Eine staatliche Geheimorganisation zur Geheimhaltung dieser Zwischenfälle arbeitet auch heute noch erfolgreich an der Verschleierung dieses wichtigsten Ereignisses in der Geschichte der Menschheit.» (2)

Neues Raumfahrzeug. Schliesslich orientierte Raumfahrtexperte Bruno Stanek über neue Erkenntnisse: «Bis 2018 wird der Mensch seinen Fuss wieder auf den Mond setzen. Diesmal wird das im Bereich der Pole sein, damit das Wasservorkommen dort genutzt werden kann.» In den nächsten Jahren soll das in die Jahre gekommene Space Shuttle durch ein neues Raumfahrzeug ersetzt werden, das mit Methan, Sauerstoff und Wasserstoff betrieben wird. «Mit dem reichlichen Methanvorkommen auf dem Mars haben wir dann dort oben schon mal eine Tankstelle», ergänzte Stanek. Und er ist überzeugt: «Auf dem Mond und Mars wird der Mensch langfristig eine Zivilisation aufbauen.»

Eine blaue Jacke. Im Anschluss an das World Mystery Forum wurde gefeiert: Und zwar Erich von Dänikens 70. Geburtstag. Unter den 450 Gästen befanden sich unter anderem Regierungsrat Urs Gasche, Musiker Jacky Schmutz, Walter Roderer und FC-Thun-Coach Urs Schönenberger. Und zum runden Geburtstag gabs auch ein Päckli: Zum Vorschein kam - eine himmelblaue Jacke...<

Nach: http://www.espace.ch/artikel_147678.html

(1) = Was so merkwürdig vielleicht nicht ist, wenn man weiß, dass diese Veranstaltung auch in den Perry Rhodan-Romanheften auf der Umschlaginnenseite beworben wurde.

(2) = Davon hatte Mitchell vorher noch nie gesprochen, das ist ja eine völlig neue Seite an ihm! In Nr.1/2006 von 'Mysteries' wird mit der Titelgeschichte "NASA-Held verblüfft an Däniken-Kongress - Mond-Astronaut: 'USA bargen Alien-Leichen'" die Story etwas klarer (oder auch nicht). Zunächst muss eingeräumt werden, dass die Mond-Lander nach Apollo 11 längst nicht mehr den Ruhm einheimsten und geschichtlichen Stellenwert erhielten wie die Mannen von Apollo 11. Dies knackst schon an. Als NASA-"Held" kam Mitchell genauso wenig raus wie alle anderen nach dem Apollo-13-Drama.

Er gehört schlichtweg zu den 'Vergessenen'. In dem Artikel "Apollo-14-Astronaut: 'Roswell-UFO kam aus dem Weltraum!'" wird die Sache präziser, und auch wieder nicht. Es mag ja sein, das Mitchell heutzutage keinerlei Zweifel am UFO-Crash von Roswell als Alien-Raumschiff hat. Doch was ist das Wert? Und da wird die Sache bei genauerem Hinschauen sehr interessant! Zunächst sei angemerkt, das der Mann bezüglich UFO-Sichtungen von Mondfliegern klar ein "Njet!" einbringt. Zudem wird Mitchell nun als Mondflieger in der UFOlogie hochgehalten, um seine Aussage über Roswell zu nutzen. Gleichsam aber brechen damit in derselben Branche kursierende Überzeugungen zusammen, wonach es den "Mond-Schwindel" gibt, also die Mondlandungen nie stattfanden und in der Wüste von Nevada z.B. von Hollywood inszeniert wurde. So wird das opportunistische Denken schon mal in diesen Reihen überdeutlich. Mitchell sei selbst "in der Absturzgegend aufgewachsen und habe viele der Augenzeugen persönlich gekannt" (2.1.), lesen wir hier nach. Hört sich prächtig an. Doch dann gesteht er ein: "Ich war überhaupt nicht davon überzeugt, bis ich mit damals involvierten Militärs zu sprechen begann." Und dies war über Greers Disclosure-Projekt aber erst in den späteren 90er Jahren! Dadurch bekommt die ganze Sache eine ganz andere Note. Wenn er also als junger Erwachsener damals 1947 "viele der Augenzeugen" (2.2.) kannte und der Sache damals nicht vertraute, wie kommt er dann darauf 50 Jahre später Trittbrettfahrern zu vertrauen? Und zwar solchen, die als genau solche bereits entlarvt sind!

(2.1.) = Nach den biografischen Angaben der NASA (http://www.jsc.nasa.gov/Bios/htmlbios/mitchell-ed.html) zu dem Herrn war er 1930 in Texas zur Welt gekommen und später im neu-mexikanischen Artesia aufgewachsen. In Roswell besuchte er die Grundschule (was für 1947 als 17-Jähriger eindeutig nicht mehr passt!) und in Artesia dann die weiterführende Artesia High School. Und dies passt vom Alter her weitaus eher ins Jahr 1947. Warum sollte zudem ein kleiner Grund-Schüler nun ausgerechnet einen 120 km ausserhalb Roswell´s lebenden Rancher wie Brazel kennen? Von der Natur her gibt es da keinerlei Berührungspunkte. Also, was soll dies?

(2.2.) = Da muss man ebenso genauer hinschauen. Was bedeutet hier "viele Augenzeugen"? Wenn es um den Crash geht, dann gibt es gar keine Augenzeugen! Und es gibt nur einen Finder des Materials von Roswell: William "Mac" Brazel - und der sagte: "Oh, es ist nur ein Haufen Müll!" Und der fand dies bereits am 14.Juni 47 auf dem Feld und beachtete es erst gar nicht weiter. Erst nachdem er im Radio am 4.Juli hörte, dass da 3.000 Dollar als "Fangprämie" für eine der silberglänzenden Fliegenden

Untertassen von einer Zeitung ausgesetzt worden waren, erinnerte er sich an den irgendwie silberglänzenden Müll draussen in der Wüste und damit begann die ganze Geschichte in Gang zu kommen. Daher auch das Motiv nach dem eigentlich fernen Roswell zu fahren. Dies wird ganz gerne 'übersehen' um an der Roswell-Legende weiterhin munter stricken zu können.

Mirko Mojsilovic dazu: "Bleibt noch zu erwähnen, das es sich hier um die persönliche Meinung von Ed Mitchell handelt. Befragt, ob er denn irgendwelche Geheimnisse, wie eben die Pressekonferenz zu Roswell, preisgeben dürfe antwortete er, das diese Angelegenheit nichts mit seiner Tätigkeit als NASA-Astronaut zu tun habe und er seine Erkenntnisse auch nicht geheimen dienstlichen Quellen zu verdanken habe. Als Quelle nannte er seine Freundschaft zu Hal Puthoff und das NIDS. So wie sie miteinander umgegangen sind scheint Mitchell auch ein guter Freund Dänikens zu sein. Da muss man sich nicht fragen wo er seine Informationen her hat." Die Mondlandungen sind für ihn kein Fake, aber dafür hält er Roswell für eine ernste Angelegenheit. Zu Mitchell mehr unter: http://www.edmitchellapollo14.com/

Bei Allmystery.de begann diesbezüglich eine "Debatte" zur neuesten und wichtigsten UFO-Meldung in jenen Tagen, die sogar bei den Stern-Shortnews für mich überraschenden Eingang fand (http://shortnews.stern.de/shownews.cfm?id=595892). Eingaben daraufhin wie "Vielleicht braucht er Geld und will sich deshalb wieder interessant machen?" sowie "Oder er hat Spass daran neue Mythen in die Welt zu setzen um damit andere Leute zu verarschen!" kamen auf. Eine bemerkenswerte Reaktion dazu: "Die UFO-Fetischisten können sich einfach nicht mit MOGUL abfinden!" Und schnell kamen auch einige Wirrheiten auf, die dann so kommentiert wurden: "Herzlichen Glückwunsch. Selbstdisqualifikation mangels Kenntnis der Sachlage." Nachgeschoben wurde die Quelle: http://www.science-explorer.de/ufos_aliens/roswell.htm .

Eine dieser wirren Geschichten war jene: "Es haben Tausende das Flugobjekt gesehen und es war bestimmt kein Wetterballon dann bleibt nur mehr die Frage, war es von uns oder von denen? Ich denke es war außerirdischer Herkunft! Könnte natürlich auch ein Flugkreisel der Amerikaner gewesen sein. Ich glaube an Außerirdische die uns besuchen und ich denke das die Amerikaner auch schon Antigravitationsantriebe haben." Arroganz ist einfach geil, gell? Ein User: "Aber der Kalte Krieg ist doch schon lange vorbei und die amerikanischen Flugzeuge sind auch kein Geheimnis mehr. Also könnten die Amis uns ja endlich die Wahrheit über Roswell sagen und die ganzen Spekulationen würden aufhören. Aber nur wenn es die ganze Wahrheit ist." Ein anderer Forumsteilnehmer daraufhin: "http://www.af.mil/library/roswell/roswell.asp . Oder bedeutet 'Wahrheit' in dem Zusammenhang etwa 'endlich zugeben, dass es Aliens waren und dass sie uns schon seit Ewigkeiten besuchen'? Vorher gebt ihr ja scheinbar eh keine Ruhe..." Ein anderer dazu: "Ich weiß, dass für Dich grundsätzlich alles 'unpassend' ist, was sich nicht mit Deinem Ufo-Tick verträgt." Dies sind schon herbe Worte der unerwarteten Art. Ein weiterer Teilnehmer betreffs Mitchell: "Anfangs ging um unseren Herrn von und zu Mitchell. Dass das einfach mal scheißegal ist was der Herr erzählt ist wohl allen einleuchtend. Er war nicht dabei, und was er erzählt hat somit keinen

Stellenwert. Alles andere wurde schon x-mal durchgekaut. Die einen kommen mit fantastischen Geschichten, Verschwörungen, alkoholkranken Zeugen etc. Die anderen mit gesundem Menschenverstand und dem wohl nötigem Realismus. Welcher Seite man nun Glauben schenkt bleibt jedem selbst überlassen."

Daraus ergab sich: "Schade das ihr so geblendet seid das ihr nicht mal drüber Nachdenken würdet ob es wirklich anders auf der Welt hergeht. Ich meine, ich lasse mich gerne belehren und sollte es wirklich ein Wetterdings sein dann entschuldige ich mich bei allen das ich vom Gegenteil ausging! Ich meine, können sich nicht Skeptiker wie 'UFO-Überzeugte' uns normal darüber unterhalten?" Ein anderer User daraufhin: "Wie will man sich mit Menschen, die davon überzeugt sind, dass alle Skeptiker manipulierte Zombies sind und die sich die Physik so zurechtbiegen, dass immer alles möglich ist, die keine logischen Argumente gelten lassen wollen, die sich der haarsträubenden Fehler in ihrer Argumentation nicht bewusst sind, normal unterhalten? Spätestens nach 30 Minuten läuft es doch eh immer darauf hinaus, dass wir ja alle keine Ahnung haben und dass die Naturgesetze ja so gar nicht existieren und dass man uns nutzloses Wissen eintrichtert und die Wissenschaft ja letztendlich zu rein gar nichts zu gebrauchen ist. Ich wäre froh, wenn es wirklich mal funktionieren würde, dann würde hier auch weitaus weniger wild zusammengereimter Bullshit geschrieben werden."

Die Pseudo-Gegenwehr darauf: "Da biegst du dir mal wieder die Sachen so wie du sie haben willst." Und durch einen anderen User: "Bist du ein Überläufer nun?" Oder: "Da du mit Dogmen belastet bist ist eine weitere Diskussion mit dir Unnütze!" Und schnell war man beim Wort betreffs den "CENAP-Idioten", obwohl kein CENAPler sich auf diesem Forum befindet. Netter war da schon: "Ihr ewigen Skeptiker seit alle unromantisch! Ein UFO von einem fremden Stern ist doch viel spannender als euer langweiliger und doofer Wetterballon! Und ein Alien ist auch besser als eine Dummypuppe." Ziemlich ehrlich, wie ich meine. Zumal diese Aussage m.E. nach die ganze UFO-Debatte in den richtigen Fokus bringt. Sachkundige Aussagen werden da auch als "destruktiv" sowie "beleidigend" angesehen - so etwas ist dann ein "Plan A" oder "Plan B" zur Abwehr von der Glaubensüberprüfung nach seiner 'Weltfähigkeit'. Und die Phrasendrescherei der ewigen Art hat auch nur einen Sinn: Schwärmerei als Folge der vorausgehenden Einflussnahme durch "UFO-Promoter", die längst schon die öffentlich-ufologische Psychologie formten und das Denken der Fans veränderten und damit eine merkwürdige 'Fangschaltung' in den Köpfen von Glaubensüberzeugten erzeugten. Ein Teilnehmer wurde grob: "Halt lieber das Maul und krieche wieder in dein Loch zurück." Leben - ufologisches Leben live und pur. Und gleich gab es Unterstützung dafür: "Ein wahres Wort! Sauber!" Und von Fresse halten hatte es eine andere Person. Da gingen die Emotionen mal wieder durch und einmal mehr sah man wie emotionsbeladen die UFO-Debatte ist.

Bei Astro-Info.de gab es jenen Beitrag: 'Feuerkugel am 11.11./20.10 h im Alpenraum'. >Ich hab von zwei unabhängigen Quellen gehört, dass eine Feuerkugel (Bolide, "sprühte Funken") am Freitagabend 11.11.2005 gegen 20.10-20.12 h im Raum Oberwallis gesichtet wurde. Ungefähre Richtung von O nach W - hab keine weitere Deteils erfahren

können. Hat jemand anderen im Raum Alpen - Wallis- Südschweiz - Norditalien etwas gesehen?<

Neuer Feuerball - Samstagabend, 12.11.05 über Ostdeutschland

Unglaublich. Völlig überraschend für mich meldete sich nach 20 h ein Herr aus Freital, welcher völlig aus dem Häuschen berichtete gegen 18:15 h bei der Heimfahrt vom Einkauf aus dem Bus heraus gesehen zu haben wie vom südöstlichen Himmel her eine "Lichtkugel weiß-rot mit Schweißerflamme sekundenlang über den Himmel und zum Horizont hin schießen" erschien. Sie soll halb so groß wie der Vollmond dabei gewesen sein. Soetwas habe er "mein Leben lang noch nie gesehen". Wie bereits früher von Zeugen geäußert, war es für ihn "wie aus einem Science Fiction-Film". Bis 22 h liefen weiter derartige Meldungen aus den Städten Rüdersdorf, Lübben, Waldheim und Leipzig auf. Die Spekulationen dazu reichten "waren dies brennende Teile von der ISS" bis hin zum "UFO".

An einen Boliden dachte dabei niemand. Also ab ins Netz. Auf den astronomischen Foren wurde ich nicht fündig, aber bei Wetterzentrale.de. - hier berichtete jemand unter dem Betreff "Eben Feuerball-Bolide über Sachsen niedergegangen" davon: "Telefonisch wurde ich gerade über den Niedergang eines Boliden über Westsachsen informiert. Beobachtungszeit: 18:12MEZ. Die Beobachter befanden sich gerade auf der B7 von Ronneburg in Richtung Schmölln und konnten ca. in südöstlicher Richtung den grell weiß-rötlich glühenden Feuerball beobachten. Er war mindestens 6 Sekunden beobachtbar, hatte einen sehr langen Schweif und verglühte ohne zu zerplatzen." Weitere Leute daraufhin: "Vom Potsdamer Telegrafenberg aus in SE-Richtung. Ging auf das 'Wolkendach' der Wetterwarte, um zu schauen, welcher Hubschrauber da gerade über uns drüber weg fliegt... Da sah ich diesen Feuerball (grelles , weißes-gelbliches Licht) eben im SE (etwa 30° über dem Horizont) und dann zum Horizont hin verschwindend. Dies zu meiner Beobachtung...Richtung Westsachsen kommt hin!" Weitere Meldungen gab es dazu zunächst nicht, da sich das November-Wetter jetzt wirklich von seiner schlechten Seite zeigte und der größte Teil Deutschlands einfach dicht war. Doch zwei Tage später erfuhr ich über die NAA-Liste: "Zu dem Zeitpunkt war ich gerade am Martinsfeuer unserer Gemeinde Niederselters/Taunus. In dem genannten Zeitraum habe ich im Augenwinkel leider nur das Ende der Bahn gesehen. Sie verlief ca. 8 Grad oberhalb des Horizontes. Die Richtung war ungefähr Azimut 80 Grad. Die Uhrzeit war etwa 18:10 Uhr. Die Helligkeit dürfte ca -1 bis 0 mag gewesen sein."

Bei Astronomie.Info gab es zum selben Tag noch diese Meldung: "Samstag 12. November ca. 17:30 h Richtung von SW nach SE, ist hinter einem Berg (Glishorn) verschwunden und auf der anderen Seite wieder Aufgetaucht, dauer der Sichtung ca 3-4 Sek., Licht eher gelblich, keine Geräusche. Hat sonst jemand im Raum Alpen/Norditalien das gesehen?"

Am 16.November 05 warnte sogar Spaceweather.com vor den Tauriden: "Meteors May Cause Increase In UFO Reports". Über die NAA-Liste kam am 17.November noch diese Beobachtungsmeldung aus Münster herein: "Bolide 19.41MEZ. WestNordWest in

Richtung OstSüdOst, leicht südl. vom Zenit. Dauer ca 2sek, ca Venushelligkeit. Objekt selbst war neon-blau und zog einen eben so kräftigen Schweif hinter... sich her, recht lang...sah aus wie ne Silvesterrakete, da links und rechts orangene Brocken abplatzten...kein Knall o.ä.."